



Tagesordnung

Sitzung des Kulturausschusses am 23.04.2024 um 18:00 Uhr,
Rathaussaal, Lange Straße 14, 59555 Lippstadt

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Straßenbenennung im Neubaugebiet „Am Wilmsweg“ in Bökenförde 106/2024
3. Straßenbenennungen im Neubaugebiet „Am Haslei“ in Dedinghausen 105/2024
4. Benennung einer Wegeverbindung in Hörste 104/2024
5. Jahresberichte 2023
hier: freie Kulturträger 116/2024
6. Antrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2023
Erinnerungskultur: Gedenktafel für "Hilferufe von drüben" 117/2024
7. Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt e. V.
hier: aktualisierter Wirtschaftsplan für die Konzertsaison 2024/2025 118/2024
8. Kunst im öffentlichen Raum
hier: Umsetzung von Kunstobjekten 119/2024
9. Heimat-Preis der Stadt Lippstadt 2024 120/2024
10. Thomas-Valentin-Literaturpreis
hier: Erweiterung der Jury 121/2024
11. Kulturförderung der Stadt Lippstadt
hier: Unterjähriger Antrag des Kunst im Turm Lippstadt e. V. 122/2024
12. Kulturförderung der Stadt Lippstadt
hier: Unterjähriger Antrag des Sozialdienstes kath. Frauen e. V. 123/2024
13. Verschiedenes

gez. Sabine Pfeffer
Vorsitzende

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 106/2024**

öffentlich

FB 3 / FD Sicherheit u. Ordnung

Auskunft erteilt: Frau Arens

Telefon: 02941 980-538

Beratungsfolge	Sitzungstermin
-----------------------	-----------------------

Kulturausschuss

23.04.2024

TOP	TOP Straßenbenennung im Neubaugebiet „Am Wilmsweg,, in Bökenförde
------------	--

Beschlussvorschlag

„Die südlich der Langeneicker Straße u-förmig verlaufende Erschließungsstraße des Neubaugebietes „Am Wilmsweg“ wird in „Holthusener Weg“ benannt.“

Anlage Lageplan

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein**Sachdarstellung**

Im Bereich des Bebauungsplans 384 „Am Wilmsweg“ in Bökenförde ist die Benennung der dortigen Erschließungsstraße des Neubaugebietes erforderlich. Auf Vorschlag des Ortsvorstehers, Herrn Hendrik Wieneke-Stöcker, soll diese Straße in „Holthusener Weg“ benannt werden.

Zum historischen Hintergrund hat Herr Wieneke-Stöcker die nachfolgenden Informationen aus der „Dorfgeschichte“ von Bökenförde zur Verfügung gestellt:

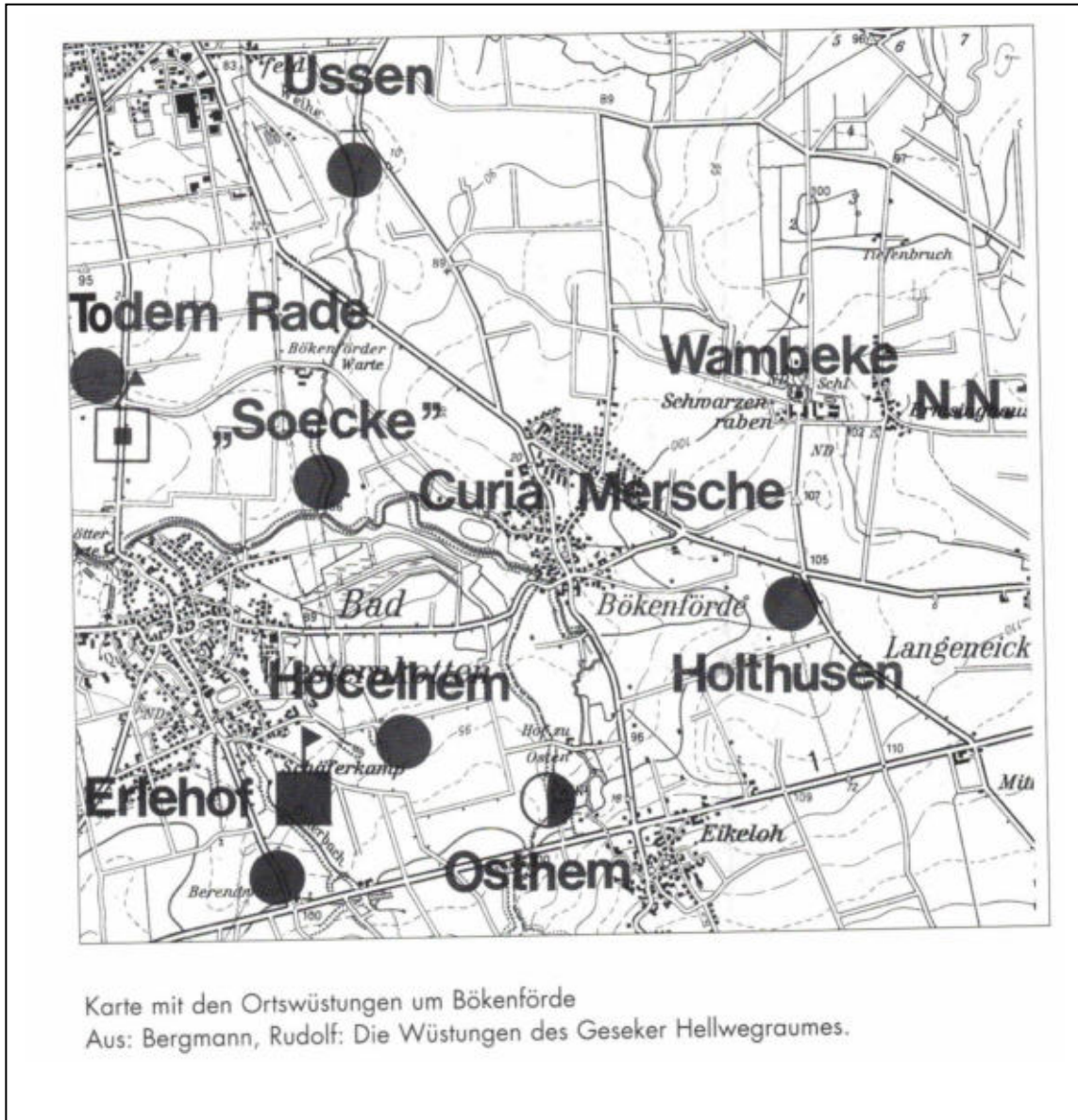
„Nördlich einer von Langeneicke zur Gieseler verlaufenden Landwehr auf halbem Wege nach Bökenförde lag die Siedlungsstelle von Holthusen oder Holthausen.

Die Besiedlung erfolgte nach Ansicht der Archäologen bereits in der sächsischen und fränkischen Zeit, also im frühen Mittelalter.

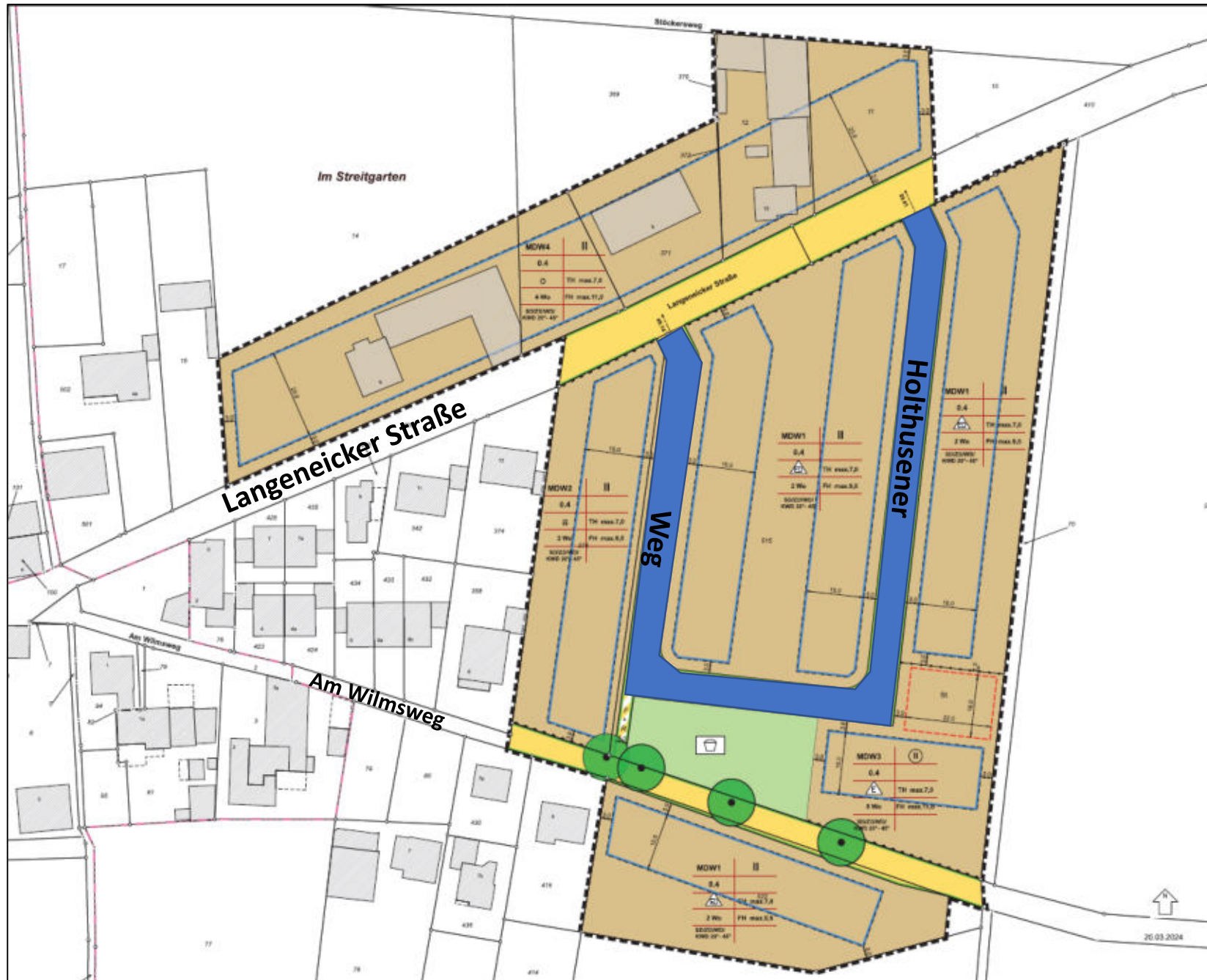
Holthusen gehörte zum Kirchspiel Bökenförde (und kann daher als Ausbauort von Bökenförde betrachtet werden), musste aber im Mittelalter Grundrenten und Zehnteinkünfte an das Stift Meschede, das Stift Cappel, das Kloster Liesborn und die Edelherren zur Lippe zahlen. Das Stift Meschede besaß in Holthusen zwei Mansen, die vom Haupthof Horn abhängig waren. Nach dem Güterverzeichnis des Stiftes von 1414 liegen diese beiden Mansen von Holthusen „in parochia Bockenvorde“, also Kirchspiel Bökenförde. Auch die Edelherren zur Lippe besaßen in Holthusen ein Haus, das sie 1349 einem ihrer Burgleute in Lipperode als Lehen, also als erbliches Nutzungsrecht, übertrugen.

Im Verzeichnis der zur rietbergischen Freigrafschaft Eiden gehörenden Güter von 1474 werden zwei „Hoven“ in Holthusen aufgeführt. Neben einer Geldrente war an die meisten Besitzer oder Lehnsherren auch noch eine Naturalrente in Form von mehreren Scheffeln Roggen, Gerste und Hafer zu zahlen. Hinzu kam, dass die Bevölkerung in dieser unsicheren Zeit durch Fehden und räuberische Überfälle so bedrängt und geschädigt wurde, dass sie ihren zahlreichen Zahlungsverpflichtungen kaum noch nachkommen konnte.

Man begann nach und nach Siedlungseinheiten aus Holthausen in den Kirchort Bökenförde zu verlegen. So wurde das Liesborner Gut in das Dorf Bökenförde verlegt, da 1589 das Kloster bereits Einkünfte aus dem Hof Jungemanns aus Bökenförde erhält. Der Hof Jungemann ist mit dem Hof zu Holthusen identisch. Letztlich wurde das Dorf Holthausen dadurch zur Ortserweiterung.“



Die Verwaltung bittet um entsprechende Beschlussfassung.



STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 105/2024**

öffentlich

FB 3 / FD Sicherheit u. Ordnung

Auskunft erteilt: Frau Arens

Telefon: 02941 980-538

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP	Straßenbenennungen im Neubaugebiet „Am Haslei,, in Dedinghausen
------------	--

Beschlussvorschlag

„Die im Neubaugebiet „Am Haslei“ in Dedinghausen neu anzulegenden Straßen werden wie folgt benannt:

1. Die südlich der Straße Haslei abzweigende Erschließungsstraße wird in „Zum Alten Sportplatz“ benannt.
2. Die von der Straße „Zum Alten Sportplatz“ in westliche Richtung abzweigende Straße wird in „Torbreite“ benannt.“

Anlage Lageplan

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

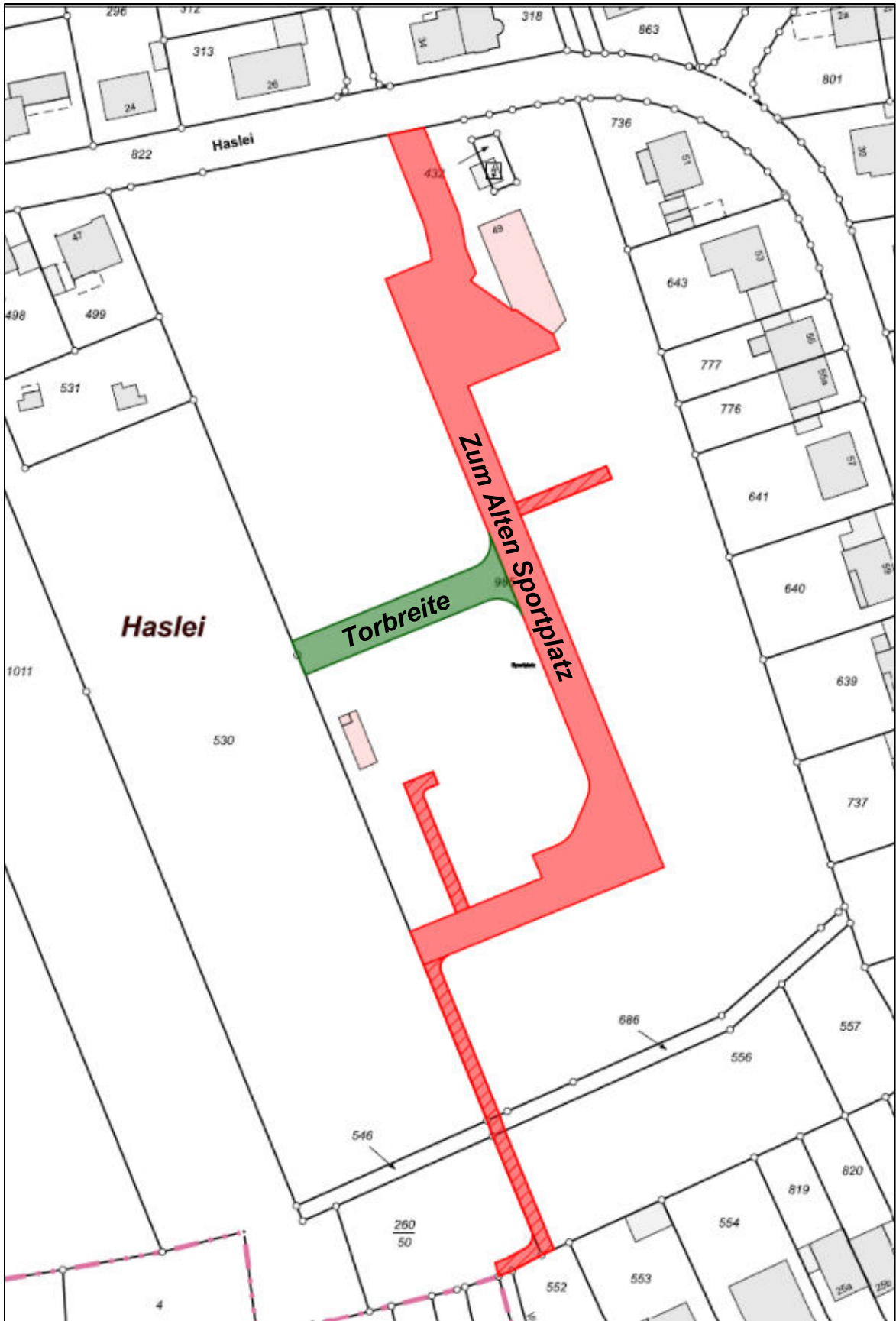
Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein

Sachdarstellung

Im Ortsteil Dedinghausen ist im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 335 „Am Haslei“ die Benennung zweier Straßen erforderlich. Diese Straßen sollen auf Vorschlag des Ortsvorstehers, Herrn Bernhard Schäfers, entsprechend dem vorliegenden Lageplan in „Zum Alten Sportplatz“ und „Torbreite“ benannt werden.

Beide Straßenbezeichnungen sollen an das ehemalige Sportplatzgelände und die entsprechende Nutzung auf dieser Fläche erinnern.

Die Verwaltung schließt sich den Vorschlägen an und bittet um entsprechende Beschlussfassung.



STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 104/2024**

öffentlich

FB 3 / FD Sicherheit u. Ordnung

Auskunft erteilt: Frau Arens

Telefon: 02941 980-538

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP Benennung einer Wegeverbindung in Hörste

Beschlussvorschlag

„Die Wegeverbindung zwischen Hörster Straße und dem Schützenplatz in Hörste wird in „Schützenpatt“ benannt.“

Anlage Lageplan Schützenpatt in Hörste

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein**Sachdarstellung**

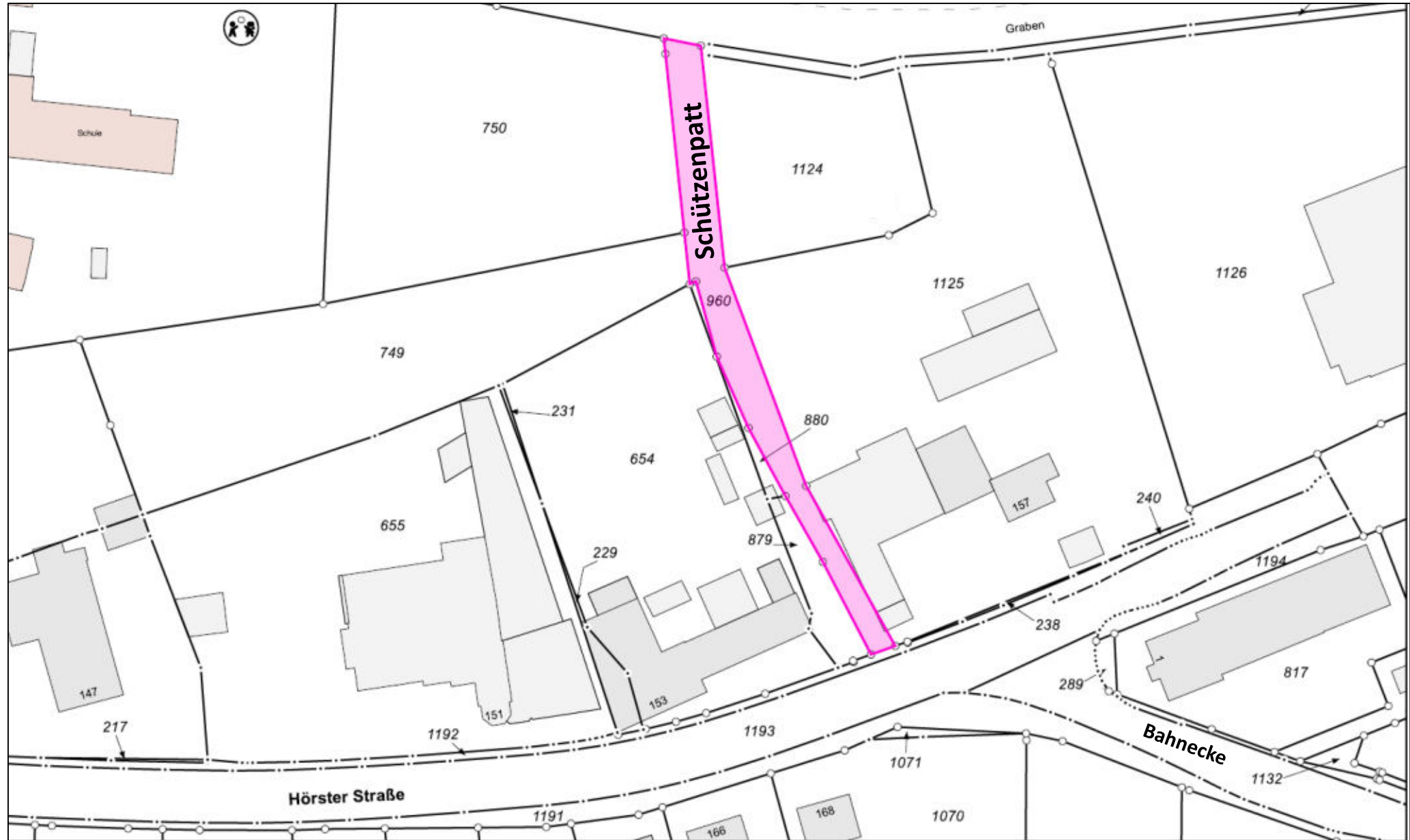
Die Ortsvorsteherin des Ortsteils Hörste, Frau Stephanie Lönne, hatte angeregt, den ca. 125 m langen Verbindungsweg für Fußgänger zwischen der Hörster Straße und dem Schützenplatz in „Schützenpatt“ zu benennen.

Gemäß den „Richtlinien für Neu- und Umbenennung von Straßen und Plätzen im Gebiet der Stadt Lippstadt“ ist die Anzahl der Straßennamen grundsätzlich so gering wie möglich zu halten. Eine Benennung kleinerer Stichstraßen oder Wegeverbindungen erfolgt in der Regel nicht.

Nach Angaben der Ortsvorsteherin sei es jedoch in der Vergangenheit häufiger vorgekommen, dass auf dem Schützenplatz ein Notfall eingetreten sei, so dass durch die von ihr vorgeschlagene Wegebenennung in diesen Fällen die genaue Lokalisierung für Rettungskräfte deutlich erleichtert werde.

Der Name „Schützenpatt“ leitet sich zum Einen aus der unmittelbaren Verbindung zum Schützenplatz ab und soll gleichzeitig an die ehemalige dortige Gaststätte „Patt“ erinnern.

Der Kulturausschuss wird um entsprechende Beratung und Beschlussfassung gebeten.



STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 116/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel
 Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
-----------------------	-----------------------

Kulturausschuss

23.04.2024

TOP Jahresberichte 2023 hier: freie Kulturträger
--

Inhalt der Mitteilung

Die Jahresberichte 2023 der freien Kulturträger werden als Anlage zur Kenntnis gegeben.

Neben den schriftlich vorgelegten Berichten wird in der Sitzung ein Vortrag vom *Förderverein für Lokalfunk – Radio Lippeland e.V.* erwartet.

- Anlage 1 - Bericht: abseite e. V.
- Anlage 2 - Bericht: Atelier T8
- Anlage 3 - Bericht: Blasorchester Hellinghausen
- Anlage 4 - Bericht: Bürgerring e. V. Dedinghausen
- Anlage 5 - Bericht: Deutsch-Japanischer Verein Yawara LP e. V.
- Anlage 6 - Bericht: Dorf mit Zukunft e. V.
- Anlage 7 - Bericht: Förderverein Jakobikirche LP e. V.
- Anlage 8 - Bericht: Gem. Chor Cäcilia Lipperode
- Anlage 9 - Bericht: Gem. Chor Klangvoll
- Anlage 10 - Bericht: Jazzclub LP e. V.
- Anlage 11 - Bericht: Kammerchor LP
- Anlage 12 - Bericht: Kulturrat LP e. V.
- Anlage 13 - Bericht: Kulturraum Synagoge LP e. V.
- Anlage 14 - Bericht: Kulturring LP e. V.
- Anlage 15 - Bericht: Kunst im Turm LP e. V.
- Anlage 16 - Bericht: Künstlergruppe Artisten
- Anlage 17 - Bericht: Kunstverein LP e. V.
- Anlage 18 - Bericht: Lipperoder Spielmannszug 1983 e. V.
- Anlage 19 - Mandolinen- & Gitarrenorchester LP e. V.
- Anlage 20 - Bericht: MGV 1921 Bökenförde
- Anlage 21 - Bericht: Radio Lippeland e. V.
- Anlage 22 - Bericht: Chor Rodnye Napewy - Klang der Heimat
- Anlage 23 - Bericht: Shantychor Achterdeck
- Anlage 24 - Bericht: Slam LP e. V.

Beratungsergebnis

--

 Unterschrift

Ergänzungsblatt

Anlage 25 - Bericht: Tambourcorps Hörste 1926 e. V.

Anlage 26 - Bericht: Uwe Natus

Anlage 27 - Bericht: Verein Historie d. Arbeiterbewegung i. d. Region LP e. V.

Anlage 28 - Bericht: Werner Bohrer Kreis

Sachbericht 2023

Kurzfassung

abseite x bahnhofskult am 4. März 2023

Das Jahr 2023 haben wir da weiter gemacht, wo wir 2022 aufgehört haben: In der wundervollen Gaststätte zum Güterbahnhof. Am 04. März durften wir MORWAN aus Kyiv (Ukraine) und OATUMN aus Münster bei uns spielen lassen. Mit den treibenden Beats haben die Bands alle zum Tanzen gebracht! Wir hatten freien Eintritt, sagen aber nie nein zu Spenden. Insgesamt waren auf dem Konzert 150 Personen.

MORWAN | Die florierende osteuropäische Post-Punk-Szene hat einen Boom von düsteren, rhythmischen und kraftvollen neuen Aktivitäten ausgelöst. Einer der originellsten und fesselndsten Künstler, die in letzter Zeit aus dieser Szene hervorgegangen sind, ist Morwan aus Kyiv (Ukraine). Auf der Suche nach einer neuen Richtung kehrte Ashtai 2019 zu seinen halb-ukrainischen, halb-arabischen Wurzeln zurück.

OATUMN | Oatumn aus Münster erforschen mit ihrem ganz eigenen Soundgewand die Ecken und Kanten von Post-Punk und New Wave. In Verbindung mit der DIY Ästhetik des Punks entstehen Songs mit pulsierenden Synthesizern, Gitarren Noise Elementen und Dark Pop Ambitionen.

abseite x Mietbar am 22. April 2023

Das zweite Konzert fand in der bekannten Mietbar statt. Diesmal mit ARKARDEN aus Lippstadt und TIM RINKER aus Köln. Zu hören bekam man die Jungs am 22. April und der Startschuss war um 20:00 Uhr. Insgesamt hatten wir 90 Besucher auf dem Konzert. Erst verträumt und nachdenklich und dann eindrucksvoll und lärmend.

ARKADEN | Eine Popband mit Gitarren, die über das Gewaltpotential in einer Brust, über die alkoholranke Mutter, die Zerrissenheit unserer Welt – vielleicht aber auch über die eigene, über das Große und das Kleine singt. Als im September 2020 die Container in Moria brannten, verdichtete sich das Entsetzen und Mitgefühl der Band auf einen Song, der knapp zwei Jahre später leider noch immer nicht an Aktualität verloren hat.

TIM RINKER | Zitat von Tim Höchstpörschlich: Düster und melancholisch. Deutsches Singer/Songwriter Zeug, welches auch gern kritisch und politisch werden kann. Das Musikding als Ventil, um den ganzen Mist im Kopf zu verarbeiten.

abseite x Alte Kapelle am 20. Mai 2023

Bei unserem dritten Konzert hatten wir die Ehre in der Alten Kapelle unserer Stadtbücherei die Band auftreten zu lassen. Wir buchten wir die Bands ENTROPY und PALILA, beide aus Hamburg. Mit rund 70 Leuten haben wir diesen spannenden Ort fast zum Beben gebracht. Geht auch gar nicht anders, es war schließlich purer tanzbarer Rock mit Sounds der 60er Jahre.

ENTROPY | Die Band besteht seit Ende 2016. Ehemalige und derzeitige Mitglieder von Bands wie THE NOW-DENIAL und EA80 spielen eine Mischung aus Heavy Shoegaze, Indie-Rock und Post-Hardcore, irgendwo zwischen SWERVEDRIVER, HELMET und FIDDLEHEAD.

PALILA | Palila aus Hamburg orientieren sich mit ihrem klassischen Indierock an den 90er-Jahren, um damit nicht egal und zugleich zeitlos zu sein. Es ist das Ergebnis von drei Typen, die schon so viel Musik gemacht, gehört und gelebt haben, dass sie es in diesem unendlichen Wirrwarr musikalischer Möglichkeiten schaffen, ihr Herz ohne Umwege zu vertonen.

abseite x Kawinkel am 24. Juni 2023

Bei unserem vierten Konzert am 24. Juni haben wir wieder das Kawinkel beschlagnahmt. Mit HOW YES NOW holten wir uns wilden Punk direkt aus Kroatien und einen jungen Musiker Namens ÄDWUD (Bensberg), der seinen aller ersten Auftritt überhaupt hatte. Ganze 90 Personen konnten die Bands verzaubern.

HOW YES NO | Wird man an die kurzen, radikalen Songs von WIRE auf ihrem Debut "Pink Flag" erinnert? Oder doch eher an die verspielteren GANG OF FOUR? Wenn man die alten Post-Punk Größen links liegen lässt, denkt man vielleicht an die zeitgenössischeren LITHICS. Jedenfalls spielt die Band ihre eigene Interpretation des Post-Punks, von machen auch Art-Punk genannt.

ÄDWUD | ÄDWUD ist ein Solo-Künstler aus dem verzweifelten Bensberg im Großraum Köln und schusterte exklusiv für Lippstadt ein Live-Set zusammen! Nämlich ist der Kölner Musiker ausschließlich digital oder in halb-garen, kurzlebigen Hinterhof-Bands vertreten und ÄDWUD war eigentlich nie als Live-Projekt angedacht. Aber warum dann das Live-Debut in Lippstadt geben? Warum nicht in Berlin, Köln oder Leipzig? "If you can make it there, you can make it everywhere. Lippstadt ist doch das neue New York oder nicht?", so ÄDWUD.

Sachbericht 2023

Kurzfassung

abseite x Waschbar am 28. Juli 2023

Waschbar, Tot und Dinner - eigentlich drei Sachen, die auf den ersten Blick nicht ganz zusammenpassen. Dabei war diese ganze Combo was supercooles. Sie brachte man die 70 Zuschauer zum Tanzen. Das Ganze fand am 28. Juli um 20:00 Uhr statt.

DIE TÖDIN | Entkräftet vom Dasein stellt sie ihre Lebensmüdigkeit zur Schau und vermischt depressive Texte mit düsteren, melancholischen und kalten Melodien. Dabei hat Sie keine Angst, sich an Szene-Klischees zu bedienen.

DINNER FOR DEUX | Musikalisch beeinflusst vom Erwachen des Neo-Post-Punk, eindringlicher Loop-Ästhetik und einer anständigen Portion Trash spielt Dinner for Deux mit einer Mischung aus aggressiver und depressiver Energie. Die deutschen, oft kryptischen Texte des Duos entstehen aus Dialogen einer intensiven Freundschaft mit Höhen und Tiefen.

abseite x Kawinkel am 26. August 2023

Am 26. August durften dann SMALL STRIDES aus Düsseldorf und FISH IN THE ELEVATOR aus Bonn im Kawinkel zu Gast sein. Bei junger und frischer Sommermusik konnte man ziemlich gut mit rund 100 Menschen tanzen.

SMALL STRIDES | Aufbruch und Stillstand, Hoffnungen und Zukunftsängste - in ihrer Musik setzt sich die Indie-Rock-Band mit genau diesem Thema auseinander. Dabei vereinen die vieren Düsseldorfer Elemente aus Alternative Rock, Electro, Pop und Emo.

FISH IN THE ELEVATOR | So ungewöhnlich wie ihr Name ist auch - seit 2020 spielen die fünf Mitglieder der Band, in einer klassischen Garage in der Bonner Altstadt. Um sie mit wenigen Worten zu beschreiben: energiegeladen, emotional und auf alle Fälle jung.

abseite x Kunstverein am 29. September 2023

Bei unserem siebten Konzert am 29. September kamen zwei Bands, die fast gleich heißen, was im ersten Moment etwas verwirren könnte. Abwechslung gab es trotzdem mit SPLISS aus Dortmund und SPLIZZ aus Berlin. Das konnten auch die 80 Besucher bezeugen.

SPLISS | Das Dortmunder Trio verzweifelt zwischen Wave und Post-Punk mal wütend und oft leidenschaftlich an der Melancholie des Spätkapitalismus. Drum Computer, schwermütiger Gesang und alles ertränkende Harmonien, vereint in Schallkammern aus Flausch.

SPLIZZ | Stimmung, Melodien und Düsternis direkt aus England, 1980 geborgt, mit dem relativ cleanen *Monarchie und Alltag* Setup vermischt um dann Post-Punk gelabelt zu werden.

abseite x bahnhofskult am 13. Oktober 2023

Die Kombination zwischen NIKRA aus Mannheim und KRIMI aus Bielefeld ist die perfekte Mischung aus altem und jungem Punk. Die Bands haben sich einfach super ergänzt. Knappe 100 Besucher hatten wir auf dem Konzert und die Mischung kam auf jeden Fall gut an.

KRIMI | KRIMI ist eine Bielefelder Punkband, die seit 2008 auf der Bühne zu sehen ist. Mit ihren gesellschaftskritischen Texten bieten die fünf Bandmitglieder eine hinterfragende Perspektive auf die Welt um uns herum.

NIKRA | Nikra ist das Symbol einer Bewegung die nicht schlafen kann, Freitags nicht in der Schule war, die Diversität lebt und deren Wut nicht verstanden wird.! Sie macht Musik für die Playlist Generation, deren rauer Sound so laut ist, dass die Handylautsprecher explodieren.

abseite x Kunstverein am 10. November 2023

Zum guten Abschluss hatten wir unser erstes Konzert mit gleich 3 Bands. RIOT BUT CUTE aus Dortmund, SCOTT EVIL aus Köln und VERSA HEADS aus Köln. Diese drei Bands waren jung, alternativ und wild tanzbar zugleich und ergänzten sich super vor rund 90 Menschen.

RIOT BUT CUTE | Ihre Songs handeln von facettenreichen zwischenmenschlichen Beziehungen, rohen Emotionen und den Ungerechtigkeiten in der kapitalistischen Welt. Musik ist für sie immer ein Ausdruck von Lebensfreude und Identität.

SCOTT EVIL | Inhaltlich treffen irrelevante popkulturelle Referenzen auf Themen übers nach Hause gehen mit ätzenden Männern im Nacken, fürs gemeinsam auf der Wiese liegen und verträumt in den letzten Tagen des Sommers tanzen.

VERSA HEADS | Eine dreiköpfige Garage Rock Band aus Köln mit viel Spaß und Energie. Mit dem perfekten Mix aus schnellen Riffs, quietschen und Geschrei, kommen hier und da auch bedachte ruhige Feuerzeugmomente zum Verlieben.

Sachbericht 2023 Atelier T8

Projekt: Musik-, „Secret Places“ und Kunst – Sommerakademie für Kinder und Erwachsene

Die Sommerakademie hat wieder mit großer Begeisterung stattgefunden. Mit ca. 9 Teilnehmern konnten wir ein intensives Malwochenende mit Ölfarben und begleitet von einer versierten Künstlerin begehen. Da die Jugendsommerakademie krankheitsbedingt nur in kleinem Kreis stattfinden konnte, haben wir für Jugendliche aus Dedinghausen und Lippstadt ein ganz besonderes Event organisiert. Sie durften nach einer Einführung und kleinen Zeichenexperimenten ein großes Graffiti an die Hauswand der hiesigen Pizzeria „Bei Toni“ sprühen. Die Umsetzung von einem kleinen Bild auf ein überdimensionales war für die 10 Jugendlichen eine echte Herausforderung- konnte aber, mit tatkräftiger Unterstützung von JOKO hervorragend umgesetzt werden. Diese Pizzeria übersieht niemand mehr.

Außerdem haben wir in neue Technik für unsere Werkstattkonzertreihe investiert, da uns im Jahr 2023 unser Techniker verlassen hat. Somit sind wir nun um ein Vielfaches unabhängiger und nachhaltig aufgestellt. Getestet wurde es bei einem sehr schönen und gut besuchten Konzert im Atelier.

Blasorchester Hellinghausen, Jahresbericht 2023

14.01.2023	Winterball des Lippstädter Schützenvereins
25.03.2023	Fahnenweihe in Overhagen
23.04.2023	Konzert in der Schützenhalle in Eickelborn
17.05. bis 19.05.2023	Schützenfest in Herringhausen / Hellinghausen
28.05.2023	Schützenfest in Overhagen
08.06.2023	Fronleichnamsprozession von Benninghausen nach Herringhausen
10.06.2023	Schützenfest des Nördlichen Schützenbundes
02.07. und 03.07.2023	Schützenfest des Lippstädter Schützenvereins
08.07. bis 10.07.2023	Schützenfest in Eickelborn
02.09.2023	Herbstfest des Stadtschützenrings in Eickelborn
05.11.2023	St. Martinsumzug in Rixbeck
10.11.2023	St. Martinsumzug Roncalli-Kindergarten in Lippstadt
11.11.2023	St. Martinsumzüge in Overhagen und Hellinghausen
15.11.2023	St. Martinsumzug Tandem-Kindergarten in Bad Waldliesborn
19.11.2023	Volkstrauertag in Overhagen
26.11.2023	Clemensfeier in Hellinghausen
10.12.2023	Konzert in der St. Clemens Kirche in Hellinghausen

Zusätzlichen fanden insgesamt 36 Proben statt.

Das Jahr 2023 war für das Blasorchester Hellinghausen musikalisch sehr erfolgreich. Neben den beiden sehr gut besuchten Konzerten ist es uns während einer Informationsveranstaltung im September gelungen, 15 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 6 – 45 Jahren für das Erlernen eines Blasinstrumentes oder eines Schlagwerks zu begeistern. Seit September erhalten diese Jungmusiker immer mittwochs Unterricht von Musikerinnen und Musikern, aus den Reihen des Blasorchesters.

Sebastian du Mont
(Schriftführer)

Abschlussbericht

Am 21.11.2023 fand im Bürgertreff der Seniorennachmittag statt. Rund 119 Personen ab 65 Jahren wurden eingeladen um einen gemeinsamen Nachmittag zu erleben. Bei Kaffee und Kuchen und einem Programm mit dem Bauchredner Ette und Lilly wurde der Nachmittag zu einem vollen Erfolg. Dieses war nur möglich, da der Bürgerring e.V. Dedinghausen auch in diesem Jahr wieder sich für Gestaltung des Programm eingesetzt hat. Die Senioren waren sehr zufrieden und freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Abschlussbericht Japan-Tag am 18.03.2023

Der Japan-Tag „Japan erleben“ in Lippstadt wurde in Zusammenarbeit mit dem japanischen Generalkonsulat Düsseldorf, dem Ev. Gymnasium Lippstadt und dem Deutsch-Japanischen Verein Yawara Lippstadt e. V. organisiert und fand am 18.03.2023 in der Jahnsporthalle Lippstadt statt.

Ziel des Japan-Tages war es zahlreiche und ganz verschiedenartige Bereiche der japanischen Kultur vorzustellen und BesucherInnen durch ausprobieren und mitmachen daran teilhaben zu lassen.

Die Eröffnung erfolgte durch Grußworte der Generalkonsulin Fr. Kawahara, den stellvertr. Landrat Hr. Patzke und den Bürgermeister Hr. Moritz.

Am Tag der Veranstaltung besuchten ca. 450 Gäste die verschiedenen musikalischen Darbietungen (Taiko-Trommler, Shamisen), Sportvorführungen (Kendo, Judo), Kreativ-, Kultur- und MitMach-Angebote (Kimono-Anprobe, Kumihimo, trad. jap. Spielzeug, Japanisch-Sprachkurs, Filmvorführung, haiku-Wettbewerb). Das angebotene Programm erreichte dabei gleichermaßen Familien mit kleinen Kindern wie auch alle anderen Altersgruppen.

Als Veranstalter freuen wir uns über das große Interesse. Zudem konnten wir neben überregionalen Akteuren auch zahlreichen heimischen Künstlern und Aktiven (Kalligraphie, Go/Shogi, Origami, Kamishibai) die Gelegenheit geben sich zu präsentieren.

Die Rückmeldungen aller Beteiligten waren durchweg positiv. Von Seiten der BesucherInnen wurde vielfach die ausgelassene und freundliche Stimmung gelobt und der Wunsch nach einer Wiederholung geäußert.

Einziger negativer Aspekt war die fehlende Barrierefreiheit der Veranstaltungsstätte. Rollstuhlfahrer hatten keine Möglichkeit zwischen Turnhalle und Tribüne zu wechseln.

Wir erachten die Veranstaltung als einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Völkerverständigung und bedanken uns recht herzlich für die großzügige finanzielle Förderung, ohne die uns die Durchführung des Japan-Tages nicht möglich gewesen wäre.

5. Frühjahrs-Dorfmarkt in Dedinghausen

Der Verein "Dorf mit Zukunft e.V.", unterstützt durch die Arbeitskreise "Dorfgarten" und "Mensch hilft Mensch" (MhM), haben auch in diesem Jahr wieder einen Dorfmarkt ausgerichtet, um die Vorfreude auf und die Erinnerung an das am Sportgelände "Haslei" entstehende Projekt "Neue Mitte Dedinghausen" zu wecken.



Dorf mit Zukunft e.V.

Bevor es am 13. Mai bei herrlichem Frühlingswetter zahlreiche Besucher auf den Schützenplatz nach Dedinghausen zog, waren erhebliche Vorarbeiten zu leisten.



So fanden zwei Vorbereitungstreffen statt und verbunden mit großem Zeitaufwand, haben freiwillige Helfer bei der Planung und Vorbereitung geholfen.

Erstmals wurde in diesem Jahr das Fest der Begegnung mit Freunden aus Heidenoldendorf im Rahmen des Dorfmarktes gefeiert. Mehrfachbehinderte Menschen und deren Begleiter verlebten schöne



Stunden im und am Bürgertreff.

Die Tanzgarde des KCD war erstmals dabei, ebenso stellte die Feuerwehr zwei Fahrzeuge zur Besichtigung vor das Gerätehaus.

Einkaufen, da wo ich wohne !

Unter diesem Motto wurden am Samstag vor Muttertag Produkte aus dem Dorf und seiner Umgebung angeboten. Honig, Spargel, Eier, Kartoffeln, Bio Gemüseboxen, Käse, Brot, Wurst, Weine und Säfte umfasste das Angebot, darüber hinaus konnte man bei der ortsansässigen Food Coop, Körner und Kerne unverpackt erwerben. Pflanzen und Stauden fanden begeisterte Abnehmer. Für das leibliche Wohl sorgte die Food Coop DmZ mit Veggie Burgern, ein Grillstand, ein Waffel-/Kuchenstand sowie ein Getränkestand.



Neben den Lebensmitteln und der Kulinarik kam aber auch die Handwerkskunst nicht zu kurz.

Hier wurden Lederpuschen, Körnerkissen, Karten handgemacht, Deko- und Geschenkartikel, Edelstahl-Deko u.a. angeboten.

Besondere Aktionen für Kinder



In der Kinder- Frühlingsküche konnten Kinder sich unter sach- und fachkundiger Leitung ausprobieren. Schminkaktionen, Bastelaktionen wurden vom ortsansässigen Kindergarten angeboten, ebenso fand wieder ein Kinderflohmarkt statt und an "Thomas Spielestand" konnten sich die Kinder an Geschicklichkeitsspielen erfreuen.

Wer Lust hatte konnte mit einem Trecker auf dem Planwagen zur nahegelegenen Bienenhütte fahren und sich dort von Fachleuten das Leben der Honigbiene erklären lassen. Livemusik erklang außerdem



von den "Cool Cats", der Band des Lippe- Berufskollegs.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Lippstadt – Kulturförderung- konnte wieder Livemusik erklingen.

Dorothea Brink / Dorf mit Zukunft e.V.

Bericht für die städtische Förderung freier Kulturträger in Lippstadt

Jahresbericht über die kulturellen Aktivitäten im Jahr 2023

Der Förderverein Jakobikirche Lippstadt e.V. erfüllt im Wesentlichen zwei Aufgaben:

- Koordinierung sämtlicher Veranstaltungen in der Jakobikirche und Abwicklung der damit verbundenen Raumvermietungsangelegenheiten,
- Durchführung von eigenen kulturellen Veranstaltungen.

Für die Koordinierungsaufgaben wurde kein Zuschuss gewährt.

In 2023 hatte der Förderverein in den **Sommerferien vom 17.6. bis 30.7.2023 in der Jakobikirche Lippstadt eine Ausstellung** ohne Kooperation mit dem Kunstverein Lippstadt e. V. , da dem Kunstverein der eingeladene Künstler abgesprungen war.

Der Förderverein Jakobikirche war sehr glücklich, diese erste genuin kooperierende Ausstellung durchführen zu können. Unter dem **Titel „Berührungen“** wurden in der Jakobikirche Kunstwerke von vier regionalen Künstlerinnen und Künstlern gezeigt: **Melanie Becker-Hoffmann**, Fadeninstallationen; **Peter Hoffmann**, Fotografie; **Karl-Heinz Reichhardt**, Skulpturen, und **Silke Wissen**, Malerei. Diese Vier bezogen sich in ihren Werken für die Jakobikirche nicht nur auf die Kunst der jeweils Anderen, sondern auch auf diesen besonderen Kulturraum Jakobikirche.

Unser **Ziel**: Die Lippstädter Kunstszene soll sich in der Sommerausstellung Jakobikirche gemeinsamer präsentieren können und für Lippstädter Bürger und Besucher ein charakteristisches Gesamtbild unserer Kunstschaffenden in Lippstadt ermöglichen. Die städtische Förderung ermöglicht dies, da sie antragsgemäß die Aufsichten, Werbung und den Katalog zu großen Teilen finanziert.

Die **Kosten** beliefen sich auf 2.060 € (s. Kostenaufstellung und Belege), die bewilligte städtische Fördersumme für 2023 beträgt 1.996 €.

Der Förderverein bedankt sich sehr herzlich bei der Stadt Lippstadt für die Wertschätzung seines kulturellen Engagements und die Gewährung des Zuschusses zur Unterstützung für seine Arbeit.

Dagmar Liebscher

1. Vorsitzende Förderverein Jakobikirche Lippstadt e. V.

Anlage 8

Gemischter Chor Cäcilia Lipperode – Jahresbericht 2023

Am 23. Januar 2023 fand die erste Vorstandssitzung des Jahres und am 6. Februar die erste Chorprobe des Jahres 2023 statt.

Am 25.02.2023 durften wir das Seelenamt für unseren am 14.02.2023 plötzlich verstorbenen Sangesbruder Paul Grube mitgestalten. Anschließend geleiteten wir ihn mit Verwandten, Freunden und Bekannten zu Grabe. Paul wird für uns besonders wegen seines jahrelangen Einsatzes für unseren Verein unvergesslich bleiben.

Am 3. März 2023 um 11.30 Uhr fand unter Mitwirkung unseres Chores das feierliche Begräbnisamt für Franz-Hermann Korte, dem langjährigen Pfarrer der Gemeinde St. Michael, statt. Verwandte, Amtsbrüder und Gemeindeglieder nahmen anschließend an der Beisetzung in der Priestergruft des Hauptfriedhofs in Lippstadt teil.

Der Jahresausflug 2023 führte uns am 11. Juni mittels Fahrgemeinschaften an den Möhnesee. Mitglieder und Gäste unseres Chores nahmen bei strahlendem Sonnenschein an einer 3-stündigen Rundfahrt auf dem See mit einem Katamaran teil. An Bord wartete ein leckeres Brunchbuffet auf uns, das bei allen großen Anklang fand. Auf dem Außendeck waren danach genügend Sitzgelegenheiten vorhanden, von denen wir im Vorbeifahren die Möhnesee-Landschaft beobachten konnten. Nach der Rückkehr zum Anleger am Möhnedamm bedankten sich die Rundfahrtteilnehmer bei der Organisatorin Inge Schulte-Günther für eine gelungene Veranstaltung.

Am 19. Juni 2023 ging der Gemischte Chor Cäcilia bei Würstchen und Kartoffelsalat und kühlen Getränken in die Sommerpause.

Während der Sommerferien fanden gemeinsame Radtouren unter wechselnder Leitung statt.

Ab dem 7. August 2023 wurde die Chorarbeit fortgesetzt. Wir probten an den folgenden Montagen für das Patronatsfest am 01.10.2023.

Beim Patronatsfest, das gleichzeitig mit dem Erntedank gefeiert wurde, gestalteten wir ab 11 Uhr die feierliche Heilige Messe mit. Der Chor trug die folgenden Lieder vor: Klänge der Freude, Halleluja, Dona nobis pacem und Irische Segenswünsche. Die Gemeinde dankte dem Chor mit langanhaltendem Beifall für seinen Gesang. Im Anschluss an die Heilige Messe waren wir noch zu Leckereien vom Grill und kalten Getränken eingeladen. Danach verabschiedeten wir uns in die Herbstferien.

Ab dem 16.10.2023 trafen wir uns wieder regelmäßig zu Chorproben im Pfarrheim St. Michael, um einige Lieder für das Stiftungsfest am im November einzuüben.

Am 24.11.2023 fand die Jahreshauptversammlung des Chores im Pfarrheim St. Michael statt. Im Mittelpunkt standen dort die Wahlen. Wiedergewählt wurde Rainer Kampmann als Schriftführer und Josef Diers als 1. Beisitzer. Neu gewählt wurde Gisela Steffen als Kassenprüferin.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung feierte der Chor mit seinen Gästen das Stiftungsfest. Nach einem wohlgeschmeckenden Mahl zu Beginn der Veranstaltung erfolgte die Ehrung der Jubilare unseres Vereins. Gechrt wurden Gabriele Alers und Dieter Wilmes für

ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Gemischten Chor Cäcilia Lipperode. Die 1. Vorsitzende Inge Schulte-Günther bedankte sich danach bei Inge Schwank, Werner Tünsmeier, Josef Diers und Rainer Kampmann für ihre Arbeit im Archiv des Chores, das sich zurzeit im Pfarrheim St. Michael befindet. Zum darauffolgenden Unterhaltungsprogramm des Abends trug besonders die Karaoke-Show unseres Chorleiters und Sangesbruders Siegfried Miensok bei, an der sich eine Reihe der Anwesenden unter großem Beifall beteiligten. Die Chormitglieder und ihre Gäste verbrachten den Rest des Abends mit guten Gesprächen und bei kühlen Getränken miteinander.

Der letzte Probenabend des Jahres 2023 fand am 27. November statt.

Lippstadt, den 28.11.2023

Rainer Kampmann - Schriftführer

Inge Schulte-Günther - 1. Vorsitzende

Jahresbericht 2023 **Gemischter Chor „Klangvoll“**

Winterpause bis zum 12.01.2023

Anmerkung: 2023 wurde donnerstags, im 14-tägigen Rhythmus geprobt! In dem Monat vor Auftritten, fanden teilweise wöchentliche Chorproben statt. Insgesamt probte der Chor „Klangvoll“ in diesem Jahr 27 mal.

Donnerstag, 12.01.2023

- 1. Reguläre Chorprobe 2023 in der Michaelsburg

Sonntag, 15.01.2023

- Neujahrsempfang in Eickelborn
Liedvorträge: Only you, I will follow him, Ich wollte nie erwachsen sein

Donnerstag, 19.01.2023

- Erweiterte Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 26.01.2023

- Jahreshauptversammlung mit gemütlichem Beisammensein

Samstag, 28.01.2023

- 1. Treffen zur Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Sängerbund Lippetal“
“Klangvoll“ vertreten durch Barbara Kappe, Petra Köster, Lotte Wilbert

Donnerstag, 16.03.2023

- Erweiterte Vorstandssitzung zur Termin- und Liederfindung (Detailplanung)

Donnerstag, 30.03.2023

- Notenschulung durch Claudia Hemmis mit anschließender Chorprobe

Samstag, 22.04.2023

- Ganztägiger Probenstag mit Ron White und Michael Ernst zur Vorbereitung des Chorfests in Oestinghausen
Ort: ev. Gemeindehaus in Benninghausen
Zeit: 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Verpflegung vom „Mitbring-Büffet“, organisiert durch die Chorsänger/innen.
Danke an alle Spender!

Aus dem Sachbericht des Chorleiters:

Ron White erläuterte den Sänger/innen ausführlich körperliche Haltung und Atemtechnik.

- der richtige Stand

- Tiefenatmung bzw. Bauchatmung
- Voice-Support (Stütze)
- Kopfposition und Entspannung
- Rhythmisches Atmen
- Einteilung der Luft
- Position der Zunge

Fazit:

Ein außergewöhnlicher Tag mit einem außergewöhnlichen Dozenten, der es verstand, mit seiner humorvollen Art und großer fachlicher Kompetenz den Spass am Singen zu vermitteln. Wir haben sehr viel Wissen mitgenommen.

Samstag, 29.04.2023

- Chorfest in Oestinghausen
Liedvorträge: Only you, I will follow him, Ich wollte nie erwachsen sein

Donnerstag, 25.05.2023

- Vorstandssitzung zur Vorbereitung des Wandelkonzerts mit anschließender Chorprobe

Donnerstag, 29.06.2023

- Wandelkonzert in Eickelborn und anschließendes gemütliches Beisammensein.
Liedvorträge beim Wandelkonzert: Alt wie ein Baum, Wellerman, Evening rise, Take me as I am, There`s one more song

Donnerstag, 06.07.2023

- 2. Treffen zur Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Sängerbund Lippetal“
“Klangvoll“ vertreten durch Christiane Alscher, Petra Köster

Sommerpause

Donnerstag, 10.08.2023

- 1. Chorprobe nach der Sommerpause

Donnerstag, 24.08.2023

- Notenschulung durch Helmut Reimer und Hetmar Wilbert mit anschließender Chorprobe

Donnerstag, 14.09.2023

- Erweiterte Vorstandssitzung zur Vorbereitung des adventlichen Konzerts und Besprechung zur neuen Chorleitersuche

Samstag, 23.09.2023

- 3. Treffen zur Vorbereitung des Jubiläums „100 Jahre Sängerbund Lippetal“
“Klangvoll“ vertreten durch Barbara Kappe, Petra Köster, Lotte Wilbert

Donnerstag, 19.10.2023

- Proben-Probe mit Dora Rubart-Pavlikova
Frau Rubart-Pavlikova erklärt sich bereit, „Klangvoll“ als Chorleiterin zu übernehmen.
Auch die Chormitglieder sind von Frau Rubart-Pavlikova begeistert und möchten in Zukunft mit ihr an der Weiterentwicklung des Chores arbeiten

Samstag, 21.10.2023

- Ganztägiger Probenstag mit Ron White und Michael Ernst fällt aus gesundheitlichen Gründen aus.

Donnerstag, 26.10.2023

- Letzte Chorprobe mit Michael Ernst

Donnerstag, 02.11.2023

- 1. Chorprobe mit Dora Rubart-Pavlikova

Freitag, 03.11.2023

- Stimmbildung mit Michael Busch

Donnerstag, 16.11.2023

- Chorprobe ohne Dora Rubart-Pavlikova, da diese erkrankt ist

Donnerstag, 23.11.2023

- 2. Chorprobe mit Dora Rubart-Pavlikova

Samstag, 02.12.2023

- Generalprobe für das adventliche Konzert, das am 03.12.2023 in Eickelborn in der Kirche stattfindet

Sonntag, 03.12.2023

- Adventliches Konzert in der Kirche in Eickelborn
Liedvorträge: Mache dich auf und werde Licht, Ding Dong merrily on high, Advent ist ein Leuchten, Macht hoch die Tür, Shalom chaverim, Tochter Zion, Wieder naht der heil`ge Stern, Leise rieselt der Schnee, Sind die Lichter angezündt, O heil`ge Nacht, Breath of Heaven, Heil`ge Nacht, Gabriellas Song, Night of Silence, Stille Nacht heil`ge Nacht, Mögen sich die Wege

Donnerstag, 14.12.2023

- Gemütlicher Jahresausklang mit Gesang

Winterpause bis Dienstag 09.01.2024

Sachstandsbericht Jazzclub Lippstadt e.V. für das Jahr 2023

Am 11. Januar 2023 kam eine Jazzformation, Gankino Circus, die schwerpunktmäßig auch südosteuropäische Musik bearbeitet, gleichzeitig auch in kabarettistischer Weise ein humorvolles Bühnenprogramm präsentierte. Es war ein wenig schräg, zugleich sehr hörens- wie sehenswert. 2019 erhielt sie den Deutschen Weltmusikpreis und den Weltmusikpreis Creole Bayern. Im Vorverkauf waren für den Abend lediglich 22 vorbestellte bzw. schon verkaufte Eintrittskarten an Interessierte gegangen, letztlich passte keine Maus mehr auf die Studiobühne.

Eine völlig andere Richtung von Jazz erlebten wir am 11. Februar in der Jakobikirche mit dem Duo Lars Duppler und Stefan Karl Schmid. Als Wahl-Isländer setzen die beiden Musiker sich sehr mit der traditionellen isländischen Musik auseinander. Auch eigene Kompositionen mit freien Improvisationen boten sie den Menschen in der gut besuchten Kirche dar.

Wieder eine ganz andere Facette brachte uns Omid Bahadori, ein Multi-Instrumentalist, gemeinsam mit dem Akkordeonisten Markus Korda am 18. März zu Gehör. In den Räumen des Kunstvereins Lippstadt ging die musikalische Reise um den ganzen Erdball von Persien nach Westen, dann in Richtung Südosteuropa bis zum rhythmischen Forró Brasiliens. Dieses Konzert erfreute sich eines großen Publikumszuspruchs.

Sehr europäisch dagegen ging es am 29. April in der St. Josephkirche zu. Der Cellist und Organist Gunter Tiedemann und der Saxofonist Michael Villmow zeigten ihr Können in variantenreichen Improvisationen zu Kompositionen Johann Sebastian Bachs sowie Eigenkompositionen. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

Eine Musikerin, die vielen von uns Älteren als Schlagersängerin bekannt sein dürfte, beehrte uns am 7. Mai mit Jazz, Swing und eigenen Umarbeitungen bekannter Songs deutscher Musiker wie z.B. Herbert Grönemeyer: Gitte Haenning. Dass sie immer noch Jazz kann, bewies sie trotz starker Erkältung und belegter Stimme. Ein Vorstandsmitglied besorgte ihr an jenem Sonntag noch Medikamente aus einer Notfall-Apotheke. Für dieses Konzert stand uns das Stadttheater zur Verfügung.

Unter dem Motto „Jazzbrunch“ spielte eine neunköpfige Brass-Band mit Namen „Homebrass“ bei „Hülshoff“ am 14. Mai auf. Mit frisch-frech arrangierten Stücken aus dem Jazz, der Pop- und Funk-Musik begeisterte diese Band mit ungeheurer Spielfreude.

Der 17. Juni stand im Zeichen einer gebürtige Lippstädterin, die u.a. mit Till Brönner und anderen Größen des Jazz als „Sidewoman“ den Kontrabass bearbeitet: Caris Hermes. Zwischenzeitlich ist auch bekannt geworden, dass ihr der WDR-Jazzpreis 2024 im März verliehen wird. Sie hat sich bereits in der Jazz-Szene, nicht nur der deutschen, einen Namen gemacht. Sie und ihre Band konzertierten in den Räumen des Kunstvereins Lippstadt.

Beim „Jazz & Bike“ am 6. August konnten wir dem Südstaaten-Blues lauschen. Mit Bad Temper Joe hatten wir einen ausdrucksstarken Blues-Sänger, -Gitarristen und Bluesharpisten für den Auftritt in dem Atelier T8 verpflichtet. Selbstverständlich gab es für die Fahrrad-Enthusiasten die Möglichkeit, mit dem Rad vom Rathaus aus unter Begleitung der ADFC-Ortsgruppe Lippstadt nach Dedinghausen zu radeln. Durch länger anhaltenden kräftigen Regen und einem Nachmittagsgewitter blieb die Zahl der Pedalritter recht übersichtlich.

Zum Weltkindertag am 20.09. konnten wir etwas ganz Besonders nach Lippstadt holen: „Das Dschungelbuch“ mit der Musik des „Wilden Jazzorchesters“ in einer harmonisch-verjazzten Form. Sprecher ist ursprünglich der bekannte Schauspieler und Synchronsprecher Christian Brückner.

Aufgrund gesundheitlicher Widrigkeiten konnte er den Termin in Lippstadt nicht wahrnehmen. Eingesprungen war der nicht minder bekannte Schauspieler und (Synchron-)Sprecher Rufus Beck. Erfreulicherweise haben auch zahlreiche Kinder der Aufführung beigewohnt. Unterstützung fanden wir beim Musikverein Lippstadt und nicht genannt werden wollende Sponsoren aus der Unternehmerschaft.

„Soulcrane & Strings“ brachten uns atmosphärischen Kammerjazz zu Gehör, und zwar in der Jakobikirche am 1. Oktober. Neben der Besetzung Trompete, Saxophon, Bass und Schlagzeug spielten gleichberechtigt drei Celli und zwei Violen. Ein sehr niveauvolles Konzert, das auch viele Zuhörerinnen und Zuhörer sich nicht haben entgehen lassen.

Der 16. November stand im Zeichen der Veranstaltung „Jazz im Foyer“ der Conrad-Hansen-Musikschule Lippstadt. Der Jazzclub als Mitveranstalter begleitet interessiert die oft erste Bühnenerfahrung sammelnden, meist jungen Musikerinnen und Musiker, von denen möglicherweise einmal sich aus der Musik heraus ein professioneller Weg ergeben kann, aber nicht zuletzt auch gute Freizeitmusikerinnen und -musiker uns erfreuen können.

Am 18. November wagten wir einmal etwas ganz anderes, eine „Sing Sing Swing Party“. „Katie & The Swing Aces“, eine klassische Swing-Combo, ließen die Beine eines Teils des Publikums zur Musik von Louis Armstrong, Benny Goodman, Nat King Cole, Ella Fitzgerald und anderen Musikerinnen und Musikern aus der Zeit der Zwanziger und Dreißiger Jahre gekonnt in Bewegung bringen. „Der Patriot“ titelte daraufhin: „Als gäbe es keine Schwerkraft“. Aber auch das noch nicht so im Swing „bewanderte“ Publikum verfolgte ein gelungenes Konzert mit viel Bewegung und Begeisterung. Es war ein Versuch des Vorstands, auch einmal so etwas anzubieten, ohne zu wissen, wie es vom Publikum angenommen werden würde. Zwei Vorstandsmitglieder, beide hervorragende Tänzer, gaben drei Stunden zuvor für Interessierte eine Einführung in den Swing-Tanz Lindy Hop, auch bekannt unter der Bezeichnung Shimsham oder Jitterbug. Dieses Tanzkonzert im APOLLO Klub erfreute sich großer Nachfrage, so dass auf Wunsch vieler Besucher nach einem weiteren Tanztraining entsprochen wurde.

Lippstadt, 13. Februar 2024

**Abschlussbericht zum Chor- und Orchesterkonzert Graner Festmesse von Franz Liszt
am 28.01.2024 in der St. Nicolai Kirche in Lippstadt**

Kammerchor Lippstadt
in Kooperation mit dem Kammerchor Rüthen
und dem Chor an St. Nicolai Lippstadt
Orchester Alte Philharmonie Münster

Inga Balzer-Wolf – Sopran
Dorothee Merkel – Alt
Lothar Bium – Tenor
Ansgar Theiss – Bass
Tilman Wolf - Orgel

Choreinstudierung, Leitung und Dirigent: Harduin Boeven

Programm:

- Franz Liszt – Graner Festmesse (Missa Solemnis)

Nach intensiver Vorbereitung konnte am 28. Januar 2024 die Graner Festmesse von Franz Liszt in St. Nicolai, Lippstadt, mit großer Zuhörerzahl und positiver Resonanz durchgeführt werden. In Kooperation mit dem Kammerchor Rüthen und dem Chor an St. Nicolai Lippstadt mit insgesamt 83 Sänger/-innen, mit dem Orchester Alte Philharmonie Münster mit 55 Musikern und 4 Solisten wurde die Graner Festmesse (Missa Solemnis) von Franz Liszt auf einem hohen musikalischen Niveau aufgeführt. Ein anspruchsvolles, jedoch in Deutschland selten zu hörendes Werk für großen Chor und Orchester, das von Franz Liszt als Auftragsarbeit für die Eröffnung der Kathedrale in Gran (Esztergom, Ungarn) 1856 erstmals erklingen ist.

Das Lippstädter Konzert fand beim Publikum mit lang anhaltendem Beifall und nicht zuletzt in der örtlichen Presse eine sehr positive Resonanz.

Mit 359 verkauften Konzertkarten war das Interesse an dem Konzert insgesamt erfreulich. Dieses zeigt das kulturelle Interesse in Lippstadt und der Umgebung an derartigen anspruchsvollen und selten aufgeführten Werken für Chor und Orchester.

Obwohl die vorab kalkulierten Ausgaben von ca. 16.400 EUR mit den tatsächlichen Ausgaben 17.271,48 EUR nur leicht überschritten wurden, konnten die Einnahmen die erheblichen Aufwendungen, insbesondere 6.000 EUR für das Orchester mit 55 Musikern und für die Honorare von insgesamt 10.300 EUR, letztendlich nicht abdecken. Trotz der eingegangenen Spenden/Zuschüsse von insgesamt 3.850 EUR und der Konzerteinnahmen von 7.386 EUR verbleibt ein Defizit von 4.309,19 EUR., das sich aufteilt in den Zuschuss der Stadt Lippstadt in Höhe von 1.000 EUR und einen Eigenanteil von 3.309,19 EUR aus den Vereinsrücklagen des Kammerchor Lippstadt.

Dieses Konzert hat besonders zur kulturellen Vielfalt Lippstadts beitragen. Schwerpunkt der Vereinsarbeit des Kammerchores Lippstadt ist die Aufführung von geistlichen und weltlichen Werken der klassischen Musik mit jährlichen Konzerten, für die kulturelle Bildung und Vielfalt des Musiklebens in Lippstadt und Umgebung.

Der Kammerchor Lippstadt ist vernetzt mit dem Förderverein „Musik an St. Nicolai und St. Joseph“ und als Partner die kath. Kirchenchöre an St. Nicolai und St. Joseph sowie der Kammerchor Rüthen.

Der Kammerchor Lippstadt hat die Zielgruppe musikinteressierter Bürger in Lippstadt und der weiteren Umgebung durch vielfältige Werbemaßnahmen mit Konzertplakaten, auf diversen elektronischen Medien sowie Anzeigen und Berichten in der lokalen Presse erreicht.

In die Kulturentwicklung in Lippstadt, in die Kulturforen und die Veranstaltungen des Lippstädter Kulturrates ist der Kammerchor Lippstadt eingebunden.

Das Konzert wäre ohne die bei der Stadt Lippstadt beantragten Zuschuss und Spenden von weiteren Sponsoren nicht zustande gekommen, da bei einem Chorkonzert sich mit den Einnahmen die Honorare für die Musiker und sonstigen Kosten nicht vollständig abdecken lassen.

Für den Vorstand des Kammerchor Lippstadt,

Johannes von Fürstenberg
- Kassenwart -



An den Fachdienst 16 - Kultur und Weiterbildung
Herrn Wolfgang Streblow
Geiststraße 2
59555 Lippstadt

Lippstadt, 12.2.24

Bericht über die Verwendung der Mittel für den Lippstädter Kulturrat e.V. im Jahr 2023

Sehr geehrter Herr Streblow,

Der Kulturrat wurde im Jahr 2023 erstmals mit 1025 € für Diskussionen und Fachreferate unterstützt. Die Mittel wurden antragsgemäß verwendet und dienten im Jahr 2023 dazu, das Thema „Kulturwerbung in Lippstadt“ zu bearbeiten und in den Fokus zu rücken. Hierzu fielen Webseiten-Kosten und -Updates an (Ionos, jt media und LB Soft), die Kosten für zwei öffentliche Foren zum Thema (Rechnung Kunstverein Lippstadt e.V.) sowie die LVM-Eventversicherung, zur Absicherung auch dieser Versammlungen.

Einen herzlichen Dank für die erneute Gewährung von städtischen Mitteln, die uns erlauben spartenübergreifend und unabhängig für die weitere Kulturentwicklung in Lippstadt aktiv zu können.

Kulturwerbung in Lippstadt

Jahresprojekt 2023

Seit Anbeginn unseres Vereins, der als ein Resultat der Kulturentwicklungsplanung 2012/13 auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger Lippstadts entstand, treibt uns das Thema der hiesigen Kulturwerbung um. Insbesondere eine nicht-repräsentative Umfrage mit 140 Teilnehmenden (Bürger*innen und Kulturschaffende) in Zusammenarbeit mit Masterstudierenden des Master-BWL-Studiengangs der Hochschule Hamm-Lippstadt Ende des Jahres 2022 hat uns in unserer Überzeugung gestärkt, dass hier ein dringender Handlungs- und Optimierungsbedarf besteht.

„Ein vielfältiges und wahrgenommenes Kulturangebot trägt zur Attraktivität einer Stadt bei. Kulturmarketing ist daher für nicht-kommerzielle Kulturbetriebe in erster Linie ein kommunikativer Prozess, der den Kontakt zwischen Kulturangebot und Interessenten herstellt. Kulturwerbung leistet einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung.“

Judith M. Pütter, Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Strategisches Management und Unternehmensführung, HSHL

Daher haben wir das Thema „Kulturwerbung in Lippstadt“ zum inhaltlichen Schwerpunkt unserer Vereinsaktivitäten für das Jahr 2023 gewählt. In öffentlichen Foren und in einer aus dem Verein und seinem Umfeld kreierte Projektgruppe wurden dazu folgende Aktionen gestartet:

- Eine Begleitung und Positionierung zur im August 2023 vom Rat der Stadt verabschiedeten, aktualisierten Werbe- und Gestaltungssatzung
- Recherche und Beratung für Kulturschaffende zur Anwendung der „30-Tage-Kultur-Veranstaltungsregel“ aus ebendieser Satzung
- Austausch mit HSHL-AstA, um Kulturwerbung auf dem Campus zu initiieren
- „Schulterschluss“ mit und Unterstützung des .neu-Kulturverteilens für Lippstadt
- Erarbeitung von derzeitigen Publikations- und Werbemöglichkeiten für Kulturschaffende in Lippstadt gemeinsam mit Fachdienst Kultur und Weiterbildung der Stadt
- Erarbeitung von darüberhinausgehenden Möglichkeiten und Ideen
- Einbringung von daraus resultierenden, konkreten Vorschlägen an die Verwaltung der Stadt über den Kulturausschuss, mit begleitender Pressearbeit

Weitere Informationen sind bald auch wieder unter www.kulturrat-lippstadt.de einsehbar. Die Webseite wird derzeit überarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Daus



1. Vorsitzende Lippstädter Kulturrat e.V.

Anlage: Belegauflistung / Mittelverwendung

Kulturraum Synagoge Lippstadt e. V.

Sachbericht 2023

2023 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt.

Ausstellungen

- Michal Fuchs "Grünebergs sind verrückt"
- Johannes Jäger
- "Light Art Lippstadt II" – Gruppenausstellung mit Bettina Briesenick-Becker, Michal Fuchs, Johannes Jäger, Lynne Leegte, Stan Pete, Horst Rottjakob-Stöwer, Michael Vorfeld, Peter Wehowsky
- Tim Young



Lesungen/Vorträge/Gespräche

- Andreas Pflüger
- Sophie Sumburane
- Michel Bergmann
- Orkun Ertener
- Andreas Kossert
- Emanuel Bergmann
- Dana Vowinckel
- Katharina Peter
- Albrecht Dümling
- Fatih Çevikkollu
- Ingke Brodersen

Film

- Shoah (Dokumentarfilm von Claude Lanzmann, F 1985)
- Das Blumenwunder (Stummfilm, Deutschland 1926, Uraufführung neuer Live-Musik)
- Interview-Filme mit George Levy Mueller und Ursula Levy (© Gedenkstätte Bergen-Belsen)
- Nachlass & Nachlass-Passagen (Dokumentarfilme von Gabriele Voss & Christoph Hübner, D 2019/20)
- Exil Shanghai (Dokumentarfilm von Ulrike Ottinger, Deutschland/Israel 1997)
- Südostpassage (Dokumentarfilm von Ulrike Ottinger, Deutschland 2002)
- Ich bin ein Elefant Madame (D 1969, R: Peter Zadek)
- Winterreise (DÄN/DE 2019, R: Anders Østergaard)
- Warum Israel (Claude Lanzmann, F 1973)

Musik

- d.o.o.r
- Trio Picon
- Oona Kastner
- Koro Turco
- Michael Vorfeld

Sonstiges

- Besichtigung der Alten Synagoge jeden 1. Sonntag im Monat.
- Exkursion zur Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Freilegung des ehem. Westportals der Synagoge / Video-Chat mit George Levy Mueller
- Entdeckung der histor. Wandritzungen im ehem. Gartenhaus der Synagoge
- Investitionen: Gartenschuppen (Ende der profanen Nutzung des Gartenhauses); Renovierung/Einbauten Obergeschoss für Ausstellungen; Elektrifizierung des Gartenhauses
- Workshop Buchbinden Michal Fuchs
- Veranstaltung zum Auschwitz-Gedenktag 27. Januar
- Ankauf der Neon-Installation „Grünebergs sind verrückt“ von Michal Fuchs (Stiftung zur Förderung der Kunst der Sparkasse Lippstadt)
- Solidaritätsveranstaltung zum Nahostkonflikt
- Bürgerlesung zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung
- Schüler-Veranstaltung zum Pogrom-Gedenktag 9. November

Kooperationen (Auswahl)

- Lippstädter Netzwerk für Frieden und Solidarität e. V.
- Kunstverein Synagoge Oerlinghausen
- Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Ev. Jugend Lippstadt
- Stadtmuseum Lippstadt
- Stadtarchiv Lippstadt
- Fachdienst Kultur der Stadt Lippstadt
- Bau- und Betriebshof der Stadt Lippstadt
- Kunst- & Vortragsring Lippstadt
- Lippstädter Schulen (10. Mai, 9. November, Stolperstein-Verlegung, Führungen)
- AWO Jugendmigrationsdienst
- Initiative kulturelle Integration
- Denkmalpflege der Stadt Lippstadt
- RealFiction Filmvertrieb
- Hellweg - ein Lichtweg
- M&S Music School
- KWL

Lippstadt, 14.2.2023

gez. Dirk Raulf

Geschäftsführer „Kulturraum Synagoge Lippstadt e. V.“

Kulturraum Synagoge e. V.

Stiftstr.7

59555 Lippstadt

mail@synagoge-lippstadt.de

www.synagoge-lippstadt.de

Jahresbericht 2023 des Kulturring Lippstadt e. V.

Im Berichtsjahr hat der Kulturring Lippstadt ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Veranstaltungen zusammengestellt. Wie der beigefügten Statistik zu entnehmen ist, konnten dank der großzügigen Unterstützung durch Sponsoren, durch städtische Zuschüsse und mit Eigenmitteln 17 Veranstaltungen durchgeführt werden, zu denen insgesamt ca. 19.800 Besucher kamen.

Den Auftakt des Veranstaltungsjahres des Kulturring machte am 29. Januar das Festival der kleinen Künste im Stadttheater. Das Festival präsentierte sich mit einem bunten und phantasievollen Programm, das die großen und kleinen Besucher zum Mitmachen anregte. Die nach der Sanierung des Stadttheaters erweiterten Räume und der Wegfall weiterer Beschränkungen eröffneten neue Spielmöglichkeiten, die das Festival zum Erlebnis für jeden Besucher machten. Insgesamt kamen 1.546 Besucher zur Veranstaltung, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche.

Im Rahmen der 35. Schultheatertage wurden Ende Mai und Anfang Juni 3 Veranstaltungen auf der Studiobühne durchgeführt. Zu den Veranstaltungen kamen insgesamt 491 Besucher. Im Rahmen der Schultheatertage haben die Theater-AGs der teilnehmenden Schulen die Möglichkeit, ihre Theaterstücke unter professionellen Bedingungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Insbesondere die neuen Möglichkeiten der Ton- und Beleuchtungstechnik sowie der Hintergrundgestaltung durch Projektoren haben die Aufführungen deutlich belebt.

In der Zeit vom 13. Juli bis 5. August haben wir das 32. Rathausplatz-Festival durchgeführt. Zu den 13 Musikveranstaltungen, 4 Premieren und weiteren Highlights kamen insgesamt ca. 17.800 Besucher, die mitreißende und unterhaltsame Live-Konzerte erlebten. Leider hat das kühle, regnerische Wetter besonders in der letzten Festival-Woche den Besuch beeinträchtigt, sonst wäre es ein super Festival geworden. Beim sog. Durch-Starter-Festival stellten sich drei neue Bands vor, deren Auftritte insbesondere von ihren Fans gut angenommen wurden.

Die Berichterstattung über das Festival in den Medien war auch in diesem Jahr wieder breit und vielfältig angelegt. Neben der Berichterstattung in den Print-Medien berichteten die WDR-Lokalzeit und das Hellweg-Radio über die Veranstaltungen des Festivals. Die Internet-Darstellung des Festivals bietet unter www.rathausplatz-festival.de umfangreiche Informationen, die intensiv genutzt werden.

Wie in den vergangenen Jahren unterstützt der Kulturring Lippstadt die Durchführung des „Tag der Begegnung der Kulturen“ am 3. Juni 2023 auf dem Rathausplatz und den Verein Orizont Hilfe zur Selbsthilfe e. V. bei der Vorbereitung der jährlichen Benefiz-Veranstaltung, diesmal das 20. Benefizkonzert am 4. November in der Jakobikirche.

Lippstadt, 24. Oktober 2023
Dr. Reinhard Laumanns

KULTURRING LIPPSTADT e.V.

STATISTIK 2023

Termin	Veranstaltung	Besucher
29. Januar	32. Festival der kleinen Künste	1.546
23. Mai 31. Mai 2. Juni	35. Schultheatertage mit 3 Veranstaltungen	491
13. Juli - 5. August	32. Rathausplatz-Festival mit 13 Veranstaltungen	ca. 17.800
Gesamt:	17 Veranstaltungen	ca. 19.800

32. Rathausplatz-Festival 2023

Nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung ist das Rathausplatz-Festival in der Innenstadt von Lippstadt wieder mit neuem Schwung gestartet. In der Zeit vom 13. Juli bis 5. August hat der Kulturring Lippstadt insgesamt 13 Musikveranstaltungen durchgeführt mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm, das zahlreiche Besucher in die Innenstadt Lippstadts lockte. Folgendes Programm wurde durchgeführt mit fünf Premieren und weiteren Highlights früherer Festivals:

Do., 13. Juli	Round Fifty	Cover aus Lippstadt/Erwitte
Fr., 14. Juli	Reckless	Brian Adams Tribute
Sa., 15. Juli	Supernatural	Latin Rock
Do., 20. Juli	Boppin B	Rockabilly
Fr., 21. Juli	The Kaiserbeats	Beat & Rock'n Roll
Sa., 22. Juli	Queen Mary Rock	Queen Tribute
Do., 27. Juli	Middle Excess	Party-Hits
Fr., 28. Juli	Alex im Westerland	Hosen-Ärzte Tribute
Sa., 29. Juli	4 SWEDES – Abba Tribute	Abba Tribute
Mi., 2. August	Newcomer	Nachwuchsbands
Do., 3. August	Smashin' Blue	Blues-Rock aus Lippstadt
Fr., 4. August	In Search of a Rose	Folk-Rock
Sa., 5. August	MAM	BAP Tribute

Zum Festival kamen insgesamt ca. 17.800 Besucher. Sie erlebten mitreißende und unterhaltsame Live-Konzerte mit Bands aus dem gesamten Bundesgebiet und einer breiten Palette populärer Sounds. Leider hat das kühle, regnerische Wetter besonders in der letzten Woche den Besuch beeinträchtigt, sonst wäre es ein Super-Festival geworden. Zusätzlich bot der Kulturring während des Festivals eine Veranstaltung für Nachwuchsbands. Beim sog. Durch-Starter-Festival stellten sich drei neue Bands vor, „Bandits“, Dudes Next Door“ und „BRAD HART“, deren Auftritte insbesondere von den Fans gut angenommen wurden.

Über die Veranstaltungen des Festivals wurde umfangreich in den Print-Medien, der WDR-Lokalzeit und dem Hellweg-Radio berichtet. Auch die Internetdarstellung des Festivals bot unter www.rathausplatz-festival.de umfangreiche Informationen, die intensiv genutzt wurden.

Insgesamt kann der Kulturring Lippstadt eine positive Bilanz des Festivals ziehen. Für uns ist das Anlass, uns bei allen Besuchern, Freunden, Förderern, Sponsoren und der Stadt Lippstadt für die Unterstützung des Festivals zu bedanken. Nach dem Festival ist vor dem Festival, und so sind bei uns jetzt die Vorplanungen für das Festival 2024 angelaufen. Die Termine für das 33. Rathausplatz-Festival stehen bereits fest: 11. Juli – 3. August 2024.



Von - Treskow-Str. 31
59557 Lippstadt

Postadresse: Thomas M. Arns
Blidackerweg 38, 59556 Lippstadt

Jahresbericht für 2023 „Kunst im Turm Lippstadt e.V.“

Mit einem außerordentlichen positiven Start ging es im März in das Kunstjahr 2023 mit

- **Rosario Buccellato**. In Lippstadt groß geworden, in Erwitte lebend.

Großformatige Werke unter dem ungewöhnlichen Namen **“von Kojoten und Goldjägern”** lockten in die außergewöhnliche Ausstellung. Schon in der Eröffnung zog sie viele Besucher an, die dicht gedrängt in der Halle, der Einführung von Inga Schubert-Hartmann folgten. Die Werke zeigten die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen- des Menschseins und der Gegenwart. Mit Klängen auf dem Marimbaphon des Virtuosen Arsen Ter-Tatshatyan wurde die Eröffnung zum Genuss. (205 Besucher)

- **Septimus**, die Gründergruppe des Vereins zeigte nachdenkliches über den Erdenball **“Terra Incognita”** die unbekannte Erde. Hier wurde gesucht um weiße Flecken der Landkarten im künstlerischen Sinne zu schließen. Fünf Künstler und Künstlerinnen präsentieren die unterschiedlichsten Antworten in ihrer eigenen besonderen Art, das Thema wahrnehmend und umsetzend. Ein Highlight der Eröffnung, in der sich die Künstler gegenseitig vorstellten, kam von Performance Künstler Stan Pete. Mit sphärischen Klängen ebnete er dem Anthropozän und dem unbekanntem Land mit kleinen suchenden Sauriern den Weg. (154 Besucher)

- **Zeit zum "Auflegen"** so der Titel des **PROFIPRAX** Kunst- und Designseminars. Ausgestellt wurden Bewerbungsmappen, mit denen sich die Seminarteilnehmer an designorientierten Hochschulen mit Erfolg beworben haben. Schwarze und silberne Scheiben, ein Himmel voller goldener Streifen, unser Turm im Charme eines 80er Jahre Clubs. Eine Party- Szenografie, die auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung stand. Lore Liebelt und Dirk Skowronski führten in die Ausstellung ein. (ca. 500 Besucher)

- Eine ganz besondere Farbkombination beschrieb die Ausstellung des **Mitglieder Forums “rot schwarz”**. 11 Künstler des Forums manifestierten ihre Werke in Interpretation der kontraststarken Thematik von kräftig bis zu lyrischen Skulpturen. Hier bewegte der Wind des Zeitgeistes den Betrachter in die Hände, unter anderem bei einer Installation zum Mitgestalten. Natürlich in „rot schwarz“. Dirk Skowronski führte in die Ausstellung ein. Die begleitende Band B-Shock verführte die Besucher anschließend zum Tanzen für einen stimmungsvollen Abschluss. (273 Besucher)

- Im September startete die Ausstellung **„auf der Suche nach Trouble“** des gebürtigen Lippstädters **Max Kersting**, der heute in München lebt. Auf der Wiese vor dem Turm ging es mit Partystimmung und tierfreundlichem Grillen los. Seine besondere Kunst zeigte sich in gesammelten Fotos, die mit originellen Texten bzw. Sprechblasen ergänzt wurden. Die große Beliebtheit des Künstlers mit seinen Werken zeigte sich in einem beachtlichen Besucherstrom. Die dadurch benötigte Verlängerung der Ausstellung wurde bis über den letzten Tag hinaus nachgefragt. (480 Besucher)

Das ganze Jahr 2023 hatte einen befreienden Charakter mit ansehnlichen Besucherzahlen, die die Qualität und die Interessantheit der unterschiedlichen Ausstellungen in unserem Hause unterstrich. Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Kunstjahr und 25.Jahre KIT.

Lippstadt im Dezember 2023

Thomas M. Arns

Jahresbericht 2023

Künstlergruppe „Artisten“ das offene Atelier

In der Künstlergruppe treffen sich regelmäßig bis zu 29 Personen verschiedenen Alters und Geschlecht. Es werden diverse Aktionen über das Jahr verteilt angeboten.

In der Woche werden an 2 Tagen regelmäßig Treffen organisiert, bei denen hauptsächlich gemalt wird. Unterschiedliche Themen werden aufgegriffen.

Um in der Maltechnik mal etwas Neues kennen zu lernen oder sich einmal Herausforderungen zu stellen, werden auch Aktionen besonderer Art durchgeführt.

2023 gab es mehrere Recycling Kurse bei uns im Atelier, unter anderem Holz, Glas und Porzellan.

Auch haben wir im Jahr 2023 in Rheda Wiedenbrück bei dem Künstler Willi Repke, 2x an seinen Kursen dran teilgenommen und Glas-Skulpturen erstellt.

Ausflüge in verschiedenen Städten um Museen zu besichtigen.

Unter anderem wurden wir von verschiedenen Betreuern mit ihren Patienten (Wohngruppen) aufgesucht um am Malen dran teil zu nehmen umso wieder Freude am Leben zu haben

Das Ergebnis unseres Schaffens wird wie jedes Jahr durch eine Vernissage im September gezeigt.

Der Patriot hatte berichtet.

Es kamen mehr als 500 Besucher, die wir mit Fingerfood, Kuchen und Getränken beköstigt haben.

Das Ganze wurde zusätzlich mit einer Tombola begleitet.

Barbara Chao Barbeito

Sachbericht Kunstverein e.V. 2023

Der Kunstverein Lippstadt ist ein Forum für die bildende Kunst. Er wurde 1989 durch eine Initiative von Künstlern und kunstinteressierten Bürgern mit der Maßgabe gegründet, der Vielfalt zeitgenössischer Positionen und Strömungen Raum zu geben. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Kunstvereins steht seitdem die Vermittlung aktueller Kunst; in Wechselausstellungen werden sowohl bekannte künstlerische Richtungen als auch junge, ungesicherte gezeigt.

Der Kunstverein Lippstadt ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine e.V. (AdKv). Für die künstlerische und wissenschaftliche Betreuung stehen von 1992 - 2004 Dr. Tayfun Beigin, Kustos des Museums am Ostwall Dortmund, und ab 2005 Prof. Dr. Erich Franz, stellvertretender Direktor des Westf. Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in Münster dem Verein zur Seite

Neben der Ausstellungstätigkeit finden in den Räumen Konzerte, Lesungen und Poetry-Slams statt. Die Besucher und Workshop-Teilnehmer befinden sich immer inmitten der bildenden Kunst. Schulklassen können in der Malschule und den Galerieräumen Interkulturelle Veranstaltungen durchführen und außerhalb der gewohnten Klassenräume sich inspirieren lassen.

Die in städtischem Auftrag betriebene, nicht kommerzielle Malschule als freie Einrichtung des Kunstvereins Lippstadt ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Bereich der Bildenden Kunst. Ihre Aufgabe sieht sie in einer künstlerischen Grundausbildung: Entwicklung der Gestaltungs-, Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit, Begabungsfindung und Talentförderung. Anregung von Fantasie und Kreativität soll zu einem selbstbewussten Umgang mit der uns so vielgestaltig umgebenden Kultur führen. Gleichzeitig ermöglicht Eigentätigkeit eine aktive und mitbestimmende Auseinandersetzung mit Bildender Kunst.

In 2023 wurden 6 Ausstellungen eröffnet, 4 Konzerte angeboten und 5 Poetry-Slam-Veranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen haben ca 1500 Besucher in unsere Räume geführt. Die Malschule mit 3 Pädagogen und ca 80 Kindern in der Woche innerhalb von 9 Kursen hat durch die Teilnahme am Festival der Kleinen Künste im Stadttheater und durch Ausstellungen auch immer eine Außenwirkung. Kooperationen finden statt mit der Gesamtschule Lippstadt durch eine 4-wöchige Ausstellung. Die Drost-Rose-Schule und die Kopernikusschule sind mit 4 Veranstaltungen bei uns. Die Kulturstrolche haben in diesem Jahr etwa 15 Veranstaltungen in Malschule und Galerie.

Der offene Mittwochstreff wird seit Jahren von bis zu 25 Personen besucht. Hieraus erwachsen spontane Musikabende, eine regelmäßige Filmnacht und die gegenseitige Unterstützung der 4 Vereine, die inzwischen die Kernzelle des Kulturzentrums sind.

Geschäftsbericht 2023

Das Jahr 2023 ist vergangen wie im Flug. Es war für unseren Spielmannszug ein besonderes Jahr, haben wir doch unseren 40 Geburtstag gefeiert.

Begonnen haben wir das Jahr mit der musikalischen Begleitung der Kompanieversammlung der I Kompanie, gefolgt von unserer ersten Probe am 12.01.23.

Am 14.01.23 waren wir Ausrichter der Kreisjahreshauptversammlung des VMB in unserer Lipperoder Schützenhalle.

Es folgten die Teilnahme am Winterball und Osterfeuer.

Wir besuchten mit einer Abordnung das sehr gelungene Konzert unter Beteiligung des Musikvereins Mastholte im Lippstädter Stadttheater.

Am 27.03.23 ging dann unsere Instagram Account an den Start. Hier kann man nun verfolgen was bei uns über das Jahr so passiert.

Parallel dazu nahm die Arbeit in den gebildeten Arbeitsgruppen an Fahrt auf, Aktive und Passive arbeiteten Hand in Hand, diverse Arbeitseinsätze, ein zusätzlicher Probensamstag, eine Gemeinschaftsprobe mit dem Musikverein Mastholte sorgten dafür, dass wir dann am 05.05.23 und 07.05.23 eine unvergessliche Geburtstagsfeier hatten.

Der Kommersabend mit vielen Gästen aus nah und fern, vielen Ehemaligen, und natürlich allen Aktiven haben diesen Abend zu einem unvergesslichen Highlight gemacht.

Am 07.05.23 folgte dann mit Unterstützung des Musikvereins Mastholte unser musikalischer Frühschoppen an der Schützenhalle.

In lockerer Biergartenatmosphäre verbrachten wir einen musikalischen, gemütlichen Tag mit vielen Gästen.

Tolle Zeitungsberichte rundeten unsere Geburtstagsfeier ab.

Es folgten regelmäßige Proben, Marschproben und natürlich die Spieltermine zu den Schützenfesten die sich zum Teil über zwei oder drei Tage erstreckten.

Termine für Jubiläen, Geburtstage und Versammlungen verteilten sich über den Rest des Jahres.

Ein neuer Marsch und einige Party-Songs bereichern unser Repertoire.

Neue Polo-Shirts und Softshelljacken sorgen für ein einheitliches Outfit, und neue Becken für den guten Klang.

Auch die Geselligkeit wurde gepflegt, Ausflüge zur Montgolfiade, ins Phantasialand, der jährliche Herbstwochenbummel und eine Weihnachtsfeier standen auf dem Programm.

Zu den außermusikalischen Aktivitäten unserer Jugendlichen hören wir mehr im Bericht der Jugendwartin.

Besonders erfreulich ist der Start unserer neuen Musiker/innen, die nach den Herbstferien in zwei Gruppen begonnen haben, ein Instrument zu erlernen und uns zukünftig unterstützen werden.

Uns allen ist es gelungen im vergangenen Jahr durch gründliche Vorbereitung und den Einsatz aller Spielleute die sehr große Anzahl an Terminen wahrzunehmen und Spaß dabei zu haben.

Ich bedanke mich bei allen aktiven und passiven Mitgliedern recht herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit, denn ohne eure Unterstützung wären viele Dinge nicht zu realisieren.

Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskollegen. Es war mir eine Freude mit euch zusammenzuarbeiten.

Ich wünsche uns allen ein gesundes, musikalisch erfolgreiches Jahr 2024.

MANDOLINEN- UND GITARRENORCHESTER LIPPSTADT e. V.

12.02.2024

Jahresbericht 2023

Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Lippstadt e. V. wurde im Jahr 1927 gegründet und ist ein eingetragener Verein. Als Hauptaufgabe des Orchesters sehen die Mitglieder die Pflege und Bewahrung der Zupfmusik – eine Musikrichtung, die früher in Deutschland weit verbreitet war. Um auch junge Menschen für die Zupfmusik zu begeistern, sind zeitgenössische Kompositionen sowie Film- und Musicalmelodien fester Bestandteil des breitgefächerten Musikrepertoires.

Das Orchester verfügt über Vereinsinstrumente, die von Nachwuchsspielern bei Bedarf kostenlos ausgeliehen werden können. Der Verein trägt Sorge für die Restauration und Pflege der traditionellen Instrumente.

Das Orchester besteht zur Zeit aus 32 Mitgliedern. Die wöchentliche Orchesterprobe bietet Raum für musikalische Weiterentwicklung. Des Weiteren werden für neue und interessierte Mitglieder bei Bedarf gesonderte Übungsabende veranstaltet.

Im Jahr 2023 gab das Mandolinen- und Gitarrenorchester Lippstadt e. V. acht Konzerte, darunter Auftritte in den Senioreneinrichtungen „Haus Gisela“, „Walkenhaus“, „Residenz“, „Haus am Ostwall“ und „Metropol“. Die Bewohner zeigten sich begeistert von den Darbietungen.

2022 schlossen sich einige Spieler unseres Orchesters mit Zupfern aus Gütersloh, Bielefeld und Herford zusammen. Zunächst als Projektorchester für das Landesmusikfestes des BDZ NRW in Lippstadt gegründet, ist das OWL-Zupforchester mittlerweile zu einer festen Einrichtung geworden. Im August 2023 veranstaltete es ein viel beachtetes Konzert in der Christophorus-Kirche im Lipperbruch und machte so den Namen der Stadt Lippstadt auch im Bereich Ostwestfalen-Lippe bekannter.

Zur Förderung der Gemeinschaft der Mitglieder aus allen Altersgruppen (die aktiven Spieler sind zwischen 17 und 84 Jahre alt) finden neben Probenarbeit und Konzerten auch weitere Vereinsaktivitäten statt. Regelmäßige Probenstage dienen dazu, neue Notenliteratur zu erarbeiten und Spieltechniken ausgiebig zu üben. Diese Veranstaltungen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und ermöglichen den Spielern einen intensiven Austausch.

Alle Vorstandsmitglieder sind ausschließlich ehrenamtlich tätig und erhalten lediglich verauslagte Kosten erstattet. Ihr Engagement trägt maßgeblich zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei.

Auch für das Jahr 2024 plant das Orchester intensive Nachwuchsarbeit, um Kindern und Jugendlichen aus dem Raum Lippstadt die typischen Zupfinstrumente Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabass vorzustellen und sie für die Zupfmusik zu interessieren. So wird die musikalische Tradition weitergetragen und junge Talente finden ihren Weg in das Orchester.

**MGV 1921 Bökenförde Jahresbericht 2023 für die Stadt Lippstadt;
Kulturelle Aktivitäten des Männergesangvereins Bökenförde**

1. Kulturelle Aktivitäten für die Zielgruppe „Aktive Sänger“

Im Berichtsjahr 2023 wurden **37 Proben** unter der Leitung des Dirigenten Witold Baczkowski durchgeführt. Dauer der Proben: 19.00 – 20.45 Uhr.
Dazu **7 Auftritte**.

2. Kulturelle Aktivitäten für „externe Zielgruppen“

Im Berichtsjahr 2023 absolvierten die Sänger **7 Auftritte**. Diese Auftritte sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst.

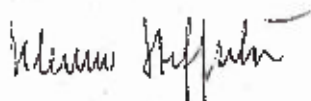
Wochentag/Datum/Ort	Inhaltlicher Schwerpunkt	Zielgruppe/Auftrittsziel
Donnerstag, 12. Januar 2023 Kapelle Schloss Schwarzenraben	Singen in der Abschlussmesse Weihnachten Vier Lieder (Tochter Zion; Hört, es klingt vom Himmelszelt; Lulaise Gottes Sohn; Frohe Weihnachten)	Besucher und Besucherinnen der Messe/ Lieder aus dem Repertoire „Weihnachten“ vorstellen / beim anschließenden Empfang der Familie Dr. Drosihn mit den Besuchern und Besucherinnen ins Gespräch kommen über Chorarbeit
Sonntag, 11. Juni 2023 Seniorenheim Walkenhaus in Bad W Waldliesborn	Gestaltung eines knapp einstündigen Konzertes mit weltlichen Liedern mit und ohne Begleitung/ Horn Witold Baczkowski	Senioren und Seniorinnen unterhalten und zum gemeinsamen Singen bewegen

	Moderation und gemeinsam gesungenen Liedern	
Samstag, 19. August 2023 Haus Maria in Bökenförde	Sommerlieder und weitere Chorliteratur a cappella Gratulationsprogramm mit Moderation	Gratulation zum 5-jährigen Bestehen von Haus Maria in Bökenförde Bewohner und Bewohnerinnen der Wohngemeinschaft
Sonntag, 24. September 2023 Seniorenheim Amselhof in Bad Waldliesborn	Gestaltung eines knapp einstündigen Konzertes mit weltlichen Liedern mit und ohne Begleitung/ Horn Witold Baczkowski Moderation und gemeinsam gesungenen Liedern	Senioren und Seniorinnen unterhalten und zum gemeinsamen Singen bewegen
Sonntag, 19. November 2023 /Volkstrauertag/ Hauptfriedhof Lippstadt	Zwei a-cappella Lieder	Teilnahme an der zentralen Gedenkfeier zum Volkstrauertag/Durch zwei Lieder einen würdigen musikalischen Rahmen mitgestalten
Samstag, 9. Dezember 2023 Seniorenheim Residenz in Bad Waldliesborn	Gestaltung eines knapp einstündigen Konzertes mit Advents- und Weihnachtsliedern mit und ohne Begleitung/ Horn Witold Baczkowski Moderation und gemeinsam gesungenen Liedern	Senioren und Seniorinnen unterhalten und zum gemeinsamen Singen bewegen
Samstag, 16. Dezember 2023	Gestaltung eines knapp einstündigen Konzertes mit	Senioren und Seniorinnen unterhalten und zum gemeinsamen Singen

Seniorenheim Walkenhaus in Bad Waldliesborn	Advents- und Weihnachtsliedern mit und ohne Begleitung/ Horn Witold Baczkowski Moderation und gemeinsam gesungenen Liedern	bewegen
---	---	---------

Lippstadt – Bökenförde, den 24. Januar 2023

MGV Bökenförde



Klemens Steffenbröer

– Schriftführer –



Abschlussbericht Kooperation Stadt Lippstadt 2023

- Wöchentliche Kultursendung im Bürgerradio -

Die Kultur-Info-Sendung „Lippstadt live“, seit April 2015 regelmäßig Samstagabends ab 19:00 auf Sendung, wurde in 2023 insgesamt 50mal ausgestrahlt. Zwei produzierte Programme kamen durch technische Fehler beim Sender nicht zur Ausstrahlung, eine davon war leider die Sondersendung zu Weihnachten am Samstag 23. Dezember 2023.

Alle Sendungen widmen sich wöchentlich dem Thema „Kultur in Lippstadt und Umland. Jede Sendung enthält 8-9 ausgewählte Kulturtipps aus Lippstadt oder dem nahegelegenen Umland, verpackt mit Musik verschiedener Spielarten aus gut 70 Jahren Musikgeschichte bis heute.

Der Kulturbegriff ist in diesem Programm weit gefasst. Kern der Sendung ist das Theaterprogramm der KWL. Daneben kommen auch Veranstaltungen in der Jakobikirche, des Kunstvereins, des Musikvereins, Kunst im Turm e.V. zur Geltung. Fest integriert sind inzwischen auch Angebote aus dem Ortsteil Bad Waldliesborn mit dem wesentlichen Veranstaltungsort im „Haus des Gastes“. Bei geringem Kulturangebot in der Stadt, z.B. in Ferienzeiten, enthält das Programm auch Tipps aus Geseke, Erwitte, Anröchte, oder auch einen Blick in die Nachbarkreise. Gütersloh oder Warendorf. Rietberg oder Wadersloh in unmittelbarer Nähe von Lippstadt bieten ebenfalls geeignete Angebote. Kern ist aber immer das direkte städtische Geschehen in Lippstadt.

Ab dem 30.Okt.2023 gab es zum Ende des Jahres ein paar technische Probleme in der Zusammenstellung der notwendigen Inhalte durch den Hackerangriff auf die Südwestfalen IT, von der auch die Stadt Lippstadt nicht unerheblich betroffen war. Durch Improvisation und gute Abstimmung mit dem Fachbereich Kultur der Stadt und der KWL konnte diese Frage aber weitgehend gelöst werden. Das alternative Verfahren der Informationsbeschaffung ist zum Zeitpunkt dieses Berichtes immer noch in Betrieb, das Ende der Störung das vorherigen Weges bisher nicht absehbar.

Die Zukunftsperspektiven erscheinen „stabil“. Durch direkten Kontakt mit der neuen Leiterin des Bereichs Kultur bei der KWL, Frauke Kämmerling, sind ein paar neue Elemente rund um das Programm des Stadttheaters angedacht. Wir werden auch in 2024 an dieser Stelle dem Lippstädter Kulturleben eine zusätzliche Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit bereitstellen.

Norbert Hillebrand

Vorsitzender

Chor "Rodnye Kapely"

Jahresbericht 2023

Seit Januar 2023 haben wir uns
1x wöchentlich zu Proben im Gemeinde-
haus der Johanneskirche in Dippstadt
getroffen.

Wir haben oft bei der Mitarbeiter-
versammlung in der Kirche mitge-
halten.

Wegen Corona - Einschränkungen
haben wir die Auftritte abgesagt,
aber wir haben weiter regelmäßig
Begegnung der

uns getroffen.

Dem Termin zur Tag der Kultur-

war geplant, aber wegen einem Todes-

fall in der Familie der Chorleiterin

mussten wir kurzfristig absagen.

Wir haben viele Auftritte für das

Jahr 2024 geplant. Haben viele

neue junge Leute jetzt schon im Chor.

Sind guter Hoffnung, das wir als

Gemeinschaft weiterhin bestehen bleiben

und zu normalen Aktivitäten zurück-

kehren können.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Hirzinger

Chor "Rodnye Kapely"

Shantychor Achterdeck, Jahresbericht 2023

Der Shantychor ist mittlerweile auf 40 Sänger*innen, alle im Rentenalter, angewachsen. Sieben Musiker*innen (3 Akkordeon, 3 Gitarren, 1 Mundharmonika) sorgen für die musikalische Begleitung. Der Wunsch nach Geselligkeit und das gemeinsame Singen ist einfach sehr groß. Leider mussten wir von drei Sängern Abschied nehmen. Dabei konnten wir bei zwei Kameraden die Trauerfeiern, mit maritimen Liedern mitgestalten.

Der stimmungsvolle Höhepunkt war sicherlich der Besuch der Sluitsingers, 55 Sänger*innen, aus Maashorst/ Uden im Marineheim. Das dabei einige Lieder gleichzeitig in Holländisch und Deutsch gesungen wurden war für alle ein super Erlebnis.

Übersicht unserer Auftritte:

- 07. Jan. 2023 Auftritt im Hospiz Soest
- 03. Feb. 2023 Gesangliche Gestaltung einer Trauerfeier in der Johanneskirche
- 07. Mai 2023 Auftritt an der Oelmühle in Salzkotten
- 03. Jun. 2023 Auftritt beim Tag der Begegnung und Kulturen
- 07. Jul. 2023 Gesangliche Gestaltung einer Trauerfeier in der Friedhofskapelle LP
- 27. Aug. 2023 Auftritt an der Oelmühle in Salzkotten
- 22. Okt. 2023 Gemeinsames Singen mit den Sluitsingers aus Uden
- 15. Nov. 2023 Auftritt für Hörgeräte Symann in der Dorfalm Lipperode

Jahresbericht des Galerie Slam

Lippstadts 2023

Sehr geehrte Damen & Herren,

im Folgenden werde ich über das Jahr 2023 berichten. Doch zuvor noch einmal eine kleine Einführung, was ist Poetry Slam und was machen wir eigentlich:

Poetry Slam ist ein moderner Dichter:innen Wettstreit, wo jede Person, egal welches Alter oder woher sie stammt, stattfinden kann. Um diesen Wettstreit möglichst fair zu gestalten, gibt es folgende Regeln:

1. Die Texte müssen selbstgeschrieben sein. Hören wir etwas, was nicht als Zitat markiert wurde und mehr als die Hälfte des Textes einnimmt, wird diese Person disqualifiziert. Dabei spielt der Inhalt oder die Machart des Textes keine Rolle. Von Bauanleitungen über lustige Texte, ernste Texte, kritische Texte oder Romantik ist in Reimform oder Prosa alles dabei. Wir dulden natürlich keine Diskriminierung auf unserer Bühne.
2. Kostüme & Requisiten sind verboten. Das heißt, so wie die Künstler:innen auf die Bühne kommen, so sehen sie auch im Alltag aus.
3. Es gibt meist ein Zeitlimit, welches zwischen 5 – 7 Minuten liegen kann. Bei unserem Slam bin ich mittlerweile sehr gut darin geworden, 7 Minuten zu fühlen!
4. Respect the poets! Die Regel für das Publikum: Wenn auf der Bühne vorgetragen wird, wird das Publikum zu Respekt und Ruhe angehalten. Bewerten dürfen sie die Künstler:innen im Anschluss entweder per Wertung (1-10 Punktetafeln) oder Applaus.

So viel zu den Regeln!

Unsere Slamsaison startete am 24.2.23 im Kunstverein Lippstadt. Hier konnten wir wieder und Poetry und Literatur anbieten und hatten eine angenehme Mischung aus Locals und Reisenden, wobei die weiteste Anreise der zweitplatzierte der NRW-Meisterschaften 2023 Max Rahts aus Düsseldorf hatte. Unserem Rhythmus alle 2 Monate stattfinden zu können, konnten wir wunderbar einhalten. Mit dem 28.4.23 stand auch der nächste Slam im Haus, welchen zum Überraschen aller die erst 15-jährige Ami aus Warstein für sich entscheiden konnte.

Im Laufe des Sommers brannte bei uns im Verein die Idee eines Jahresfinales auf. Alle Gewinner:innen bis zum nächsten Sommer sollten sich hierfür qualifizieren. Doch wie ziehen wir so ein Jahresfinale überhaupt auf? Wir führten also Gespräche, um eine Location zu finden. Währenddessen gewann Ely aus Dortmund den Slam am 7.7.23 für sich.

Wir konnten Gespräche mit der KWL führen, bezüglich des Theaters als Location. Da wir jedoch noch nicht die Erfahrung in dieser Größenordnung hatten, gingen wir schlussendlich zum Kino über.

Ein kleines Low-Light war der Galerie Slam im Schloss Overhagen. Hier muss man einfach sagen, dass die Zuschauer:innenzahl überschaubar war. Vermutlich ist Overhagen für unser Stammpublikum zu weit weg oder nicht interessant genug.

Der Vorletzte Slam des Jahres fand am 27.10.23 statt, welchen Jeanette aus Krefeld für sich gewinnen konnte. Am 8.12.23 gewann Jens Kotalla aus Münster.

Neben einer kleinen Kooperation mit dem Güterbahnhof für eine kleine Slamshow sind vor allem zwei Dinge zu erwähnen:

1. Wir hatten endlich wieder regelmäßig viele Zuschauende da. Ich spreche hier von 50-80 Menschen. Unser digitaler VVK kam endlich so richtig ins Rollen und macht uns Mut für die kommende Stadtmeisterschaft — unser Jahresfinale —.
2. Wir hatten einen großen Workshop angeplant, der aber mit der Planung der Meisterschaft hinten rüber viel. Hierfür haben wir bereits mit den zuständigen Personen auf Seiten der Stadt gesprochen. Die Konzeptionszeit haben wir genutzt, um das Jahr 2024 besser zu planen.

Generell können wir sagen, dass wir das Interesse der Menschen wirklich wieder gespürt haben und das Jahr 2023 mit voller Euphorie beendet haben.

Unsere Online-Präsenz beschränkte sich wieder auf die Werbemaßnahmen, jedoch konnten wir dank der Vernetzung mit vielen Vertretenden der Kunst und Kultur Lippstadts Freundschaften und Reichweite gefunden.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Stadt Lippstadt und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Team des Slam Lippstadt e.V.

Tambourcorps Hörste 1926 e.V.

Probenwochenende in Jugendhaus Hardehausen vom 17.11.2023 – 19.11.2023

Sachbericht über die Wirksamkeit der gesteckten Ziele beim Probewochenende die unter anderem durch die Förderung der Stadt Lippstadt möglich wurde.

Die Probenarbeit während des Wochenendes in der Jugendhaus Hardehausen stellte sowohl inhaltlich als auch methodisch eine völlig neue und intensivere Art der vorrausgegangenen Gemeinschafts- und Registerproben dar.

Durch die von unserem Gesamtausbilder neu eingebrachte Musiklehre konnten durch spezielle Übungen in Ansatz und Atmung (Atemstütze) gerade im Bereich der Intonation und dem Einhalten von Phrasierungen enorme Verbesserungen erzielt werden.

Darüber hinaus konnten auch bei unseren älteren Spielern die Notenkenntnisse, sowie bei unseren jüngeren Musikern die bereits vorhandenen Kenntnisse in den Bereichen allgemeiner Musiklehre, Harmonielehre und klanglicher Gestaltung vertieft werden. All diese Ziele standen von Anfang an vor dem Hintergrund der elementaren Erkenntnis, dass besonders für das Zusammenspiel mit seiner Notwendigkeit der gegenseitigen Wahrnehmungen auch die Förderung der sozialen Kompetenzen auf Seiten der Musizierenden von großer Bedeutung ist. Diese konnten während des Wochenendes ungleich besser gefördert werden als in der wöchentlichen Probe.

Nachdem die Musiker mit den dynamischen Abstufungen, Rhythmik und Tempo vertraut gemacht wurden, begann die Registerarbeit und im Anschluss daran wurden die so erlernten Übungen im Zusammenspiel vollendet.

Aufgrund dieser Tatsache werden wir auch in der Zukunft regelmäßig Probewochenenden abhalten, um unsere musikalische Leistung zu verbessern und das soziale Zusammenleben zu fördern.

Dieter Heinrichsmeier

1. Vorsitzender

Uwe Natus
Eichendorffstr.24
59555 Lippstadt

10.02.204

Stadt Lippstadt
- Fachbereich Kultur und Weiterbildung-
59553 Lippstadt

Betr.: Kulturförderung für das Jahr 2023
(Lippstädter Weihnachtsbuch)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe von Ihnen eine Kulturförderung in Höhe von
630,-- EUR im Jahr 2023 erhalten. Dieser Betrag wurde für
den Druck eines Weihnachtsbuches verwendet.

In dem Buch steht sichtbar "Gefördert durch die Stadt Lippstadt
Anlegend überreiche ich Ihnen die Rechnungen für den Druck
des Buches über insgesamt 523,75 EUR. Den Restbetrag von
107,25 EUR werde ich in den nächsten Tagen zurücküberweisen

Mit freundlichem Gruß



4 Anlagen

Abschlussbericht
zum Verwendungsnachweis zum Bewilligungsbescheid vom 28.12.2023 Az.:49-11

Die Stadt Lippstadt bewilligt dem Verein **Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.** im Haushaltsjahr 2023 mit Datum vom 28.12.2023 für die **Erstellung eines Buches und Gedenkveranstaltung Jakob Koenen** (Zuwendungszweck) einen Zuschuss in Höhe von **1.400,00 Euro**. Der Zuschuss ist zweckgebunden für den angegebenen Zuwendungszweck. Über die Verwendung des bewilligten Zuschusses wurde ein Verwendungsnachweis auf der Grundlage des Finanzplanes geführt.


Die Förderkriterien, auf deren Basis die Förderung bewilligt wurde, sind wie folgt umgesetzt worden beziehungsweise werden eingehalten.

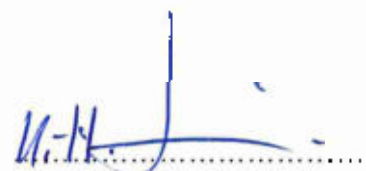
- Der Verein **Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.** legt den Abschlussbericht fristgemäß bis zum 15.02.2024 vor.
- Der Verein **Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.** verpflichtet sich zur Eintragung in das Kulturhandbuch der Stadt Lippstadt.
- Der Verein **Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.** hat einen Beitrag mit Foto „**Wir stellen uns vor**“ für den Blog Kultur-in-Lippstadt zur Verfügung gestellt.
- Der Verein **Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.** wird sich wenigstens mit einem Vertreter bzw. einer Vertreterin des Vereins an einer Veranstaltung mit Netzwerkcharakter wie z.B. Kreativnetzwerk und Kulturforum beteiligen oder aktiv an Netzwerkveranstaltungen wie „Tag der Kulturen“, „Parkzauber“ „Altstadtfest“ oder Vergleichbarem teilnehmen.
- In dem geförderten Buch „**Jakob Koenen – Bürgermeister Bundestagsmitglied Mann des Sports Ehrenbürger**“ ist an deutlich sichtbarer Stelle auf der Seite 2 der Hinweis „**Gefördert durch die Stadt Lippstadt**“ mit dem Logo „**Licht-Wasser-Leben / Stadt Lippstadt**“ eingefügt.

Die Bedingungen und Auflagen des Bewilligungsbescheides sind mit Datum vom 10.02.2024 schriftlich anerkannt worden.

Als Informationen zum Zeitgeschehen fügen wir diesem Abschlussbericht ausführliche Berichte mit Bildern zu der Entstehung des geförderten Buches und zur Durchführung der Gedenkveranstaltung am Dienstag, 16. Januar 2024 bei. Es handelt sich dabei um die Vereinszeitung **Rote Lippe Rose**, Ausgabe-Nummern 1 und 2 aus 2024. Zudem erhält die Stadt Lippstadt ein Belegexemplar von dem Buch zum Nachweis.

Lippstadt, 10. Februar 2024


.....
Vorsitzender


.....
Vereinsgeschäftsführer

Lippstadt Hamm Soest Beckum

Januar 2024



neue eule

Werner-Bohrer-Kreis – aus der Welt des Hanse-Kollegs und der Studiobühne

bitte vormerken 2024

18.01.2024	DINGLES ON TOUR
16.02.2024	MARC WEIDE
22.02.2024	YOUNG SCOT TRAD AWARDS WINNER TOUR 2024
09.03.2024	DAGMAR SCHÖNLEBER
17.04.2024	RYAN YOUNG - DAVID FOLEY
05.06.2024	KEITH DUNN - KLAAS WENDLING
Mär/Apr 2024	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

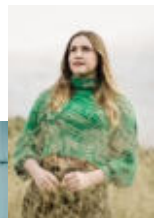
– weitere Termine folgen!

Jahresrückblick 2023

YSTAWT 23

17. März 2023

Musikalisch wusste auch die 2023er Auflage der *Young Scots Trad Award Winner Tour* voll zu überzeugen. Mit Eilidh Cormack (Gesang), Innes White (Gitarre), Graham McKenzie (Fiddle) und David Shedden (Pipes, Whistles) standen einmal mehr herausragende Musiker, echte Folk-Könner, auf der Studiobühne. Jigs, Reels, gälische Balladen, Traditionals und Eigenkompositionen wechselten sich ab in harmonischen Stücken für Quartett und Soli.





Frank Goosen – Spiel ab!

30. März 2023

Mit lässiger Schnoddrigkeit beschwert sich Frank Goosen über die frösteligen Temperaturen im Stadttheater und hat damit das Publikum sofort auf seiner Seite. Die Hauptfigur seines Buches hat nur bedingt biographische Züge, hat *Förster* mit Fußball so gar nichts zu tun, während Goosen schon mal als Trainer agierte und seine Liebe nach wie vor dem VfL Bochum gilt. Liebevoll gezeichnete Figuren geben den Ruhrpott-Charakter wieder, pointiert, aber nie böse, mit witzigen Dialogen des kabarettfernen Autors. Eine Lesung, die oft eine Auflistung von Anekdoten ist, die auch Fußballferne in ihren Bann zieht.

Emma Langford and Band

19. April 2023

Eine gut besetzte Studiobühne sorgte für einen vollen Erfolg der 33-jährigen Singer/Songwriterin, ein toller Auftakt für ihre dreiwöchige Tour durch Deutschland. In teilweise recht gutem Deutsch (in der Schule gelernt!) erzählte Emma von verflochtenen Liebschaften, herben Verlusten, die sie teilweise den Verlust ihrer sehr voluminösen Stimme befürchten ließ, und ihrer irischen Heimat. Aber auch ihre Bandmitglieder konnten absolut überzeugen, allen voran Alec Brown, der barfuß die Sampler am Boden bediente und dazu Cello und Querflöte spielte. Keyboarderin Hannah NicGerailt und Percussionistin Aimee Farrell Courtney, die ganz kurzfristig einsprang, machten das ausgezeichnete Quartett komplett. Ein musikalischer Genuss!



Erwin Grosche – Die Follkommenheit

03. November 2023

Erwin Grosche befand sich auf seiner Jubiläumstour und betrat zum 11. Mal das Theater in Lippstadt. In seiner 50-jährigen Bühnenpräsenz begeisterte er seine treuen Fans mit seinem unnachahmlichen Blick auf die kleinen unwichtigen Alltäglichkeiten: der NIVEA-Huldigung, dem Loblied des Spülens und den Merkwürdigkeiten der Zeitungen: *Paderborn am Sonntag*, die bereits am Freitag herauskommt.....



Siobhan Miller Quartett: BLOOM

03. Dezember 2022

Bei den jährlich ausgelobten *Young Scots Trad Award Winners* wurde Siobhan Miller 4-mal als Sängerin des Jahres ausgezeichnet, doch auch ihre Begleitmusiker haben sich dort ausgezeichnet. Innes White ist mit seiner Gitarre schon im März mit den *Winners* in LP gewesen, Charlie Stewart (Geige) und John Lowrie (Piano) stehen in Nichts nach: jeder ein herausragender Solist: zusammen ein Quartett, das den schroffen Charme Schottlands aus ländlich geprägter Musik erklingen lässt. Eingestreute Anekdoten und Begebenheiten aus dem Leben der Musiker runden die Songs ab und lassen ein bisschen Unplugged-Atmosphäre aufkommen.



STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 117/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024
Haupt- und Finanzausschuss	29.04.2024
Rat	13.05.2024

TOP Antrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2023
Erinnerungskultur: Gedenktafel für "Hilferufe von drüben"

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

„Der Rat der Stadt Lippstadt befürwortet die Ehrung des ehemaligen Lippstädter Vereins „Hilferufe von drüben“ durch die Anbringung einer Gedenktafel an dem Gebäude des ehemaligen Büros (Lange Straße 30 a).“

Anlage 1 - Antrag der CDU-Fraktion vom 07.11.2023

Anlage 2 - Schriftzug "Hilferufe von drüben"

Anlage 3 - Auszug Heimatblätter "Hilferufe von drüben"

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein

Sachdarstellung

Die CDU-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 07.11.2023, dass der ehemalige Verein „Hilferufe von drüben (Hvd)“ eine Gedenktafel in der Langen Straße 30 a erhält.

Auf den Antrag wird verwiesen.

Da der Antrag seinerzeit für die Sitzung des Kulturausschusses am 30.01.2024 nicht fristgerecht eingereicht wurde, wird der Antrag dem Kulturausschuss für die Sitzung am 23.04.2024 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Aus Verwaltungssicht wird die Anbringung einer Gedenktafel zu Ehren des Vereins „Hilferufe von drüben“ befürwortet.

Die Eigentümerin des Gebäudes wurde bisher noch nicht über das Vorhaben informiert. Dies ist nach erfolgter Beschlussfassung vorgesehen. Die weitere Umsetzung des Vorhabens wird in enger Abstimmung mit den Antragstellenden/ den ehemaligen Mitgliedern des Vereins erfolgen.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung soll die Gedenktafel aus Glas an der Gebäudefassade installiert werden und den markanten Schriftzug mit Stacheldraht enthalten (Anlage 2). Der Gedenktafel-Text wird in Absprache mit dem ehem. Verein verfasst.

Die erforderlichen Herstellungskosten für die Gedenktafel können aus dem Fachbereichsbudget Zentraler Service aufgebracht werden.

Weitere historische Hintergründe zum Verein können dem als Anlage 3 beigefügten Artikel von Paul D. Heiming „Der Lippstädter Verein „Hilferufe von drüben“ als Staatsfeind der DDR – Die Stasi in Westfalen von 1979 bis 1989“, erschienen in den Heimatblättern 104. Jahrgang/ Folge 1, Folge 2, nachgelesen werden.

Um Beschlussfassung wird gebeten.

CDU Fraktion Lippstadt – Lange Str. 14 – 59555 Lippstadt

An
Herrn Bürgermeister
Arne Moritz

Peter Cosack
Fraktionsvorsitzender

07. November 2023

Antrag der CDU-Fraktion

Erinnerungskultur: Gedenktafel für „Hilferufe von drüben“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Moritz,

die CDU-Fraktion beantragt für den kommenden Kulturausschuss, dass der ehemalige Lippstädter Verein „Hilferufe von drüben (Hvd)“ (von 1978 bis 1991) eine Gedenktafel in der Langen Straße 30 a erhält.

Begründung:

Der Verein „Hilferufe von drüben (Hvd)“ hat während des Kalten Krieges deutsch-deutsche Geschichte geschrieben. Die Gründungsmitglieder – allesamt Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lippstadt – haben mit ihrem privaten Engagement das Licht der Menschlichkeit über die Mauer und über den Todesstreifen nach Mitteldeutschland getragen. Durch ihren privaten Einsatz, Menschenrechtsverletzungen des Regimes der DDR aufzuklären und auch konkrete Hilfe zu leisten, wurden sie zu Feinden des menschenfeindlichen Systems und damit zu Bewahrern der Menschlichkeit.

Das Wirken von Hvd darf nicht in Vergessenheit geraten, gerade in Zeiten, in denen viele Jugendliche kaum noch historischen Wissen über die DDR haben (vgl. <https://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Umfrage-unter-Schuelern-Entsetzen-ueber-verklaerte-DDR-Ansichten-id3161081.html>).

Die Gedenktafel soll vor dem ehemaligen Büro von Hvd in der Langen Straße 30 a errichtet werden. Weitere historische Hintergründe zum Verein können im Artikel von Paul D. Heiming „Der Lippstädter Verein „Hilferufe von drüben“ als Staatsfeind der DDR – Die Stasi in Westfalen von 1979 bis 1989“, erschienen in den Heimatblättern 104. Jahrgang/ Folge 1, Folge 2 nachgelesen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Cosack

Anlage 2



Hilferufe von drüben

Gedenken an Jakob Koenen

Von Dr. Walter LEIMEIER (Lippstadt)

Am 16. Januar 2024 jährt sich zum 50. Mal der Todestag von Jakob Koenen. Aus diesem Anlass veranstaltet der Verein „Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e. V.“ in der Jakobikirche am 16. Januar 2024, um 18 Uhr, eine Gedenkveranstaltung mit dem Titel „Würdigung eines großen Mannes“.

Jakob Koenen war gelernter Sattler, Polsterer und Dekorateur und besaß zunächst ein Ladengeschäft in der Blumenstraße. Im November 1948 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Lippstadt gewählt; erstmalig durch ein Bündnis zwischen SPD und FDP. Dies war der Auftakt zu der mehr als 25 Jahre währenden Amtszeit, die erst durch seinen frühen Tod im Januar 1974 endete.

Koenen hat als Abgeordneter des Deutschen Bun-

destages, Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes, FLVW-Präsident in der Sportschule Kaiserau und als sportbegeisterter Ehrenamtlar auch die Stadt Lippstadt geprägt. Der heutige Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen, Manfred Schnieders, schreibt: „Koenen war ein Visionär für den Sport in Westfalen. Er erkannte frühzeitig die Bedeutung der Basisarbeit. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, die den Vereinen dabei halfen, ihre Strukturen zu verbessern und den Sport für alle zugänglich zu machen.“

Der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil formuliert: „Ohne ihn hätte Lippstadt nach dem Krieg und der Zeit des nationalsozialistischen Regimes nicht jenen Entwicklungsweg eingeschlagen, der die Stadt zu



Der Trauerzug am Lippertor

1

Der Lippstädter Verein „Hilferufe von drüben“ als Staatsfeind der DDR - die Stasi in Westfalen von 1979 bis 1989

Von Paul Daniel HEIMING (Lippstadt)

„Wo liegt denn Lippstadt? Den Namen kennt doch niemand!“¹, so überrascht und ungläubig fiel seinerzeit die erste Reaktion des bekannten Fernsehjournalisten Gerhard Löwenthal auf den Vorschlag seines Freundes und Redakteurs Claus P. Clausen aus, den Verein Hilferufe von drüben (Hvd) in der kleinen westfälischen Stadt an der Lippe zu gründen. Doch der Name der kleinen Stadt sollte schon bald deutschlandweit Bekanntheit erlangen – auch in Ostberlin im Ministerium für Staatssicherheit!

Gerhard Löwenthal und das ZDF-Magazin

Seit 1969 führte der Journalist Gerhard Löwenthal durch die neue Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens mit dem „unoriginellsten“² Titel ZDF-Magazin, das zunächst wöchentlich, dann alle zwei Wochen mittwochsabends gesendet wurde. Das politische Magazin mit dem unverwechselbaren Intro, komponiert vom polnischen Komponisten Witold Lutoslawski³, hatte den Anspruch „das gesamte Weltgeschehen“⁴ in den Blick zu nehmen, „wobei naturgemäß den innerdeutschen Vorgängen ein Vorrang“⁵ eingeräumt wurde.



Gerhard Löwenthal, 1922–2002 (Foto: 1987)

Start des neuen Sendeformats war der 8. Januar 1969.⁶ Schon bald sollte darin die kritische Auseinandersetzung mit der DDR einen zentralen thematischen Schwerpunkt einnehmen, und hier besonders die schreckliche Situation der politischen Häftlinge in den DDR-Gefängnissen. Diese Auseinandersetzung sollte sich nicht nur wie ein roter Faden

durch die „gesamten bis zum 23. Dezember 1987 ausgestrahlten 585 Sendungen“⁷ des ZDF-Magazins ziehen, sondern überdies das ganze Leben Löwenthals wie auch das seiner Mitsprecherinnen und Mitsprecher bestimmen.

Die Sendung thematisierte die unmenschlichen Haftbedingungen der politisch Inhaftierten, deren einziges Verbrechen in dem Wunsch nach Ausreise aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland bestand. Dieser Wunsch nach Freiheit war für viele Bürgerinnen und Bürger der DDR gleichbedeutend mit einer Gefängnisstrafe und einem Zuchthausaufenthalt im Rahmen des politischen Strafvollzugs. Hinzu kamen Berichte über Strafmaßnahmen wie Kältearrest, Nahrungsentzug und Kontaktverbote mit den eigenen Kindern.

Löwenthal griff in seinem politischen Magazin, das gleichermaßen im Fernsehen der BRD wie im Ostfernsehen zu empfangen war – dort allerdings nur „illegal als Westsender“, unablässig Einzelgeschicksale politisch Verfolgter auf und machte diese damit öffentlich. Viele DDR-Bürgerinnen und -Bürger wandten sich hilflos an die Redaktion der Sendung in der Hoffnung, durch eine Veröffentlichung ihrer politischen Verfolgung medialen Druck auf die DDR-Verantwortlichen ausüben zu können und so, ihre Ausreisewilligung rascher durchzusetzen.

Die Zahl der Anträge von DDR-Bürgerinnen und -Bürgern auf „Übersiedlung“ in den Westen stieg besonders ab August 1975 sprunghaft an, da die Ergebnisse im Rahmen der „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (KSZE) in Helsinki viel Anlass zur Hoffnung gaben. Im Rahmen der Schlussakte garantierten alle Unterzeichner – und somit also einschließlich der DDR – ihren Bürgerinnen und Bürgern die Einhaltung der Menschenrechte, und damit de facto auch Reisefreiheit.

In der Realität freilich wurden Ausreisewillige in der DDR dennoch weiterhin als „prinzipiell illegal“⁹



Ministerpräsident Heinz Kühn verleiht am Dienstag, 22. Oktober 1968, in der Düsseldorfer Staatskanzlei Jakob Koenen das Bundesverdienstkreuz.

ihrem heutigen Ansehen geführt hat. Mit berechtigtem Stolz wird dies von seinen Nachfolgern immer wieder hervorgehoben.“

Koenen setzte sich bereits im Jahre 1951 für die Gründung einer stadteigenen Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft ein (heute GWL), das nach seinem Tode nach ihm benannte Hallenbad geht auf seine Idee zurück, ebenso das Stadttheater Lippstadt, welches seit der Eröffnung im Herbst 1973 zu einem Mittelpunkt des kulturellen Lebens für die Region geworden ist.

Auf sein Betreiben wurde die Berliner Straße (heute B 55) gebaut. Der Verkehr (auch der Schwerlastverkehr) in Richtung Wiedenbrück bzw. Richtung Erwitte lief durch die gesamte Innenstadt. Jakob Koenen schaffte es, als einer der ersten Bürgermeister in NRW eine solche Umgehungsstraße politisch durchzusetzen.

Sein Engagement – und damit verbunden – seine große Akzeptanz in der heimischen Bevölkerung

2

angesehen. Gleichwohl befand sich die SED-Führung hier in einem Dilemma: Auf der einen Seite wollte sie durch die Unterzeichnung internationales Prestige gewinnen, auf der anderen Seite wollte sie die Schlussakte nicht in die Realität umsetzen. Daher versuchte die DDR-Führung, den Inhalt der Schlussakte gegenüber der eigenen Bevölkerung geheim zu halten. Dies misslang allerdings gründlich, da Löwenthal in seiner Sendung den „Wortlaut der wichtigsten Abschnitte mehrfach“¹⁰ ausstrahlte, damit die „Zuschauer drüben mitschreiben konnten“¹¹.

Natürlich wussten die verzweifelten DDR-Bürgerinnen und -Bürger, dass sie sich durch die Veröffentlichung ihrer Fälle in besondere Gefahr begaben, doch sahen sie darin oftmals den einzigen Ausweg aus ihrer Situation. Für die DDR-Führung stellten die Veröffentlichungen ebenfalls eine große Gefahr dar, wurde dadurch doch der gesamtdeutschen Öffentlichkeit die Menschenverachtung des Regimes nachdrücklich vor Augen geführt. Damit bargen die Berichte „Sprengstoff für die innere Stabilität der DDR“¹², denn das ZDF-Magazin erreichte in der BRD immerhin eine Einschaltquote von 20 Prozent, im Ostfernsehen verfolgten bis zu 50 Prozent der Menschen die Sendung.¹³ Löwenthal brach in seinem politischen Magazin zudem mit einem „der striktesten Tabus“¹⁴ hinsichtlich der deutsch-deutschen Beziehungen, indem er ab Herbst 1972 öffentlich über den Häftlingsfreikauf von DDR-Bürgerinnen und -Bürgern durch die Bundesregierung berichtete.¹⁵

Durch das zunehmende Drängen auf Veröffentlichung sah sich Löwenthal ab Dezember 1975 veranlasst,¹⁶ einen eigenen Sendeteil im ZDF-Magazin zu installieren, der sich ausschließlich mit den Schicksalen und Ausreisewünschen von Menschen in der DDR befasste. Dieser Sendeteil wurde *Hilferufe von drüben*, kurz Hvd genannt.

„Der halbe Löwenthal ist nur halber Ärger“¹⁷

Der SED-Führung waren das ZDF-Magazin und Gerhard Löwenthal ein Dorn im Auge, aber auch im Westen wurde er äußerst kritisch beachtet.

Im September 1969 fand bei der Bundestagswahl erstmals ein Regierungswechsel statt, nach zwanzig Jahren CDU-geführten Bundesregierungen, konnte Willy Brandt unter der Führung der SPD eine Regierung zusammen mit der FDP bilden. Es war ein demokratischer Machtwechsel, der sich für die bundesdeutsche Gesellschaft mit der Hoffnung auf Wandel und Aufbruch verband.

Dieser Wandel sollte sich vor allem „auf dem Gebiet der Außen- und hier namentlich der Ost- und Deutschlandpolitik“¹⁸ vollziehen. Die Außenpolitik der neuen Bundesregierung wurde „fortan direkt aus

sind besonders herauszustellen. „Vor diesem Hintergrund ist Jakob Koenens Erbe ein Kompass für unser politisches Handeln. Es erinnert uns daran, dass sozialdemokratische Politik stets den Menschen in den Mittelpunkt stellt und dass der Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität nie endet“, so Klingbeil im Grußwort des später noch zu erwähnenden Buches.

In ähnlicher Weise äußert sich unser derzeitiger Bürgermeister Arne Moritz: „Alles, was ich bislang über Jakob Koenen erfahren habe, malt ein Bild von genau so einem Menschen. Einer Person mit Ecken und Kanten, mit dem Herz am rechten Fleck, dem Ohr am Volk und einer stets tatkräftigen Hand, dabei ideenreich, schelmenhaft, pragmatisch und - erfolgreich.“

Aufgrund seines großartigen Wirkens für die Stadt wurden ihm einige Ehrungen zuteil, von denen ich nur einige bedeutsame nennen möchte. Bereits 1967 ernannte man ihn zum Ehrenmitglied des Kulturrings, er erhielt den Ehrenring der Stadt Lippstadt, dann folgte die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch den damaligen NRW-Ministerpräsidenten Heinz Kühn. Die Ernennung zum Ehrenbürger (einstimmig) setzte den vorläufigen Schlusspunkt.

Vor diesem Hintergrund und zur bleibenden Erinnerung wurde das Buch: „Jakob Koenen - Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports, Ehrenbürger“ erstellt.

In diesem Buch, an dem Hans Zarella, Walter Leimeier, Karl-Heinz Tiemann und Karl-Heinz Brülle mitgearbeitet haben, werden die Stationen des Lebens von Jakob Koenen ausführlich dargestellt.

Neben den Amtshandlungen aus seiner Zeit als Bürgermeister und Bundestagsabgeordneter stehen Ausführungen aus seinem privaten Umfeld, seiner Tätigkeit als Polsterer und zu seiner Militärzeit. Das politische Wirken wird ausführlich kommentiert. Zeitzeugen schildern aus ihrer Sicht die Begegnungen mit Jakob Koenen. Eine reichhaltige Bildergalerie rundet das Werk ab.



Das Buch (216 Seiten, Hardcover) kann unter der Telefonnummer 02941-18803 für den Preis von 10 Euro käuflich erworben werden.



Gefängniszelle im politischen Vollzug, StSG/ Gedenkstätte Bautzen

dem Kanzleramt heraus“¹⁹ bestimmt – mit dem klaren Ziel einer „Verständigung mit dem Osten“²⁰.

Dieses Bemühen – um eine Annäherung und Verständigung mit der Sowjetunion und besonders mit der DDR – konnte nur sehr behutsam gelingen. Hier stellte das ZDF-Magazin mit den *Hilferufen von drüben* „durch für die DDR peinliche[n] Berichte“²¹ einen erheblichen Störfaktor dar.

Auch Gerhard Löwenthal als Moderator polarisierte in seiner „verbiebert“²² wirkenden Art sowohl die Machthaber in Ostberlin, wie auch die demokratisch gewählte neue Regierung in Bonn. Löwenthal war „investigativer Journalist und verbohrt Fanatiker“²³, der aus seiner „Opposition zur (...) ‚Entspannungspolitik‘ keinen Hehl machte.“²⁴ Diese Abneigung gegenüber einer Verständigung mit sozialistisch-kommunistischen Regierungen lässt sich bei ihm auch biografisch erklären. Gerhard Löwenthal hatte „als Jude in Berlin die Naziherrschaft überlebt. Die Rote Armee war sein Retter.“²⁵ Doch der Druck der SED auf die Menschen ließen ihn zu einem überzeugten Antikommunisten werden, der als Journalist in Westdeutschland mit seiner „unabhängigen Berichterstattung (...) einen Beitrag zur Festigung der Demokratie leisten“²⁶ wollte. Das ZDF-Magazin war „eine der wenigen konservativen Ausnahmen im Fernsehen“²⁷.

Löwenthal polarisierte mit seiner Sendung die deutsche Öffentlichkeit und so gab es auch kritische Stimmen aus der eigenen Redaktion und aus der Politik.

Die SPD geführte Bundesregierung argumentierte in Person von Egon Franke, dem Minister für innerdeutsche Beziehungen: „Alles was man für die Menschen drüben tun könne, müsse >geräuschlos< und unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschehen.“²⁸

Der Druck auf das ZDF-Magazin wuchs, da die Brandt-Regierung ihre Arbeit einer neuen Ostpolitik durch Löwenthal öffentlich desavouiert sah. Aus

3

4

Heimatblätter

GEGRÜNDET 1914 VON CARL LAUMANN'S / BEILAGE ZUM „PATRIOT“ UND ZUR GESEKER ZEITUNG

Löwenthals Sicht war klar: Unter Androhung des Strafgesetzbuches²⁹ wurde das ZDF davon überzeugt, die Sendereihe *Hilferufe von drüben* im ZDF-Magazin nicht mehr auszustrahlen. Darüber hinaus war bereits 1973 die Sendezeit für Löwenthal halbiert worden.³⁰

Der Lippstädter Verein Hilferufe von drüben: die staatsfeindliche Organisation³¹
Nachdem das Sendeformat Hvd im ZDF-Magazin nicht mehr ausgestrahlt wurde, riefen im Januar 1978 Lippstädter Bürgerinnen und Bürger kurzerhand den gleichnamigen Verein ins Leben, um die Arbeit auf neuem Wege weiterzuführen. Neben Gerhard Löwenthal, der in Ostberlin inzwischen zum „Staatsfeind Nr. 1“³² erklärt worden war, spielte vor allem sein „journalistischer Kollege“³³ Claus Peter Clausen eine essenzielle Rolle bei der Gründung des Vereins. Clausen, der zuvor als Redakteur bei der katholischen Wochenzeitung >>neue bild-post<< tätig war³⁴, „trommelte einige Freunde“³⁵ in Lippstadt zusammen, die „in einer ein-maligen Initiative an humanitärer Hilfe für Menschen von drüben“³⁶ die Arbeit fortführten.

Die Gründungsmitglieder - Jörn Holtkamp, Karl Josef Wibbke, Otfried Dorozala, Ulrike Niehaus/Dorozala, Prof. Dr. Horst Gundermann, Irene und Herbert Rudat sowie Ingrid Rudat, Claus Peter Clausen sowie Hendrieke und Holger Prentzel - waren eine kleine, verschworene Gruppe.³⁷ Vervollständigt wurde der Verein von Giesela Reker, die als Sekretärin fungierte. Die Mitgliedszahl des Vereins sollte sich bewusst kaum ändern, denn Hvd wollte kein „Mitgliederverein im üblichen Sinne“ werden, da es außer Frage stand, dass „das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR nichts unversucht lassen würde, (...) [den] Verein zu unterwandern.“³⁸



Erstausgabe „Hilferufe von drüben“ (Privatbesitz) (April 1978)



Jahrestreffen im Hubertushof in Bad Waldliesborn mit Bürgermeister Franz Klocke (Redner) (Foto: Privatbesitz)

gen, in denen 478-Hilferufe von 1.147 DDR-Bürgerinnen und Bürgern veröffentlicht wurden, die alle vor Ablauf ihrer ursprünglich vorgesehenen Haftzeit in Freiheit gekommen sind.⁴⁹

Auf Wiedersehen im Hubertushof in Bad Waldliesborn

Daraus ergab sich die zweite große Aufgabe für den Verein, nämlich: die Nachbetreuung der aus der DDR freigelassenen Menschen.

Viele dieser Betroffenen standen in der BRD vor einem völligen Neuanfang. Zwar hatten sie ihre Freiheit erlangt, aber zugleich oftmals Familie, Freunde und auch ihre Arbeit verloren: „Die Häftlinge kamen in der Regel nur mit dem in der Bundesrepublik Deutschland an, was sie bei der Entlassung aus der Haft auf dem Leibe getragen hatten.“⁵⁰ Hier



Kleiderkammer im Hubertushof beim Jahrestreffen in Bad Waldliesborn (Foto: Privatbesitz)

Dies war auch einer der Hauptgründe, weshalb Lippstadt als Ort der Vereinsgründung ausgewählt worden war. Lippstadt war klein und besaß damit einen entscheidenden Vorteil gegenüber der Bundeshauptstadt Bonn oder einer Metropole wie etwa München³⁹: Lippstadt war überschaubar und die Mitglieder des Vereins konnten sich alle, teilweise seit Jahren, persönlich - es war sozusagen „eine große Familie.“⁴⁰ Für die Stasi sollte es damit nahezu unmöglich werden, unbemerkt den Verein observieren oder infiltrieren zu können.

Zudem gab es mit Wilhelm Adelman einen westfälischen Verleger, der den neuen Verein bei seiner Öffentlichkeitsarbeit unterstützte.⁴¹ Als Hauptsitz mit Büro wurden Räumlichkeiten in der Langen Straße 30a bezogen.⁴²

Die Arbeit des Vereins bestand im Wesentlichen aus zwei Schwerpunkten: Zunächst sollten die Schicksale der DDR-Bürgerinnen und -Bürgern weiterhin öffentlich gemacht werden. Da dies im ZDF inzwischen nicht mehr möglich war, so die Entscheidung der Mitglieder, sollte eben eine eigene Zeitung über die Menschen in Ostdeutschland berichten. Allein im Februar 1978 lagen dem ZDF-Magazin 1.500 Fälle von verzweifelten DDR-Bürgerinnen und -Bürgern vor, die nun nicht mehr gesendet werden konnten. Ausschließlich durch Spenden finanziert, sollte im April 1978 die erste Ausgabe mit einer Auflage von 25.000 Exemplaren in den Druck gehen.⁴³ Die spätere Auflagenstärke sollte „rund 70.000 Exemplare“⁴⁴ erreichen und die Zeitung sollte „pro Quartal“⁴⁵, also viermal jährlich erscheinen.

Die Anfragenflut von DDR-Bürgerinnen und -Bürgern mit der Bitte, ihre Fälle zu behandeln, überstieg die Möglichkeiten des Vereins. Daher wurde in jeder Ausgabe an die Leserschaft der Wunsch herangetragen, Briefe an die Betroffenen in der DDR zu schreiben, um sie so moralisch zu unterstützen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen waren. Die Überzeugung im Verein war: „Jeder Leser oder Spender wird im Notfall auch ein Helfer sein“⁴⁶, entsprechend wuchs das Helfernetzwerk über die Jahre beständig an. Von etwa „zehn- bis fünf-zehntausend freiwilligen Helfer[n]“⁴⁷ in ganz Deutschland wurde der Verein unterstützt.

Der Fall Heidi Z. aus Anneberg

Hier zeigt besonders deutlich der herzliche Briefwechsel zwischen Heidi Z. aus Anneberg-Buchholz und dem Hvd-Vorstandmitglied Ulrike Niehaus (später Dorozala), wie wichtig der persönliche Kontakt war. Der Fall der Familie Z. und der persönliche Briefwechsel legt von der Unterstützung und der Arbeit von Hvd in aller Deutlichkeit Zeugnis ab. Angefangen hatte der Briefwechsel im Jahr 1978, indem

5

half Hvd, indem man den Betroffenen, „bei finanziellen Engpässen (...) in kürzester Zeit für Familien 1.000 und für Alleinstehende 500 Mark zur Verfügung“⁵¹ stellte. Zudem kümmerte sich das „Helfernetz“, das beständig wuchs, um Begleitung und Beratung der neuen Bundesbürger. Oftmals wurden „die Neulinge von einer ganzen Gruppe von Helfern „eingekreist““⁵², die auch bei Wohnungs- und Arbeitsuche behilflich waren.

Höhepunkt des Jahres war für den Verein und für die DDR-Flüchtlinge, die nun in Westdeutschland lebten, das traditionelle Häftlingstreffen mit gemeinsamem Abendessen im Hubertushof in Bad Waldliesborn. Jedes Jahr Anfang Dezember kamen mehrere hundert Unterstützerinnen und Unterstützer, Flüchtlinge und natürlich die Vereinsmitglieder, um gemeinsam das Erreichte zu feiern und die anstehenden Aufgaben zu überdenken. Auch der damalige Bürgermeister Franz Klocke hielt mehrmals zu diesem Anlass die Begrüßungsrede.

Das Flüchtlingstreffen im Hubertushof konnte dabei auf einen großen lokalen Helferkreis zurückgreifen. So übernahm die Freiwillige Feuerwehr die Organisation für die Technik und für ein Kleiderzelt. Zudem kümmerte sie sich „den Fahrdienst vom Bahnhof Lippstadt zum Hubertushof, holten Gäste und Politiker aus Dortmund oder vom Flughafen ab“⁵³ und sorgten für den Telefondienst. „Gleich wichtig für ein erfolgreiches Treffen waren die Kindergärtnerinnen, die immer wieder das Kunststück fertig brachten, das Chaos einer tobenden Kindermenge in Grenzen zu halten. Auf der Kegelbahn und in einem der vorderen Essräume waren die Spieldecken eingerichtet.“⁵⁴

Obwohl das ZDF-Magazin den Sendeteil *Hilferufe von drüben* nicht mehr ausstrahlen durfte, konnte es nicht untersagt werden, dass Löwenthal in seiner Sendung ausführlich über das Flüchtlingstreffen des gleichnamigen Vereins berichtete. Unter strengstem Polizeischutz wurde so einmal jährlich auch im ZDF weiterhin über die Schicksale der DDR-Bürgerinnen und -Bürgern aus dem Hubertushof in Bad Waldliesborn berichtet - ein redaktioneller Kunstgriff, um die offiziellen Vorgaben des ZDF zu umgehen.

Das Ereignis wurde auch in der DDR und dort vor allem in den Gefängnissen der politisch Inhaftierten bekannt. Stand die Ausreise eines verfolgten DDR-Bürgers bevor, so wurden sie „von den Zellennachbarn, die noch bleiben mussten“, mit dem Spruch verabschiedet: „Auf Wiedersehen am 1. Advent in Lippstadt!“ Damit wurde der Hubertushof „für die Stasi zur Legende“⁵⁵.

Die Staatssicherheit in Lippstadt

Im Oktober 1978 hielt Erich Mielke, der DDR-Minister für Staatssicherheit, eine Geheimrede „vor

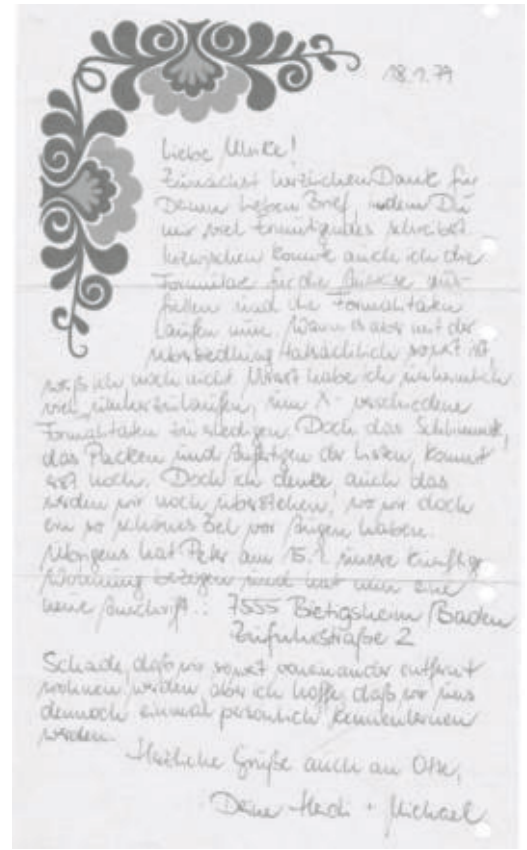
7

Ulrike Niehaus den Erstkontakt herstellte und die Hilfe von Hvd anbot“⁴⁸.

Sehr geehrte Frau Z.!
Sie werden sich sicher wundern, daß Ihnen jemand aus der Bundesrepublik Deutschland schreibt, den Sie gar nicht kennen. In einer hiesigen Zeitung las ich einen Artikel über Ihre Familie und erfuhr, daß Ihr Mann bereits verhaftet ist. Ich habe es mir, wie viele andere Menschen hier, zur Aufgabe gemacht Ihnen in jeder Situation, auf legale Weise, zu helfen. (Brief vom 03.05.1978)

Die Dankbarkeit und persönliche Zuneigung werden bereits im ersten Antwortschreiben von Heidi Z. deutlich:

Liebe Ulrike!
Ich hoffe, Sie sind über diese vertrauliche Anrede nicht böse, aber ein mir bisher völlig unbekannter Mensch, der so uneigennützig handelt, ist mir halt ganz einfach lieb. (...) Ich bin Ihnen sehr dankbar,



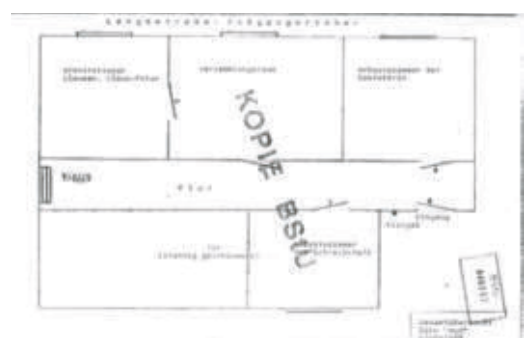
Antwortschreiben von Frau Z. an Ulrike Niehaus / Dorozala vom 18.02.1979

6



Aufnahme des Büro Clausen/Büroräume Hvd in der Langen Straße 30a (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BStU 000147)

dem Führungskader seiner Agentenorganisation“⁵⁶. In seiner Rede ging es um die „Stärkung der Kampfkraft der Partei“⁵⁷ und die „Gegner“⁵⁸ der DDR. Als „neu in Erscheinung tretende Feindzentralen bzw. feindliche Kräfte“ wurden „Organisationen (...) wie das ZDF Magazin [und] ‚Hilferufe von drüben‘“ namentlich genannt und sollten fortan mit operativen



Skizze „Büroräume von Hvd“ (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BStU 00055)

8

daß Sie sich (...) unseres Falls angenommen haben. (Brief vom 15.05.1978)

Im weiteren Verlauf des Briefes berichtet Heidi Z., dass ihr Mann Peter Z. am 10.12.1977 erneut inhaftiert wurde. Insgesamt wurde er zu „5-monatiger! Untersuchungshaft“ und am „11.5.78 zu einer 20-monatigen Freiheitsstrafe verurteilt!“ Der Grund für die Inhaftierung war ein gestellter Ausreiseantrag aus der DDR. Im Brief wird die ganze Verzweiflung der damals 25-jährigen Heidi Z. deutlich, da sie alleine mit ihrem sieben Monate alten Kind nicht weiß, wie sie gegen das DDR-Regime vorgehen soll. Obwohl das ZDF-Magazin in der DDR hohe Einschaltquoten erreichte, war Hvd nicht überall bekannt, bzw. konnte nicht empfangen werden, wie Heidi Z. schreibt:

Zunächst einmal herzlichen Dank für Deinen letzten Brief, worin Du mir sehr interessante Dinge über Eure Organisation berichtest. Eure Organisation scheint ja bestens zu klappen, wenn alles so gut läuft, daß Ihr sogar im Fernsehfunk vorgestellt werdet. Leider befindet sich unsere Wohnung in einer derart schlechten Lage (Tal), daß wir Eure Sender gar nicht empfangen können (...). Dennoch ist mir der Name, Löwenthal, ein Begriff. (Brief vom 15.10.1978)

In anderen Briefen erzählt Heidi Z. über die weiteren Haftbedingungen ihres Mannes, der in die Haftvollzugsanstalt Cottbus verlegt wird, nachdem seine Berufung abgelehnt wurde. Sie berichtet zudem, dass sie ihn „nach 10 Wochen wieder für Ih sehen“ durfte. Aufgrund der finanziellen Lage sei sie außerdem wieder bei ihrer Mutter eingezogen.

Im zeitlichen Verlauf des Briefwechsels arbeitete Ulrike Niehaus und das ganze Hvd-Team an der Veröffentlichung des Falls, um auf diese Weise Druck auf die DDR-Verantwortlichen auszuüben.

Wer an welcher Stelle auf DDR-Staatsebene die Hebel in Bewegung setzte, bzw. aufgrund des öffentlichen Drucks setzen musste, wird wahrscheinlich immer im Behördennebel verdeckt bleiben. Doch tatsächlich gelang es, dass Peter Z. Ende 1978 die DDR verlassen durfte. Er reiste über das Aufnahmelaager Gießen nach Rastatt in Baden-Württemberg.

Schließlich schreibt Heidi Z. voller Vorfreude am 18.01.1979, dass es bald „mit der Übersiedlung“ soweit sei, sie und ihr Sohn dürfen die DDR ebenfalls verlassen. Sie schließt ihren letzten Brief an Ulrike Niehaus mit dem Wunsch, „daß wir uns (...) einmal persönlich kennenlernen werden.“

Der Fall der Familie Z. war nur ein Fall unter vielen, bei dem Hvd helfen konnte. Weitere Schicksale wurden in der vereinsigenen Zeitung publik. Bis Dezember 1991 sollten noch 54-Ausgaben mit einer Gesamtauflage von 4,1 Millionen Exemplaren fol-

Maßnahmen vor Ort bekämpft werden.⁵⁹

In einem „Zentralen Operativen Vorgang“ (ZOV) ließ die Stasi-Führung ab 1979 unter dem Decknamen „Kontra“ Hvd in Lippstadt überwachen. In 25-Aktenbänden - von denen 16 erhalten sind, die restlichen neun wurden vernichtet - wird detailliert über Lippstadt und über Hvd berichtet. Auf Hvd wurden „nach Analyse der Akten alleine 83 (!)“ informelle Mitarbeiter (IM) in Lippstadt angesetzt. Ziel war es, Informationen über die Mitglieder zu sammeln, und die Organisation zu zersetzen. Dazu sollte u.a. gezielt die „systematische Diskreditierung des öffentlichen Rufes“ der Mitglieder stattfinden und die „systematische Organisation beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge“ herbeigeführt werden.⁶⁰

Vor dem jährlichen Treffen im Hubertushof wurden zudem von der Stasi Todesanzeigen von Hvd-Mitgliedern in die lokale Presse lanciert, um die Aktivisten und Familien zu verunsichern, auch wenn dies nicht gelang, da ehemalige Hvd-Mitglieder die falschen Todesanzeigen mit schwarzem Humor zu nehmen wussten und sich nicht einschüchtern ließen.

Die Stasi koordinierte ihre Aktionen in Lippstadt von ihrem Verbindungsbüro in Hamm aus.⁶¹ Bis zum Jahr 1988 wurden acht gegen den Verein Hvd gerichtete Stasi-Operationen durchgeführt.⁶² Die Erfolge der Stasi im Kampf gegen Hvd sollten Mielke oder seinem Stellvertreter zur Bestätigung vorgelegt werden. Damit war Lippstadt als Operationsgebiet der Stasi auf „höchste[r] Ebene“ angesiedelt.⁶³

Auch eine Wohnung gegenüber der Langen Straße 30a soll von der Stasi angemietet worden sein, um das Büro von Hvd beobachten zu können.⁶⁴ Das Büro in der Langen Straße wurde im „Rahmen der Aufklärung (...) operativ“ untersucht, d.h. alle Anwohner und anliegenden Gebäude sollten aktenkundig in die „Aufklärungshandlung“ aufgenommen werden. In den Stasi-Akten finden sich ein Auszug aus dem Stadtplan und ein Lageplan der Zimmer im Büro sowie einige Kontaktdaten der damaligen Nachbarn.⁶⁵

Die Stasi legte zudem ausführliche Akten über jedes einzelne Mitglied von Hvd, sowie über wichtige Persönlichkeiten der Stadt Lippstadt an und observierte direkt vor Ort. Es ist überraschend und erschreckend, wie detailliert über Personen berichtet wurde: Neben den allgemeinen persönlichen Angaben wie Geburtsort und -tag, wurden Berufe, Ausbildung, Familienstand, Konfession, mögliche Parteizugehörigkeit, Telefonnummern und Adressen aufgelistet.

(Fortsetzung folgt)

Der Lippstädter Verein „Hilferufe von drüben“ als Staatsfeind der DDR - die Stasi in Westfalen von 1979 bis 1989

Von Paul Daniel HEIMING (Lippstadt) (Fortsetzung und Schluss)

Stasi- Auskunftsberichte der Zentralen Koordinierungsgruppe „KONTRA“

Im Folgenden werden einige Auskunftsberichte exemplarisch und verkürzt über einzelne Mitglieder von Hvd und Persönlichkeiten der Stadt Lippstadt aufgezeigt. Die Fülle an Berichten, Fotos und Skizzen überschreitet das hier Darstellbare.

Claus Peter Clausen

Über den Vorsitzenden von Hvd Claus Peter Clausen finden sich beispielsweise aktenfüllende Protokolle, in denen über das persönliche Erscheinungsbild - „von kräftiger Gestalt und ca. 180 cm groß“, „dezent modische Kleidung“ - und charakterlichen Eigenschaften - „absolut zuverlässiger, verantwortungsbewusster und verschlagener Mann“⁶⁶ - berichtet wird. Zudem wurden Bewegungsprofile erstellt; so wird erwähnt, dass er in seiner Stammkneipe, der „Tenne“ in der Cappelstraße 36 und im

„Goldenen Hahn“ Skat spiele und dass er gesundheitliche Probleme habe, aber „trotzdem größere Mengen Bier und Wein“⁶⁷ trinke. Sogar die „vorrangige“ Biermarke „Weißenburger Pils“ war der Stasi bekannt.⁶⁸

Neben Fotos der Mitglieder von Hvd, lassen sich auch Aufnahmen von ihren Privathäusern finden. Dazu stehen dann im Fall Clausen folgende Notizen:

*Clausen bewohnt ein Einfamilienhaus in ***80 Lippstadt (Ortsteil Overhagen) Am Schlosspark **.*

Das Haus liegt am Ende einer Sackgasse neben anderen Gartengrundstücken. Ein Namensschild des Clausen ist nicht am Haus angebracht. (...)

Innerhalb des Wohngebiets, erst recht in der Nähe des Hauses Clausen, bestehen schlechte Voraussetzungen für eine Beobachtung. Personen, auch mit Pkw, haben hier kein Motiv für einen längeren Aufenthalt (keine Geschäfte, keinerlei Durchgangsverkehr) und erregen die Neugier der dort wohnenden Bürger.

Anschließend finden sich in den Stasi-Akten Vermerke zu den umliegenden Nachbarn, mit Adresse und teilweise Telefonnummern.⁶⁹

Trotz der Schwierigkeit, bei der Observation unentdeckt zu bleiben, konnte notiert werden, dass Clausen „zu unregelmäßigen Zeiten sein Haus“ verlässt. „Er ist oft bis mittags in der Wohnung, kommt dafür gelegentlich in den späten Abendstunden erst zurück.“

Bürgermeisterin Dr. Barbara Christ

Auch über die damalige Bürgermeisterin der Stadt Lippstadt, Dr. Barbara Christ, findet sich eine Akte, in der, neben Adresse und persönlichen Daten, auch protokolliert wird, dass „sie (...) konsequent die Li-

nie der CDU/CSU-Führung“ vertrete und eine „antikommunistische und DDR-feindliche Einstellung“ habe.⁷⁰

Zudem fördere sie „in ihrer Eigenschaft als Bürgermeisterin (...) die Gründung der Feindorganisation“ und helfe mit persönlichen Aufträgen, den Verein „in das gesellschaftliche Leben [der Stadt] zu integrieren“⁷¹.

Ingrid Rudat

Über das Hvd-Vorstandsmitglied Ingrid Rudat finden sich umfangreiche „Auskunftsberichte“ der Zentralen Koordinierungsgruppe Abteilung 5 in (Ost-)Berlin. Im Rahmen der Operation „Kontra“ wurde die ganze Familie Rudat „operativ analysiert und bewertet“⁷².

Noch im Jahr 1988 wird Ingrid Rudat bei der Stasi als „aktive Helferin der Feindorganisation Hvd“ mit einer Fahndungsnummer gelistet. In ihrem Persönlichkeitsbild wird detailliert der Lebenslauf aufgelistet, bis hin zu kleinsten Details, dass sie „eine leidenschaftliche Hundeliebhaberin“ sei und „selbst einen Hund“ besitze. Sogar das abendliche Gassengehen um die Marienkirche am Rathausplatz soll von einem Stasi-IM „Alexander“ regelmäßig observiert worden sein. Daneben finden sich noch eine seitenweise Auflistung von „Aktivitäten gegen die DDR“⁷³ sowie zu Kontaktpersonen. Abgeschlossen wird der Bericht mit der Aufzählung Dutzender „Beweismittel“ gegen das Mitglied „der Feindorganisation“⁷⁴.

Ehepaar Otto und Ulrike (Niehaus) Dorozala

Auch über die beiden Vorstandsmitglieder Otto und Ulrike gibt es eine detaillierte Aufklärung. So resultiere Otto Dorozalas „Mitgliedschaft und seine aktive Arbeit innerhalb der Feindorganisation (...) aus seiner feindlich-negativen Einstellung gegenüber der DDR. Seine politische Grundhaltung entspricht den reaktionären Kreisen der CDU/CSU.“⁷⁵ Aus Sicht der Stasi wird Otto Dorozala noch gefährlicher, da er „z. T. konspirative Methoden“ zur Aufrechterhaltung von Kontakten mit „Übersiedlungsersuchenden in der DDR“⁷⁶ einsetze!

Zudem bestehen „zwischen dem D. und dem ZDF-Moderator LÖWENTHAL (...) ebenfalls enge persönliche Verbindungen“⁷⁷. Nicht erwähnt – oder auch nicht von der Stasi gewusst – wurde, dass Löwenthal sogar der Trauzeuge von Otto und Ulrike Dorozala war.

Auch Dorozalas Ehefrau „hat bereits vor der Eheschließung aktiv an der Feindorganisation (...) Anteil genommen“⁷⁸. Ebenso werden ihre Aktivitäten, wie etwa der briefliche Kontakt zur Familie Z., aktenkundig in die Observationsbestände der Stasi aufgenommen.

Von Otto Dorozala stammt auch eine ausführliche

Befragung und Dokumentation freigelassener Häftlinge aus der DDR. Aus dieser einzigartigen „statistischen Auswertung ehemaliger Häftlinge“⁷⁹ lässt sich der Weg in die Freiheit beispielhaft nachvollziehen:

So waren 80 Prozent der Ausreisewilligen in der DDR im Gefängnis, ehe sie ausreisen durften. Die Haftzeit betrug zwischen 6 und 18 Monaten, wobei die meisten „Häftlinge“ mindestens 12 Monate im Gefängnis des politischen Vollzugs saßen. Über ein Drittel der Inhaftierten berichteten dabei über körperliche und seelische Misshandlungen!

Erfolge der Stasi?

Das Aufgabengebiet der IM in Lippstadt wuchs mit den Jahren. So wurde der Auftrag erteilt, nicht nur alle Mitglieder von Hvd und deren Kontaktpersonen zu erfassen, sondern auch alle Personen auf dem jährlichen Flüchtlingstreffen in Bad Waldliesborn. Zudem sollte das Treffen regelmäßig gestört werden, etwa durch telefonische Bombendrohungen. Ferner wurden die IM beauftragt, auch militärische Ziele in Lippstadt und Umgebung auszukundschaften. So war beispielsweise angeordnet, die Häuser der britischen Offiziere in der Landwehrstraße und die jeweiligen Dienstränge zu protokollieren. Ebenso mussten Antennen und Autotypen von den IM notiert und Fotos von militärischen Objekten und militärischen Fahrzeugen der Churchill Barracks und der Bundeswehr-Kaserne in Lippstadt aufgenommen werden.⁸⁰

Dennoch bleibt im Rückblick überraschend, wie ineffektiv die Stasi teilweise gearbeitet hat. So konnten IM direkt im Büro von Hvd in der Langen Straße enttarnt werden, die sich, als angeblich Hilfesuchende, dabei ertappen ließen, wie sie bestimmte DDR-Dokumente mitführten, auf die nur Stasi-Mitarbeiter zugreifen konnten. In enger Zusammenarbeit mit einem Schutzengel beim Verfassungsschutz in Düsseldorf konnte Hvd somit immer wieder Angriffe der IM abwehren!⁸¹

Teilweise meldeten die IM Vorgänge aus Lippstadt in die Stasi-Zentrale nach Ostberlin, die fast wortwörtlich der Tageszeitung Der Patriot entnommen waren.⁸² Oder es wurden Listen über 373-Helfer angefertigt, die überhaupt nicht bei Hvd aktiv waren. Hierbei handelte es sich um Namen, die einfach Bildunterschriften von Zeitungsartikeln oder Leserbriefen entnommen waren, ohne jede vorherige Kontrolle!⁸³ Mitunter wurden auch einfach ganze Seiten aus Adressbüchern kopiert und nach Ostberlin geschickt.

Natürlich konnte die Stasi auch Erfolge bei den Kontaktnachverfolgungen erzielen, da sie viele wichtige Informationen den abgefangenen Briefen entnahmen, die zwischen den Hilfesuchenden in der



Foto zur Firma Rudat von IM „Alexander“ (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BSTU 000191)

DDR und den Helfern im Westen kursierten⁸⁴ - ein Postgeheimnis gab es schließlich in der DDR nicht. Obwohl es nach Aktenlage deutlich wird, wie nah - im wahrsten Sinne des Wortes - die IM und damit die Stasi an Hvd war, kann es „als Erfolg verbucht werden“⁸⁵, dass es nach heutigem Erkenntnisstand „keinen Maulwurf“ in den Reihen des Vereins gab.⁸⁶

„Die Mauer ist offen! – Setz dich hin und trink weiter!“...

...so lautete die ungläubige Reaktion einiger Vorstandsmitglieder von Hvd, als am 9. November 1989 das Unvorstellbare Realität wurde und die Teilung Deutschlands ein Ende fand. „Das Ziel [der] Arbeit“⁸⁷ war erreicht!

Dennoch war den Mitgliedern von Hvd bewusst, dass ihre Hilfe – wenn auch jetzt in anderer Form weiterhin gebraucht wurde. Hvd setzte sich nach dem Fall der Mauer besonders für die Rehabilitation und Entschädigung politisch Inhaftierter ein sowie bei der Förderung demokratischer Projekte in den neuen Bundesländern. Hvd unterstützte dabei künftige Kommunalpolitiker in Seminaren auf Funktionsweisen der Sozialen Marktwirtschaft oder auf die neue Selbstverwaltung und Gemeindegliederung in der BRD vorzubereiten.⁸⁸ „Zum letzten Male trafen sich die Mitglieder am 7. und 8. Dezember [1991] im Hubertushof in Bad Waldliesborn, um die Auflösung des Vereins zu beschließen.“⁸⁹

Schlussbetrachtung

Die Mitglieder haben während des dreizehnjährigen Bestehens des Vereins (von 1978 bis 1991) Unvorstellbares geleistet und erreicht: Sie haben das Licht der Menschlichkeit über die Mauer und über den Todesstreifen nach Ostdeutschland getragen. Durch privaten Einsatz wurden sie zu Feinden eines menschenfeindlichen Systems und damit zu Bewahrern der Menschlichkeit. Jeder einzelne Brief, jeder einzelne freigelassene Inhaftierte bedeutet ein menschliches Schicksal. Das Wirken von Hvd darf nicht in Vergessenheit geraten.

Dabei ist der Anspruch von Hvd, Menschenrechte einzufordern, heute aktueller denn je! So möchte ich das Hvd-Vorstandsmitglied und den Journalisten Claus Peter Clausen (leicht geändert) zitieren:

Der Freiheitsdrang der [Menschen ist] stärker als [jedes] totalitäre Regime!⁹⁰

Literaturverzeichnis

Baring, Arnulf/ Schöllgen, Gregor: Kanzler, Krisen, Koalitionen. Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel. München 2006.
Berger, Stefan/ Dietz, Burkhard/ Müller-Enbergs, Helmut: Das Ruhrgebiet im Fokus der Westarbeit

der DDR. Essen 2020.

Elitz, Ernst: Als der Kalte Krieg in Rente ging. <https://www.fr.de/kultur/kalte-krieg-rente-ging-11345775.html> (aufgerufen am 29.06.2022).

Gieseke, Jens: Die Stasi 1945-1990. 4. Auflage. München 2011.

Hacke, Christian: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder. Berlin 2004.

Löwenthal, Gerhard: Ich bin geblieben. Erinnerungen. München 1978.

Löwenthal, Gerhard/ Kamphausen, Helmut/ Clausen, Claus P.: Hilferufe von drüben. Eine Dokumentation wider das Vergessen. 3. Auflage. Holzgerlingen 2002.

Main, J. N.: Gerhard Löwenthal berichtet über sein Leben. In: Welt am Sonntag. Nr. 48.

Schildt, Alex: „Wir wollen mehr Demokratie wagen“. Antriebskräfte, Realität, Mythos eines Versprechens. In: Willy-Brandt-Studien. Bd. 6. Bonn 2019.

Wölben, Jan Philipp: Der Häftlingsfreikauf aus der DDR 1962/63-1989. Zwischen Menschenhandel und humanitären Aktionen. Göttingen 2014.

Quellenverzeichnis

Bundesarchiv Stasi-Unterlagen Berlin (BSTU): Nr. 000144; Nr. 000036; Nr. 000120; Nr. 000095; Nr. 00055; Nr. 00070; Nr. 000070; Nr. 000224; Nr. 000201; Nr. 000202; Nr. 000156; Nr. 000157; Nr. 000154; Nr. 000191; Nr. 000147.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gerhard Löwenthal, 1922–2002 (Foto: 1987) 1
Abbildung 2: Gefängniszelle im politischen Vollzug; StSG/Gedenkstätte Bautzen 3
Abbildung 3: Erstausgabe „Hilferufe von drüben“ (Privatbesitz) (Foto: April 1978) 7
Abbildung 4: Antwortschreiben von Frau Z. an Ulrike Niehaus / Dorozala vom 18.02.1979 9
Abbildung 5: Jahrestreffen im Hubertushof in Bad Waldliesborn mit Bürgermeister Franz Klocke (Redner) (Foto: Privatbesitz) 10
Abbildung 6: Kleiderkammer im Hubertushof beim Jahrestreffen in Bad Waldliesborn (Foto: Privatbesitz) 11
Abbildung 7: Aufnahme des Büro Clausen / Büroräume Hvd in der Langen Straße 30a (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BSTU

000147) 13
Abbildung 8: Skizze „Büroräume von Hvd“ (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BSTU 00055) 14
Abbildung 9: Foto zur Firma Rudat von IM „Alexander“ (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BSTU 000191) 16
Abbildung 10: Bilder der Privatwohnung von Otto Dorozala (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweise: BSTU 000201, 000202, 000156, 000157) 17

Fußnoten:

- 1 Löwenthal, Gerhard/ Kamphausen, Helmut/ Clausen, Claus P.: Hilferufe von drüben. Eine Dokumentation wider das Vergessen. Holzgerlingen. 3. Auflage 2002. S. 21.
- 2 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 277.
- 3 Löwenthal, Gerhard: Ich bin geblieben. Erinnerungen. München 1987. S. 277.
- 4 Ebd. S. 273.
- 5 Ebd.
- 6 Ebd. S. 275.
- 7 Löwenthal (1987), S. 276.
- 8 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 239-259.
- 9 Gieseke, Jens: Die Stasi 1945-1990. 4. Auflage. München 2011. S. 183.
- 10 Löwenthal (1987), S. 370.
- 11 Ebd.
- 12 Schildt, Alex: „Wir wollen mehr Demokratie wagen.“ In: Willy-Brandt-Studien. Bd.6. Bonn 2019. S. 175.
- 13 Main, J.N.: Gerhard Löwenthal berichtet über sein Leben. In: Welt am Sonntag. Nr. 48. S. 34.
- 14 Wölben, Jan Philipp: Der Häftlingsfreikauf aus der DDR 1962/63-1989. Zwischen Menschenhandel und humanitären Aktionen. Göttingen 2014. S. 386.
- 15 Vgl. ebd.
- 16 Löwenthal (1987), S. 370.
- 17 Löwenthal (1987), S. 281.
- 18 Baring, Arnulf/ Schöllgen, Gregor: Kanzler, Krisen, Koalitionen. Von Konrad Adenauer bis Angela Merkel. München 2006. S. 122.
- 19 Baring/ Schöllgen (2006), S. 128.
- 20 Baring/ Schöllgen (2006), S. 126.
- 21 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 41.
- 22 Elitz, Ernst: Als der Kalte Krieg in Rente ging. <https://www.fr.de/kultur/kalte-krieg-rente-ging-11345775.html> (aufgerufen am 29.06.2022)
- 23 Ebd.
- 24 Löwenthal (1987), S. 280.
- 25 Elitz, Ernst: Als der Kalte Krieg in Rente ging. <https://www.fr.de/kultur/kalte-krieg-rente-ging-11345775.html> (aufgerufen am 29.06.2022).
- 26 Wölben (2014), S. 385.
- 27 Ebd.
- 28 Löwenthal (1987), S. 373.
- 29 Löwenthal (1987), S. 317.
- 30 Löwenthal (1987), S. 281.
- 31 Löwenthal (1987), S. 375.
- 32 Ebd.

- 33 Ebd.
- 34 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 21.
- 35 Löwenthal (1987), S. 376.
- 36 Ebd.
- 37 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 25-30.
- 38 Ebd.
- 39 Ebd., S. 21.
- 40 Ebd., S. 31.
- 41 Ebd., S. 21.
- 42 Ebd., S. 225.
- 43 Ebd., S. 32.
- 44 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 184.
- 45 Ebd.
- 46 Ebd.
- 47 Löwenthal (1987), S. 376.
- 48 Privatbesitz.
- 49 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 336-337.
- 50 Ebd., S. 96.
- 51 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 185.
- 52 Ebd., S. 185. Abbildung 6: Kleiderkammer im Hubertushof beim Jahrestreffen in Bad Waldliesborn (Foto: Privatbesitz)
- 53 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 186.
- 54 Ebd.
- 55 Ebd., S. 303.
- 56 Löwenthal (1987), S. 369.
- 57 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 19.
- 58 Löwenthal (1987), S. 369.
- 59 Löwenthal (1987), S. 369. Hier: Vgl. VVS MfS 008/-71-78.
- 60 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 280.
- 61 Müller-Enbergs, Helmut: DDR-Spionage im Ruhrgebiet am Beispiel Bochum, Dortmund und Essen. In: Das Ruhrgebiet im Fokus der DDR. Berger, Stefan (Hrsg.). Veröffentlichung des Instituts für soziale Bewegung. Bd. 65 Essen 2020, S. 161 f.
- 62 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 225.
- 63 Ebd., S. 281. Abbildung 7: Aufnahme des Büro Clausen / Büroräume Hvd in der Langen Straße 30a (Ministerium für Staatssicherheit) (Bildnachweis: BSTU 000147)
- 64 Ebd., S. 230.
- 65 BSTU 000144.
- 66 BSTU 000036.
- 67 BSTU 000120.
- 68 BSTU 000095.
- 69 BSTU 00055.
- 70 BSTU 00070.
- 71 BSTU 000070.
- 72 BSTU 000224.
- 73 BSTU 000201.
- 74 BSTU 000202.
- 75 BSTU 000156.
- 76 BSTU 000157.
- 77 Ebd.
- 78 BSTU 000154.
- 79 „Statistische Auswertung der Fragebögen ehemaliger politischer Häftlinge aus der „DDR“, die anlässlich der Familientreffen der Jahre 1978, 1979 und 1990 bei der einladenden Organisation „Hilferufe von drüben“ in Lippstadt zu Gast waren“. (Privatbesitz).
- 80 Vgl. Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 235-236.
- 81 Vgl. ebd. S. 225f.
- 82 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 235.
- 83 Vgl. ebd., S. 314.
- 84 Vgl. ebd., S. 315.
- 85 Ebd., S. 314.
- 86 Vgl. ebd., S. 314.
- 87 Ebd., S. 300.
- 88 Löwenthal/ Kamphausen/ Clausen (2002), S. 309.
- 89 Ebd., S. 336.
- 90 Hvd. S. 337.

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 118/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel
 Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024
Haupt- und Finanzausschuss	29.04.2024
Rat	13.05.2024

**TOP Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt e. V.
 hier: aktualisierter Wirtschaftsplan für die Konzertsaison 2024/2025**

Inhalt der Mitteilung

Nach entsprechenden Vorberatungen im Kulturausschuss und im Haupt- und Finanzausschuss hat der Rat der Stadt Lippstadt am 26.02.2024 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Wirtschaftsplan des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. für die Konzertsaison 2024/2025 in Höhe von 131.500,- € p. a. wird abgelehnt. Unter Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung im jeweiligen Haushaltsjahr wird dem Zuschuss auf Grundlage des Haushaltsplanentwurfs 2024 ff. in Höhe von 120.000,- € für die Konzertsaison 2024/2025 bis einschließlich 2026/2027 zugestimmt. Der Zuschuss von 120.000,- € ist in den Haushaltsjahren 2024 – 2026 in erforderlicher Höhe bereitzustellen. Der Städt. Musikverein Lippstadt e.V. wird aufgefordert einen neuen Wirtschaftsplan mit einer jährlichen Zuschusssumme in Höhe von 120.000,- € sowie einen aktualisierten Förderantrag vorzulegen.“ [..]“

Aufgrund der Beschlussfassung wurde der Städt. Musikverein gebeten, einen neuen – dem Beschluss finanziell angepassten – Wirtschaftsplan für die Konzertsaison 2024/2025 sowie einen aktualisierten Förderantrag vorzulegen.

Beide Dokumente werden als Anlage zur Kenntnis gegeben.

Ein Vertreter des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. wird zur Sitzung anwesend sein.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Anlage - Städt. Musikverein: aktualisierter Wirtschaftsplan f. Konzertsaison 2024/2025

Beratungsergebnis

 Unterschrift

2. Projekt

Titel des Vorhabens

Das Projekt gehört zur Sparte (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Bildende Kunst | <input type="checkbox"/> Darstellende Kunst |
| <input type="checkbox"/> Literatur | <input checked="" type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Medien | <input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

Die Förderung wird beantragt als

- Förderung für ein Vorhaben
- Ausfallbürgschaft
- Pauschaler Zuschuss zur Vereinsarbeit
- Unterstützung zur Schaffung einer Infrastruktur
- Unterstützung für Beratungen, die der Zukunftsfähigkeit der bzw. des Antragsstellenden dient

Die Förderung wird für das Kalenderjahr / die Kalenderjahre (max. 3 Jahre) beantragt:

von	bis
01.07.2024	30.06.2027

Veranstaltungstermin(e) (falls bereits bekannt)

Veranstaltungstermine für die Saison 24/25 siehe Anlage

Durchführungsort(e)

Stadttheater Lippstadt

Jakobikirche, Lippstadt

3. Inhalt des Projekts

Fassen Sie Ihr Vorhaben kurz zusammen:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Der Städtische Musikverein als kultureller Dienstleister der Stadt Lippstadt definiert seine künstlerischen und gesellschaftlichen Ziele nach dem zentralen Motto:

- klassische Musik pflegen und den Bürgern nahebringen
- die Auseinandersetzung mit klassischer Musik, die Musikalität der Menschen und den Erwerb musikalischer Kompetenzen fördern
- das Interesse insbesondere von Kindern und Jugendlichen an der klassischen Musik wecken

Das beinhaltet:

- ein qualitativ hochwertiges Konzertprogramm bereitstellen
- mit den eigenen Chören und kompetenten Instrumentalpartnern selbst konzertant aktiv sein
- mittels Werkeinführungen und Workshops zum Konzertprogramm in Schulen sowie mit Kinder- und Jugendkonzerten einem wichtigen kulturpädagogischen Auftrag zur Vermittlung klassischer Musik nachkommen
- als Kulturträger in den Prozess der Kulturentwicklung der Stadt Lippstadt so einbringen, dass die klassische Musik im Kulturleben der Stadt wahrgenommen und angenommen wird.

Für die Veröffentlichung auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de senden Sie uns bitte ein aussagekräftiges Foto zum Projekt bzw. zur geplanten Aktion oder Veranstaltung mit Angaben der zugehörigen Urheberrechte per E-Mail an kultur@lippstadt.de. Die Größe des Bildes sollte 3 MB nicht überschreiten. Falls vorhanden, senden Sie uns gerne auch ein kurzes Video zu. Hier bitten wir vor Bereitstellung der Datei aufgrund der Dateigröße um Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst.

Für den Eintrag in das Kulturhandbuch der Stadt Lippstadt unter www.kultur-in-lippstadt.de stellen Sie sich bzw. Ihren Verein oder Ihr Unternehmen kurz vor:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Der Städtische Musikverein versteht sich als kultureller Dienstleister der Stadt Lippstadt in Sachen klassischer Musik. Das beinhaltet ein hochwertiges Konzertprogramm ebenso, wie das Ausrichten eigener Chorkonzerte mit dem Konzertchor Lippstadt.

Neben dem Besuch von klassischen Konzerten, sind neue Chorsänger:innen herzlich willkommen.

Beschreiben Sie Ihr Vorhaben detailliert und nehmen Sie bitte Bezug auf die Förderkriterien (siehe hierzu S. 5). Gehen Sie auf Ziele, Zielgruppe, Bedeutung und ggf. anvisierte oder bestehende Kooperationen ein. Worin bestehen Chancen aber auch Risiken des Vorhabens? (Max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Der Zweck des Musikvereins ist, Kunst und Kultur zu fördern und der Allgemeinheit den Zugang zur klassischen Musik zu ermöglichen. Das geschieht insbesondere durch die Erarbeitung und Aufführung hochwertiger Chorwerke und die Veranstaltung entsprechender sonstiger musikalischer Werke. Das Konzertleben der Stadt Lippstadt wird durch den Städtischen Musikverein gestaltet. Dabei verfolgt der Verein ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Insbesondere die Instrumentalpartner, seien es Kammermusikensembles oder philharmonische Orchester sind in Herkunft und Zusammensetzung divers besetzt. Priorität wird hierbei auf die musikalische Qualität gesetzt.

Um eine faire Bezahlung der Künstler:innen bei gleichzeitig attraktiven Eintrittspreisen zu ermöglichen, ist eine finanzielle Unterstützung des Konzertprogramms unerlässlich.

Die Zielgruppen finden sich nicht nur bei Freunden klassischer Musik, sondern auch und ganz besonders beim Nachwuchs. Hierfür arbeiten wir mit den meisten Lippstädter Schulen zusammen. Neben Werkseinführungen zum laufenden Konzertprogramm und Gesprächen mit den Künstlern und Künstlerinnen kommen immer wieder Zusammenarbeiten mit den Schulen zustande: Schüler und Schülerinnen singen bei ausgewählten Chorstücken mit.

Um auch Familien und Kinder über Konzerte zu erreichen, bieten wir am Muttertagssonntag Familienkonzerte mit besonders attraktiven Eintrittspreisen an.

Neben unseren Aufgaben als Lippstädter Verein vor Ort, fördern wir Netzwerke mit befreundeten Chören z.B. aus Hamm, Siegen und Würges. Darüber hinaus besteht Kontakt zum Konzertchor der Lippstädter Partnerstadt Uden. Hier werden anlassbezogene Kooperationen gepflegt. Für das Jahr 2024 ist eine gesangliche Unterstützung eines Konzertes in Uden geplant, die über unser eigenes Konzertprogramm hinausgeht.

Die insgesamt 12 Konzerte der Saison tragen dazu bei, dass die in Lippstadt vorhandene Infrastruktur an Aufführungsstätten attraktiv bespielt wird. Damit wird eine zusätzliche Auslastung dieser Spielstätten erreicht, was nachhaltig die Standortqualität der Stadt Lippstadt fördert und durch die hohe Qualität der Konzerte auch Besucher weit über die Grenzen Lippstadts hinaus in die Stadt kommen lässt.

Der sorgsame Umgang mit Energie und Umwelt ist für uns selbstverständlich, barrierefreie Zugänge zum Stadttheater, zur Jakobikirche und unserem Probenraum im Forum des Ostendorfgymnasiums sind vorhanden.

Anhand nachfolgender Förderkriterien entscheidet der Kulturausschuss der Stadt Lippstadt über eine Mittelvergabe. (Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt, verabschiedet am 29.08.2023)

Kriterium	Beschreibung
Innovation	Das Vorhaben setzt sich mit innovativen und experimentellen Entwicklungen auseinander und regt zu neuen Sichtweisen an
Diversität	Diversität bezieht sich im Sinne des Kulturpolitischen Leitbildes der Stadt Lippstadt auf die Vielfalt von Menschen in Bezug auf Merkmale, Hintergründe und Erfahrungen.
Faire Bezahlung	Die Verantwortlichen honorieren die beteiligten Kunstschaffenden angemessen.
Netzwerkeffekte	Das Vorhaben bietet Austauschräume, wird mit Partnern durchgeführt oder initiiert Vernetzung.
Nachwuchsförderung	Das Vorhaben hat insbesondere die Förderung von Nachwuchsakteuren im Blick.
Barrierefreiheit / Chancengleichheit	Das Vorhaben ist für alle zugänglich. Es hat auch Menschen im Blick, denen Zugang zu künstlerischer und kultureller Arbeit in der Regel verschlossen ist. Es fördert Inklusion.
Digitalität	Das Vorhaben berücksichtigt die Öffnung in den digitalen Raum.
Nachhaltigkeit	Dauerhaft Ökologisch, langfristig, Nachwirkung. Das Vorhaben ist nachhaltig angelegt, es ist zukunftsfähig und steigert die Standortqualität. Es wird auf einen sorgsamem Umgang mit Energie und Umwelt geachtet.
Zielgruppe	Das Vorhaben hilft, neue Zielgruppen zu erschließen und Menschen aus Lippstadt zu erreichen, die bisher keine Kulturangeboten wahrgenommen haben oder Interessierte nach Lippstadt zu locken und an Lippstadt zu binden
Stärkung des Kulturprofils der Stadt Lippstadt	Das Vorhaben beinhaltet ein Alleinstellungsmerkmal für die Lippstädter Kulturszene / setzt sich in besonderer Weise mit der kulturellen, historischen oder geografischen Situation Lippstadts auseinander.
Bildungserfolge	Das Vorhaben befähigt zu schöpferischem Arbeiten oder aktiver Rezeption.
Heimat	Das Vorhaben folgt einer für die Geschichte der Stadt Lippstadt relevanten Tradition.

4. Kosten- und Finanzierungsplan

Gesamtausgaben	241.700,00 €
Eigenmittel (mind. 10 % der Gesamtausgaben)	28.040,00 €
Einnahmen	93.660,00 €
Gesamteinnahmen (Eigenmittel plus Einnahmen)	121.700,00 €
Beantragte Fördersumme (Gesamtausgaben minus Gesamteinnahmen)	120.000,00 €

Wichtig!

Bitte fügen Sie dem Förderantrag eine einzeln aufgeschlüsselte Anlage über die Ausgaben und Einnahmen hinzu.

Tipp: Orientieren Sie sich bei der Erstellung Ihres Kosten- und Finanzierungsplans gern an der Vorlage für den zahlenmäßigen Nachweis für den abschließenden Verwendungsnachweis.

Ausgaben:

Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen, bürgerschaftliches Engagement etc.)

Sachkosten (Material-, Transport-, Druck-, Betriebskosten, Mieten etc.)

Weitere: Siehe Vorlage zahlenmäßiger Nachweis

Einnahmen:

Eigeneinnahmen (Eintritt, Programmverkauf, sonstige Erlöse etc.)

Leistungen Dritter (Sponsoring, Spenden etc.)

Öffentliche Mittel (Landeszuschüsse etc.)

Eigenmittel:

Monetäre Eigenmittel

Projektbezogene Eigenarbeitsleistung

Bürgerschaftliches Engagement (max. 15 € pro Stunde)

Möchten Sie uns zusätzlich noch etwas mitteilen?

Die Summen im Kosten- und Finanzierungsplan (4.) beziehen sich auf die Saison 2024/25 für die weiteren Jahre, die in diesem Antrag mit genannt wurden, werden die Einnahmen und Ausgaben in gleicher Höhe geplant oder entsprechend der Ergebnisse aus der Vorsaison angepasst.

5. Erklärungen

Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass die in diesem Antrag (Formular, Kosten- und Finanzierungsplan, sonstige Anlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ich erkenne die Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt vom 29.08.2023 sowie die Abgabepflicht eines Verwendungsnachweises an.

Ich versichere, dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird. (Vorhabenbeginn: Abschluss eines Lieferungs- oder Leistungsvertrag)

Auf Zuschüsse nach diesen Richtlinien besteht, auch bei mehrjähriger Förderung, kein Rechtsanspruch.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Stadt Lippstadt die Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen durch örtliche Erhebung kontrollieren oder durch die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Lippstadt prüfen lassen kann.

Auf allen Ankündigungen wird der Hinweis „Gefördert durch die Stadt Lippstadt“ mit Logo der Stadt Lippstadt eingefügt.

Ich willige ein, dass die bereitgestellten Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de oder weiteren Publikationsmöglichkeiten (Flyer, Social Media etc.) zwecks Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lippstadt verwendet werden dürfen. Ich kann diese Einwilligung gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung jederzeit zurückziehen.

DSGVO: Ich willige ein, dass die von mir oben angegebenen personenbezogenen Daten von der Stadt Lippstadt ausschließlich zur Bearbeitung und Abwicklung des angegebenen Zweckes elektronisch verarbeitet, gespeichert und genutzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unserer Datenschutzerklärung. Auf das Widerspruchsrecht des Betroffenen gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.


Der ausgefüllte und unterschriebene Antrag kann per Post oder E-Mail an kultur@lippstadt.de eingereicht werden.

Lippstadt, 09.03.2024

Ort, Datum

Dr. Peter Knop, 1. Vorsitzender | Timm Schulze, Schatzmeister

Name(n) / Funktion(en)



STÄDTISCHER
MUSIKVEREIN
LIPPSTADT e.V.
Postfach 2569 • 59535 Lippstadt
Telefon 0 29 41 / 7 72 25

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

Wirtschaftsplan für Saison 2024 / 2025

Ausgaben			
Personalkosten			
Honorare		104.600,00 €	
Künstlerische Leitung		36.000,00 €	
Geschäftsstelle	Gehalt + Finanzamt + Sozialversicherung	42.000,00 €	
Kartenverkauf / Minijob	2 Mitarbeiterinnen & Minijob Zentral	16.800,00 €	
Flügelstimmung		800,00 €	
Korrepetition		1.200,00 €	
Bürgerschaftliches Engagement	Vorstandsarbeit 250 Stunden	4.200,00 €	
Projektbezogene Eigenarbeitsleistung	2x Chorkonzert mit 66 Sänger:innen	15.840,00 €	
Summe			221.440,00 €
Material- und Sachkosten			
Bürobedarf		1.000,00 €	
Notenmaterial		1.500,00 €	
Zeitschrift / Bücher		420,00 €	
Summe			2.920,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung etc.			
Internetauftritt		1.120,00 €	
Pressetexte		800,00 €	
Werbung		1.260,00 €	
Summe			3.180,00 €
Verwaltungskosten			
Bankgebühren		60,00 €	
Porto		200,00 €	
Telefonkosten		900,00 €	
Versicherungen		670,00 €	
GEZ		80,00 €	
Mitgliedsbeiträge	VDKC + Förderverein Jakobikirche	500,00 €	
Summe			2.410,00 €

Transport- und Reisekosten			
Reisekosten Künstler:innen		950,00 €	
Bewirtung Künstler:innen		500,00 €	
Busfahrt Chor		1.300,00 €	
Summe			2.750,00 €
Mietkosten			
Kirchennutzung		500,00 €	
Reinigung Jakobikirche		1.000,00 €	
Summe			1.500,00 €
Sonstige Kosten			
GEMA		6.000,00 €	
Künstlersozialkasse		1.000,00 €	
Präsente / Blumen		500,00 €	
Summe			7.500,00 €
Gesamtausgaben			241.700,00 €

Einnahmen			
Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge		5.200,00 €	
Bürgerschaftliches Engagement	Vorstandsarbeit 250 Stunden	4.200,00 €	
Projektbezogene Eigenarbeitsleistung	2x Chorkonzert mit 66 Sänger:innen	15.840,00 €	
Eigenleistung Noten		1.500,00 €	
Eigenleistung Busfahrt		1.300,00 €	
Summe			28.040,00 €
Eintrittsgelder / Verkaufserlöse etc.			
Eintrittsgelder / Freiverkauf		61.990,00 €	
Eintrittsgelder / Abonnenten		15.000,00 €	
Programmverkauf		670,00 €	
Summe			77.660,00 €
Weltere Drittmittel			
Spenden		16.000,00 €	
Summe			16.000,00 €
Gesamteinnahmen			121.700,00 €
genehmigte Fördersumme			120.000,00 €
Gesamtsumme			241.700,00 €

Programmübersicht

Saison 2024 -2025

Datum	Wochentag	Art des Konzertes	Ort	Programm
15. Sep. 24	So.	K	Jakobikirche	Notos Quartett
13. Okt 24	So.	V / O	Stadttheater	Chorkonzert+ Philharmonie Südwestfalen/ Grieg: Peer Gynt
03. Nov 24	So.	K	Jakobi	Trio Neo
17. Nov 24	So.	O	Stadttheater	Rheinischen Philharmonie / Schlagzeug
30. Nov 24	Sa.	K	Jakobi	ARIS Quartett
15. Dez 24	So.	O	Stadttheater	Philharmonie Südwestfalen / Weihnachtskonzert
31. Dez 24	Di.	F	Stadttheater	Silvesterkonzert
25. Jan 25	Sa.	K	Jakobi	Busch Trio
15. Feb 25	Sa.	K	Stadttheater	Klavierabend mit Ch. Soldan
23. Mrz 25	So.	O	Stadttheater	Sinfonietta Cracovia mit G. Boldoczki (Trompete)
06. Apr 25	So.	V / O	Stadttheater	Chorkonzert+ NWD Philharmonie / Mozart Requiem+Lauridsen
11. Mai 25	So.	F	Stadttheater	Familienkonzert am Muttertag

V / O

Vokal / Orchesterkonzert

O

Orchesterkonzert

K

Kammermusik-Konzert

F

Feiers Konzert

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 119/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP Kunst im öffentlichen Raum hier: Umsetzung von Kunstobjekten
--

Beschlussvorschlag

„Der Kulturausschuss beschließt die Umsetzung folgender Kunstobjekte:

1. „Mädchen mit Blume“ (B. Kleinhans): Umsetzung von Blumenstraße 5 nach St.-Annen-Rosengarten, Klosterstraße
2. „Lesende“ (J. Ebert): Umsetzung von Lange Straße 67 nach Fleischhauerstraße, Alter Eingang Thomas-Valentin-Stadtbücherei
3. „Flöten-Ewald“ (M. Feith-Umbehr): Umsetzung von Bahnhofsvorplatz zum Südertorpark-Ost“

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein**Sachdarstellung**

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung hat der Schul- und Kulturausschuss im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Verfahrensweise bei Vorhaben zu Kunst im öffentlichen Raum beschlossen, die vom Deutschen Städtetag veröffentlichte Handreichung zum Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum zu berücksichtigen. Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens wurde Herr Dr. Apke mit der Anfertigung eines Gutachtens beauftragt, das jetzt als Grundlage für eine umfassende Betrachtung vorliegt.

Das Gutachten umfasst die Auflistung und Bewertung von rund 100 Kunstgegenständen im öffentlichen Raum der Innenstadt sowie in Bad Waldliesborn.

Der Gestaltungsbeirat hat sich am 25.08.2021 mit diesem Gutachten befasst und begrüßt die umfangreiche Bestandsanalyse, über die bislang nur wenige Städte in Nordrhein-Westfalen verfügen. Der Beirat empfiehlt weiterhin, das vorliegende Gutachten zur Grundlage der weiteren Entscheidungen für den Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum, zzt. in der Lippstädter Innenstadt und in Bad Waldliesborn, zu machen.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 29.08.2023 wurde daraufhin das vorgenannte Gutachten durch Herrn Nachtigäller, Mitglied des Gestaltungsbeirates, vorgestellt. Ebenfalls begrüßt wird durch die Mitglieder des Kulturausschusses, dass das Gutachten als Grundlage für weitere Entscheidungen herangezogen wird.

Im weiteren Verlauf wurde Herr Dirk Raulf in der Sitzung des Kulturausschusses am 30.01.2024 zur künstlerisch-fachlichen Beratung und Empfehlung über Angelegenheiten der Kunst im öffentlichen Raum bestellt.

Herr Raulf wurde daraufhin durch den Fachdienst Kultur und Weiterbildung beauftragt, sich mit dem Gutachten zu befassen und sich konkret mit der Umsetzung der Kunstobjekte „Mädchen mit Blume“, „Lesende“ und „Flöten-Ewald“ auseinanderzusetzen. Daraufhin wurden durch Herrn Raulf Umsetzungsvorschläge vorgelegt. Diese wurden an Herrn Nachtigäller, in seiner Funktion als Mitglied im Gestaltungsbeirat, zu einer Bewertung weitergeleitet. Mit Datum vom 07.04.2024 liegt dem Fachdienst Kultur und Weiterbildung nunmehr eine Stellungnahme von Herrn Nachtigäller vor.

Im Ergebnis sind die nachstehenden Vorschläge/ Empfehlungen zur Umsetzung der Kunstwerke mit den Künstlern und Herrn Nachtigäller wie folgt abgestimmt:



Das Kunstobjekt „Mädchen mit Blume“ (1986, Bronzeskulptur auf Marmorsockel mit Hinweisschild) von Bernhard Kleinhans soll vom bisherigen Standort Blumenstraße 5 in den frei zugänglichen ehem. Klostergarten, Klosterstraße umgesetzt werden.

Begründung, Dirk Raulf: *„Die Skulptur ist derzeit ungünstig platziert aus mehreren Gründen.“*

1. Ein „Mädchen mit Blume“ in der Blumenstraße kommt thematisch doch sehr schlicht daher. Ein ironischer oder augenzwinkernder Gestus ist hier auszuschließen.

2. Die Bronze ist offenbar nicht dazu gedacht, all-ansichtig zu stehen. Die Vorderseite ist als Schauseite gedacht, die Rückseite bräuchte eher einen schützenden Ort. Dass die sich bückende Figur all den Menschen auf dem Parkplatz dahinter das Hinterteil zudreht, macht einen unfreiwillig komischen Eindruck.

3. Die symmetrische Positionierung zwischen den beiden Bäumen macht einen langweiligen Eindruck, das enge Ensemble mit benachbarter Bank und Mülleimer wird einem Kunstwerk nicht gerecht.

Beim St.-Annen-Rosengarten, Klosterstraße handelt sich um einen großzügigen, frei zugänglichen ehem. Klostergarten in unmittelbarer Nähe der Innenstadt, trotzdem ruhig und geschützt gelegen, mit Beeten, Wegen, Bäumen. Bisher gibt es hier keine Kunstwerke. Das „Mädchen mit Blume“ wäre gut integrierbar, man könnte der Figur sozusagen bei der gärtnerischen Arbeit zusehen. [...]“



(Foto 3: neuer Standort)

Das Kunstobjekt „Lesende“ (1977, Bronzeskulptur auf Sockel mit Signatur auf Plinthe) von Jürgen Ebert soll vom bisherigen Standort Lange Straße 67 zur Fleischhauerstraße umgesetzt werden. Zukünftig soll die „Lesende“ im alten Eingang der Thomas-Valentin-Stadtbücherei platziert werden.

Als Begründung wird hierzu durch Herrn Raulf ausgeführt:
„Die Skulptur ist in der Lange Str. 67 ungünstig platziert.

1. Die zarte „Lesende“, noch dazu in dieser fragilen Haltung, lehnend auf einer „Balustrata di brezza“ (Ungaretti), einer Balustrade aus Luft, steht hier ohne Zusammenhang. Die einkaufenden Menschen hasten vorüber, gleichermaßen geht die in ihre Lektüre versunkene Haltung der Lesenden ins Leere wie ihr appellativer Charakter („Lesen!“).

2. Die Figur steht ohne formalen oder thematischen Zusammenhang „irgendwie“ vor diesem Haus. Ein Grund ist nicht erkennbar. Die Aufstellung erscheint willkürlich und allenfalls dem Kriterium geschuldet, dass die Skulptur nicht stören oder gar einen Gefahrenherd bilden soll.

3. Die enge Positionierung zwischen Haustreppe, massiver Bank und sehr groß geratener Mülltonne ist undankbar und wird dem Kunstwerk nicht gerecht. Die Figur kann nicht „atmen“. [...]

Aufgrund der Thematik halte ich eine Verbindung zur Thomas-Valentin-Stadtbücherei für sinnvoll. Der appellative Charakter der Arbeit, der schnell recht pädagogisch und belehrend verstanden werden kann, ist an diesem Ort gut aufgehoben. [...]

Der alte Eingang bildet mit seiner historischen Treppe und dem Rundbogen aus Backsteinen neben der Doppeltür zwei Nischen, die die Figur auf intimere Weise aufnehmen könnten, als wenn sie auf einem öffentlichen Platz präsentiert würde. Die Figur wäre in ihrer Lektüre etwas mehr „für sich“, würde eher auf den zweiten Blick wahrgenommen, der Ort hätte aber eine schützende, konzentriertere, kontemplativere Ausstrahlung. [...]



(Foto 2: neuer Standort)

(Fotos: Dirk Raulf)

Das Kunstwerk „Flöten-Ewald“ (1994, mehrteilige Skulptur, div. Materialien, in die Arbeit integrierte Hinweistafel) von Manfred Feith-Umbehr soll vom bisherigen Standort ‘Bahnhofsvorplatz’ zum Park am Südertor umgesetzt werden.

Begründung, Dirk Raulf:

„Die Mehrteiligkeit und Materialvielfalt der Skulptur benötigt insgesamt deutlich mehr Raum. Die benachbarten Geländer, Mülleimer, der benachbarte Verkehr, die unmittelbar hinter der Skulptur sich befindende Brüstung, die am Geländer befestigten Fahrrad und Motorräder stellen eine vielfache Einschränkung des Standorts dar und rivalisieren mit dem Kunstwerk. Man kann sich kaum vorstellen, sich hier in Ruhe auf die Installation einzulassen. Der einzige Grund für die Positionierung ist die unmittelbare Nähe der Treppe hoch zum Bahnhofseingang, ansonsten ist der Standort unkonzentriert und wenig fokussiert. Eine mögliche Wirkung des Kunstwerks ist hier verschenkt; in der Nähe tritt es in Wettbewerb mit den o. g. Alltagsvorgängen, aus größerer Entfernung ist es als Kunstwerk nicht mehr zu identifizieren.“

Das Kunstwerk ist eine Hommage an den ehem. Dienstmann Ewald Mergemeier (1928 - 1992), ein Lippstädter Original. Ewald transportierte mit seinem Handwagen Lasten vom Bahnhof zum Adressaten und war in der ganzen Stadt bekannt für sein virtuos Pfeifen div. Melodien. [...]

Die große Freifläche am Eingang zum Park am Südertor kann an ihrer südlichen Spitze das Ensemble problemlos präsentieren. Man kann es dort von allen Seiten in Augenschein nehmen, und den Spaziergängern oder spielenden Kindern bleibt auf beiden Seiten ausreichend Platz. Bisher kommt der noch recht junge Park ohne Kunstwerk aus. Die Arbeit von Feith-Umbehr kann hier, mit Blick auf die Rückseite des Bahnhofs, wirkungsvoll platziert werden.“

Die vorgenannten „neuen“ Flächen stehen im Eigentum der Stadt Lippstadt. Die Umsetzungen sind mit der Sparkasse Hellweg-Lippe als Eigentümerin der Kunstwerke vorbeprochen und abgestimmt. Gegen die neuen Standorte bestehen seitens des Fachbereichs Stadtentwicklung und Bauen keine Bedenken.

Die Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Lippstadt sieht die Beratung und Entscheidung in dieser Angelegenheit nach vorher eingeholter Empfehlung durch den Gestaltungsbeirat im Kulturausschuss vor. Mit der Stellungnahme von Herrn Nachtigäller bedarf es keiner weiteren formalen Beschlussfassung im Gestaltungsbeirat.

Um Beschlussfassung wird gebeten.

STADT **LIPPSTADT**

Vorlage Nr. 120/2024

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP Heimat-Preis der Stadt Lippstadt 2024

Inhalt der Mitteilung

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen gibt den Kommunen mit der Auslobung des Heimat-Preises die Möglichkeit, ehrenamtliches Engagement vor Ort und nachahmenswerte Praxisbeispiele im Bereich der Gestaltung von Heimat zu würdigen. Sie rückt damit unter anderem in den Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens herausragendes Engagement in den Fokus der Öffentlichkeit. Preise sind neben Lob und Anerkennung zugleich auch Ansporn für andere. So werden gleichzeitig neue Interessierte ermutigt, sich für ihre Heimat zu engagieren. Der Heimat-Preis kann an Vereine, ehrenamtliche Initiativen oder Privatpersonen verliehen werden.

Nach der erfolgreichen Vergabe des Heimat-Preises in den vergangenen drei Jahren, soll der Preis auch im Jahr 2024 wieder vergeben werden. Hierzu hat der Rat in seiner Sitzung am 22.05.2023 den Grundsatzbeschluss über die Teilnahme am Förderprogramm „Heimat.Zukunft.Nordrhein-Westfalen“, Element „Heimat-Preis“ der Landesregierung für die Förderperiode 2023-2027 gefasst. Gleichzeitig übertrug er dem Kulturausschuss in Funktion einer Jury die Aufgabe der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger. Die abschließende Beschlussfassung über die ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger behält sich der Rat vor. Darüber hinaus legte der Rat für die Vergabe des mit 5.000,- Euro dotierten Heimat-Preises in Lippstadt folgende Kriterien und Kategorien fest:

Preiskriterien:

1. Das Projekt bzw. ehrenamtliche Engagement des Bewerbers bzw. der Bewerberin trägt überzeugend dazu bei,
 - das örtliche Heimatbewusstsein bzw. die heimatgeschichtliche Tradition in Lippstadt zu stärken und/oder erlebbar zu machen, oder
 - den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Lippstadt zu stärken, oder
 - eine Attraktivitätssteigerung öffentlicher oder öffentlich zugänglicher Orte und Plätze zu erreichen, oder
 - die Kultur, Kreativität und zukünftige Entwicklung in Lippstadt zu fördern.

Beratungsergebnis

 Unterschrift

Ergänzungsblatt

2. Das Projekt bzw. ehrenamtliche Engagement soll allgemein zugänglich, nachhaltig und nicht nur einmaliger Natur sein.
3. Eine Bewerbung kann nur mit abgeschlossenen, in der Umsetzung befindlichen oder umsetzungsreif geplanten Projekten erfolgen.

Preiskategorien:

Es können maximal drei Preisträgerinnen und Preisträger in einem Jahr prämiert werden. In diesem Fall erfolgt eine Staffelung von 2.500,- € für den 1. Preis, 1.500,- € für den 2. Preis und 1.000,- € für den 3. Preis. Sollten zwei Preisträgerinnen bzw. Preisträger prämiert werden, entfallen auf den 1. Preis 3.000,- € und auf den 2. Preis 2.000,- €. Sofern nur ein Preisträger bzw. Preisträgerin prämiert wird, entfällt auf den bzw. die Prämierte das komplette Preisgeld in Höhe von 5.000,- €.

Die Verwaltung wird im Nachgang der Sitzung des Kulturausschusses die Auslobung des Preises unter Bekanntgabe der beschlossenen Kriterien in der örtlichen Presse und den sozialen Medien vorbereiten.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden die eingegangenen Bewerbungen durch die Arbeitsgruppe des Kulturausschusses gesichtet und dem Kulturausschuss in nicht öffentlicher Sitzung vorgelegt. Die durch den Kulturausschuss vorgeschlagene Beschlussfassung wird dem Rat abschließend zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Prämierung der Preisträgerinnen bzw. Preisträger soll in einem angemessenen Rahmen stattfinden.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 121/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP Thomas-Valentin-Literaturpreis hier: Erweiterung der Jury

Beschlussvorschlag

„Über die Vergabe des Thomas-Valentin-Literaturpreises entscheidet eine Jury, die künftig aus fünf fachkundigen Personen besteht.“

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan? Nein**Sachdarstellung**

Der Rat der Stadt Lippstadt hat am 17.12.1990 beschlossen, den Thomas-Valentin-Literaturpreis zu stiften, um die Erinnerung an das literarische Wirken des in Lippstadt viele Jahre ansässig gewesen und am 22.12.1980 verstorbenen Pädagogen und Schriftstellers Thomas Valentin wachzuhalten.

Der Beschluss wurde in der Folge mehrfach modifiziert. Zuletzt hat der Rat in seiner Sitzung am 26.02.2024 beschlossen, dass mit dem Thomas-Valentin-Literaturpreis zukünftig Autorinnen und Autoren von Kurzgeschichtenbänden prämiert werden. Ferner wurde das Preisgeld von 5.000,- € auf 10.000,- € erhöht.

Mit Ratsbeschluss vom 24.06.1996 wurde die Anzahl der Personen in der fachkundigen Jury, die über die Vergabe des Preises entscheidet, zuletzt auf drei Personen festgelegt. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Vergabe des Thomas-Valentin-Literaturpreises in 2025 schlägt Herr Dr. Matthias Kornemann, künstlerischer Leiter des Städt. Kunst- und Vortragsrings Lippstadt, nunmehr vor, dass die Jury künftig aus fünf fachkundigen Personen besteht. Die Erweiterung der Anzahl wird darin begründet, dass neben den bereits vorgemerkten männlichen Mitgliedern, mind. eine weibliche Besetzung im Gremium erfolgen soll. Ferner würde sich der Arbeitsaufwand pro Jurymitglied, der sich mit der Sichtung der literarischen Werke ergibt, mindern. Zieht man zudem den Vergleich zu anderen Preisverleihungen im Literaturbereich fällt auf, dass Jurys in der Regel mit mindestens fünf Mitgliedern besetzt sind.

Mit der anvisierten Erhöhung der Mitgliederanzahl wird der städt. Haushalt nicht zusätzlich belastet. Die Mehrkosten, die im Bereich der Aufwandsentschädigung entstehen, werden im Rahmen der für die Preisverleihung zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gedeckt.

Die Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse des Rates der Stadt Lippstadt sieht die Beratung und Entscheidung in dieser Angelegenheit im Kulturausschuss vor.

Die Benennung der Mitglieder bzw. Besetzung der Jury ist zu einem späteren Zeitpunkt im Kulturausschuss vorgesehen.

Um Beschlussfassung wird gebeten.

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 122/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

**TOP Kulturförderung der Stadt Lippstadt
hier: Unterjähriger Antrag des Kunst im Turm Lippstadt e. V.**

Inhalt der Mitteilung

Im Haushaltsplan 2024 stehen insgesamt 65.000,- € für die Förderung der freien Kulturträger zur Verfügung. Neben den Zuschussbewilligungen aus den Vorjahren in Höhe von 9.189,13 € wurden weitere Zuschüsse in Höhe von 47.500,- € nach vorheriger Beratung im Kulturausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung des Rates am 26.02.2024 bewilligt.

Somit stehen unter Berücksichtigung des o. g. Förderbedarfs noch Restmittel in Höhe von 8.310,88 € zur Verfügung. Diese Mittel sollen für kurzfristig geplante Projekte eingesetzt werden. Unterjährig könnten somit nach Bedarf weitere Förderanträge eingereicht werden. Bei der Verteilung der Fördergelder für das Jahr 2024 in der Sitzung der Arbeitsgruppe „Förderrichtlinien“ am 09.01.2024 wurde sich seinerzeit darauf verständigt, dass bei unterjährigen Anträgen bis zu einer Antragssumme von 500,- € die Verwaltung im Einvernehmen mit der Vorsitzenden des Kulturausschusses über die Vergabe der Fördermittel entscheidet.

Mit Datum vom 27.03.2024 erreicht den Fachdienst Kultur und Weiterbildung ein unterjähriger Antrag (Anlage) des Kunst im Turm Lippstadt e.V. auf Bezuschussung des Projektes „Diogenes in der Tonne, Theaterspektakel zum Konsumwahn“ in Höhe von 500,- Euro im lfd. Haushaltsjahr.

Auf Grundlage der neuen Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt, die zum 01.01.2024 in Kraft getreten sind, wurde der Antrag daraufhin verwaltungsseitig geprüft. Unter Berücksichtigung der Förderkriterien und nach Rücksprache mit der Vorsitzenden des Kulturausschusses wurde dem Antrag in der o. g. Fördersumme stattgegeben.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Beratungsergebnis

 Unterschrift

2. Projekt

Titel des Vorhabens

Diogenes in der Tonne ,Theaterspektakel zum Konsumwahn

Das Projekt gehört zur Sparte (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bildende Kunst | <input checked="" type="checkbox"/> Darstellende Kunst |
| <input type="checkbox"/> Literatur | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Medien | <input checked="" type="checkbox"/> Kulturelle Bildung |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

Die Förderung wird beantragt als

- Förderung für ein Vorhaben
- Ausfallbürgschaft
- Pauschaler Zuschuss zur Vereinsarbeit
- Unterstützung zur Schaffung einer Infrastruktur
- Unterstützung für Beratungen, die der Zukunftsfähigkeit der bzw. des Antragsstellenden dient

Die Förderung wird für das Kalenderjahr / die Kalenderjahre (max. 3 Jahre) beantragt:

von 2024	bis 2024
-------------	-------------

Veranstaltungstermin(e) (falls bereits bekannt)

16.06.2024

Durchführungsort(e)

Wiese vor dem Kunstturm

3. Inhalt des Projekts

Fassen Sie Ihr Vorhaben kurz zusammen:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

„Das Leben des Diogenes. Alles für die Tonne“ Nachhaltiges Theaterspektakel zu Konsumwahn, dem Immer-Mehr/Immer-Weiter des modernen „Way of Life“
Der Schauspieler Peter Trabner interpretiert Diogenes von Sinope. Wir halten es in diesem Sinne für notwendig, in Zusammenarbeit mit NABU und BUND die Menschen zum Nachdenken zu bewegen über ihr Konsumverhalten und die daraus resultierenden Folgen für Natur, Mensch und Umwelt.

Für die Veröffentlichung auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de senden Sie uns bitte ein aussagekräftiges **Foto** zum Projekt bzw. zur geplanten Aktion oder Veranstaltung mit Angaben der zugehörigen Urheberrechte per E-Mail an kultur@lippstadt.de. Die Größe des Bildes sollte 3 MB nicht überschreiten. Falls vorhanden, senden Sie uns gerne auch ein kurzes Video zu. Hier bitten wir vor Bereitstellung der Datei aufgrund der Dateigröße um Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst.

Für den Eintrag in das Kulturhandbuch der Stadt Lippstadt unter www.kultur-in-lippstadt.de stellen Sie sich bzw. Ihren Verein oder Ihr Unternehmen kurz vor:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Kunst im Turm Lippstadt e.V.

Beschreiben Sie Ihr Vorhaben detailliert und nehmen Sie bitte Bezug auf die Förderkriterien (siehe hierzu S. 5). Gehen Sie auf Ziele, Zielgruppe, Bedeutung und ggf. anvisierte oder bestehende Kooperationen ein. Worin bestehen Chancen aber auch Risiken des Vorhabens? (Max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Ziel ist es das Nachdenken über das eigene Verhalten ist die eigene Komponente, aber es soll natürlich auch die Lust an kultureller Teilhabe gefördert werden. Ebenso soll die Nähe zu unserem Kunstzentrum im südlichen Teil der Stadt, das etwas abgelegen liegt interessant gehalten werden . Besucher sollen hier immer wieder mit atraktiven aber auch niveaувollen Angeboten versorgt und angezogen werden. Nachdenken, austauschen von Meinungen und Begegnung sollen angeregt werden über ihr Konsumverhalten und die daraus resultierenden Folgen für Natur, Mensch und Umwelt.

Kunst im Turm Lippstadt e.V.

Anhand nachfolgender Förderkriterien entscheidet der Kulturausschuss der Stadt Lippstadt über eine Mittelvergabe. (Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt, verabschiedet am 29.08.2023)

Kriterium	Beschreibung
Innovation	Das Vorhaben setzt sich mit innovativen und experimentellen Entwicklungen auseinander und regt zu neuen Sichtweisen an
Diversität	Diversität bezieht sich im Sinne des Kulturpolitischen Leitbildes der Stadt Lippstadt auf die Vielfalt von Menschen in Bezug auf Merkmale, Hintergründe und Erfahrungen.
Faire Bezahlung	Die Verantwortlichen honorieren die beteiligten Kunstschaffenden angemessen.
Netzwerkeffekte	Das Vorhaben bietet Austauschräume, wird mit Partnern durchgeführt oder initiiert Vernetzung.
Nachwuchsförderung	Das Vorhaben hat insbesondere die Förderung von Nachwuchsakteuren im Blick.
Barrierefreiheit / Chancengleichheit	Das Vorhaben ist für alle zugänglich. Es hat auch Menschen im Blick, denen Zugang zu künstlerischer und kultureller Arbeit in der Regel verschlossen ist. Es fördert Inklusion.
Digitalität	Das Vorhaben berücksichtigt die Öffnung in den digitalen Raum.
Nachhaltigkeit	Dauerhaft Ökologisch, langfristig, Nachwirkung. Das Vorhaben ist nachhaltig angelegt, es ist zukunftsfähig und steigert die Standortqualität. Es wird auf einen sorgsamen Umgang mit Energie und Umwelt geachtet.
Zielgruppe	Das Vorhaben hilft, neue Zielgruppen zu erschließen und Menschen aus Lippstadt zu erreichen, die bisher keine Kulturangeboten wahrgenommen haben oder Interessierte nach Lippstadt zu locken und an Lippstadt zu binden
Stärkung des Kulturprofils der Stadt Lippstadt	Das Vorhaben beinhaltet ein Alleinstellungsmerkmal für die Lippstädter Kulturszene / setzt sich in besonderer Weise mit der kulturellen, historischen oder geografischen Situation Lippstadts auseinander.
Bildungserfolge	Das Vorhaben befähigt zu schöpferischem Arbeiten oder aktiver Rezeption.
Heimat	Das Vorhaben folgt einer für die Geschichte der Stadt Lippstadt relevanten Tradition.

4. Kosten- und Finanzierungsplan

Gesamtausgaben	2.647,00 €
<hr/>	
Eigenmittel (mind. 10 % der Gesamtausgaben)	473,00 €
Einnahmen	1.674,00 €
Gesamteinnahmen (Eigenmittel plus Einnahmen)	2.147,00 €
<hr/>	
Beantragte Fördersumme (Gesamtausgaben minus Gesamteinnahmen)	500,00 €

Wichtig!

Bitte fügen Sie dem Förderantrag eine einzeln aufgeschlüsselte Anlage über die Ausgaben und Einnahmen hinzu.

Tip: Orientieren Sie sich bei der Erstellung Ihres Kosten- und Finanzierungsplans gern an der Vorlage für den zahlenmäßigen Nachweis für den abschließenden Verwendungsnachweis.

Ausgaben:

Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen, bürgerschaftliches Engagement etc.)

Sachkosten (Material-, Transport-, Druck-, Betriebskosten, Mieten etc.)

Weitere: Siehe Vorlage zahlenmäßiger Nachweis

Einnahmen:

Eigeneinnahmen (Eintritt, Programmverkauf, sonstige Erlöse etc.)

Leistungen Dritter (Sponsoring, Spenden etc.)

Öffentliche Mittel (Landeszuschüsse etc.)

Eigenmittel:

Monetäre Eigenmittel

Projektbezogene Eigenarbeitsleistung

Bürgerschaftliches Engagement (max. 15 € pro Stunde)

Möchten Sie uns zusätzlich noch etwas mitteilen?

5. Erklärungen

Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass die in diesem Antrag (Formular, Kosten- und Finanzierungsplan, sonstige Anlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ich erkenne die Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt vom 29.08.2023 sowie die Abgabepflicht eines Verwendungsnachweises an.

Ich versichere, dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird. (Vorhabenbeginn: Abschluss eines Lieferungs- oder Leistungsvertrag)

Auf Zuschüsse nach diesen Richtlinien besteht, auch bei mehrjähriger Förderung, kein Rechtsanspruch.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Stadt Lippstadt die Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen durch örtliche Erhebung kontrollieren oder durch die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Lippstadt prüfen lassen kann.

Auf allen Ankündigungen wird der Hinweis „Gefördert durch die Stadt Lippstadt“ mit Logo der Stadt Lippstadt eingefügt.

Ich willige ein, dass die bereitgestellten Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de oder weiteren Publikationsmöglichkeiten (Flyer, Social Media etc.) zwecks Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lippstadt verwendet werden dürfen. Ich kann diese Einwilligung gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung jederzeit zurückziehen.

DSGVO: Ich willige ein, dass die von mir oben angegebenen personenbezogenen Daten von der Stadt Lippstadt ausschließlich zur Bearbeitung und Abwicklung des angegebenen Zweckes elektronisch verarbeitet, gespeichert und genutzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unserer Datenschutzerklärung. Auf das Widerspruchsrecht des Betroffenen gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Der ausgefüllte und unterschriebene Antrag kann per Post oder E-Mail an kultur@lippstadt.de eingereicht werden.


Lippstadt, 27.03.2024

Ort, Datum

Thomas M. Arns / Vereinsvorsitzender

Name(n) / Funktion(en)

trust_

 Digital unterschrieben von trust_
Datum: 2024.03.27 17:44:49 +01'00'

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

STADT **LIPPSTADT****Vorlage Nr. 123/2024**

öffentlich

FB 1 / FD Kultur und Weiterbildung mit den Instituten

Auskunft erteilt: Frau Vogel

Telefon: 02941 980-275

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Kulturausschuss	23.04.2024

TOP	Kulturförderung der Stadt Lippstadt hier: Unterjähriger Antrag des Sozialdienstes kath. Frauen e. V.
------------	---

Beschlussvorschlag

„Aus den im Haushaltsjahr 2024 bereitgestellten Mitteln für die Förderung freier Kulturträger wird dem Sozialdienst kath. Frauen e.V. Lippstadt gem. seines Antrages vom 26.03.2024 ein Zuschuss für das Projekt „Cooltur – Kultur ist cool“ in Höhe von 1.000,- € gewährt.“

Beratungsergebnis

<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss
-------------------------------------	---	----	------	------------	---	---

 Unterschrift

Auswirkungen auf den laufenden Ergebnis- und/oder Finanzplan?

Produkt: Produkt-Nr.:

- Erträge und/oder Einzahlungen (notw. Erläuterungen grds. in der Sachdarstellung)
- Aufwendungen und/oder Auszahlungen

Belastung

Ergebnisplan
Sachkonten: 5318000

Finanzplan
Sachkonten: 7318000

Gesamtauszahlungen der
Maßnahme:
Eigenanteil:

Bezeichnung der Aufwendungen:
Zuschüsse an übrige Bereiche

Bezeichnung der Auszahlungen:
Zuschüsse an übrige Bereiche

Höhe der Aufwendungen: 1.000,- €

Höhe der Auszahlungen: 1.000,- €

Höhe der Verpflichtungsermächtigungen (VE):

Finanzierung

Aufwandsermächtigungen stehen zur Verfügung

Aufwandsermächtigungen stehen nicht zur Verfügung

Finanzmittel stehen zur Verfügung

Finanzmittel stehen nicht zur Verfügung

Aufwandsermächtigungen stehen nur i.H.v. zur Verfügung:

Finanzmittel stehen nur i.H.v. zur Verfügung:

Folge:

Überplanmäßige Aufwendungen:

Außerplanmäßige Aufwendungen:

Folge:

Überplanmäßige Auszahlungen:

Außerplanmäßige Auszahlungen:

Überplanmäßige VE:

Außerplanmäßige VE:

Deckung

Mehrerträge bei:

Minderaufwand bei:

Mehreinzahlungen bei:

Minderauszahlungen bei:

Einsparungen VE bei:

Mitzeichnung Bereich Finanzen:

Sachdarstellung

Im Haushaltsplan 2024 stehen insgesamt 65.000,- € für die Förderung der freien Kulturträger zur Verfügung. Neben den Zuschussbewilligungen aus den Vorjahren in Höhe von 9.189,13 € wurden weitere Zuschüsse in Höhe von 47.500,- € nach vorheriger Beratung im Kulturausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss in der Sitzung des Rates am 26.02.2024 bewilligt.

Somit stehen unter Berücksichtigung des o. g. Förderbedarfs noch Restmittel in Höhe von 8.310,88 € zur Verfügung. Diese Mittel sollen für kurzfristig geplante Projekte eingesetzt werden. Unterjährig könnten somit nach Bedarf weitere Förderanträge eingereicht werden. Bei der Verteilung der Fördergelder für das Jahr 2024 in der Sitzung der Arbeitsgruppe „Förderrichtlinien“ am 09.01.2024 wurde sich seinerzeit darauf verständigt, dass bei unterjährigen Anträgen ab einer Antragssumme von 500,- € es einer Beschlussfassung durch den Kulturausschuss bedarf.

Mit Datum vom 26.03.2024 erreicht den Fachdienst Kultur und Weiterbildung ein unterjähriger Antrag (Anlage) des Sozialdienstes kath. Frauen (SkF) e.V. Lippstadt. Für das Projekt „Cooltur – Kultur ist cool“ beantragt der SkF e.V. Lippstadt eine Förderung in Höhe von 1.000,- Euro im lfd. Haushaltsjahr.

Nach verwaltungsseitiger Prüfung des Antrages entspricht dieser grundsätzlich den neuen Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt unter Berücksichtigung der einhergehenden Förderkriterien.

Um Beschlussfassung wird gebeten.

2. Projekt

Titel des Vorhabens

Cooltur (Kultur ist cool)

Das Projekt gehört zur Sparte (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Bildende Kunst | <input type="checkbox"/> Darstellende Kunst |
| <input type="checkbox"/> Literatur | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input checked="" type="checkbox"/> Medien | <input checked="" type="checkbox"/> Kulturelle Bildung |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

Die Förderung wird beantragt als

- Förderung für ein Vorhaben
- Ausfallbürgschaft
- Pauschaler Zuschuss zur Vereinsarbeit
- Unterstützung zur Schaffung einer Infrastruktur
- Unterstützung für Beratungen, die der Zukunftsfähigkeit der bzw. des Antragsstellenden dient

Die Förderung wird für das Kalenderjahr / die Kalenderjahre (max. 3 Jahre) beantragt:

von

13.05.2024

bis

31.12.2024

Veranstaltungstermin(e) (falls bereits bekannt)

Durchführungsort(e)

Bewohnerzentrum (BWZ) Juchaczstraße 4, Bewohnerzentrum am Rüsing und weitere im Raum Lippstadt

3. Inhalt des Projekts

Fassen Sie Ihr Vorhaben kurz zusammen:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Das Projekt "Cooltur - Kultur ist cool" soll eine Erweiterung in der Angebotspalette der Bewohnerzentren sein. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren, die im jeweiligen Wohngebiet leben. Die Wohngebiete zeichnen sich durch hohe Wohn- und Bevölkerungsdichte aus. Die BewohnerInnen sind zu einem überdurchschnittlichen Anteil Migranten und es gibt im städt. Vergleich mehr Sozialhilfeempfänger und auch mehr kinderreiche und bildungsferne Familien. Inhaltlich soll dieses Projekt die Möglichkeit bieten, an kulturellen Angeboten teilzuhaben und Kultur erfahrbar zu machen. Den TeilnehmerInnen soll durch Ausflüge und Angebote das Spektrum von kulturellen Möglichkeiten gezeigt und näher gebracht werden. Interessen sollen geweckt und/ oder vertieft und gefördert werden. Geplant sind Ausflüge und Angebote in den Bereichen Fotografie, Malerei und kulturelle Bildung durch Museumsbesuche.

Für die Veröffentlichung auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de senden Sie uns bitte ein aussagekräftiges **Foto** zum Projekt bzw. zur geplanten Aktion oder Veranstaltung mit Angaben der zugehörigen Urheberrechte per E-Mail an kultur@lippstadt.de. Die Größe des Bildes sollte 3 MB nicht überschreiten. Falls vorhanden, senden Sie uns gerne auch ein kurzes Video zu. Hier bitten wir vor Bereitstellung der Datei aufgrund der Dateigröße um Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst.

Für den Eintrag in das Kulturhandbuch der Stadt Lippstadt unter www.kultur-in-lippstadt.de stellen Sie sich bzw. Ihren Verein oder Ihr Unternehmen kurz vor:
(Max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist Frauen- und Fachverband in der katholischen Kirche und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Der SkF Lippstadt e.V. ist in vielen Bereichen von Beratung und Hilfen für Familien (Schwangerschaftsberatung, Sozialberatung, Pflegekinderdienst, Vormundschaften, Kindertagespflege, Angebote für Geflüchtete, Kinderkleider-Lädchen, das Wohnhaus Klusetor für Frauen in schwierigen Lebenssituationen, sowie die sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit in zwei Bewohnerzentren) tätig. Die Bewohnerzentren bieten unterschiedlichste Angebote für die dort lebenden Menschen, wie Hausaufgabenhilfe, Freizeitangebote, Frauentreff, Ferienprogramme und immer wieder zeitlich begrenzte thematische Projekte.

SkF e.V. Lippstadt

Beschreiben Sie Ihr Vorhaben detailliert und nehmen Sie bitte Bezug auf die Förderkriterien (siehe hierzu S. 5). Gehen Sie auf Ziele, Zielgruppe, Bedeutung und ggf. anvisierte oder bestehende Kooperationen ein. Worin bestehen Chancen aber auch Risiken des Vorhabens? (Max. 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.)

Das Projekt "Cooltur - Kultur ist cool" soll eine Erweiterung in den Angebotspaletten der Bewohnerzentren sein. Es richtet sich an die anwohnenden Kinder und Jugendlichen der Wohngebiete, im Alter von 6-18 Jahren. Die Wohngebiete zeichnen sich durch eine hohe Wohn- und Bevölkerungsdichte aus. Die AnwohnerInnen sind zu einem überdurchschnittlichen Anteil Migranten und es gibt im städt. Vergleich mehr Sozialhilfeempfänger und auch mehr kinderreiche und bildungsferne Familien. Dieses Projekt soll die Angebote der Bewohnerzentren im Rahmen einer kulturellen Teilhabe erweitern.

Die anwohnenden Kinder und Jugendlichen haben nahezu nie die Möglichkeit kulturelle Angebote wahr- und an diesen teilzunehmen. Dies liegt mitunter an der finanziellen Situation der Familien. Es besteht daher ein außerordentlich hoher Bedarf, kulturelle Angebote im Rahmen einer Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Dieses Projekt soll durch Ausflüge und Workshops die Möglichkeit bieten an kulturellen Angeboten aktiv teilzunehmen. Ebenso soll das Angebotsspektrum von Kultur aufgezeigt werden. Auf bereits bestehende Angebote, wie die Möglichkeit kostenfrei ein Musikinstrument zu erlernen, wird hingewiesen (z.B. ein Ausflug zur Musikschule). Das Projekt zielt darauf ab, Interessen bei den Kindern und Jugendlichen zu wecken, zu vertiefen und zu fördern. Kulturelle Bildung soll aktiv erfahrbar gemacht werden und die Zielgruppe soll gestalterisch und kreativ tätig werden. Des Weiteren erhalten die Kinder und Jugendlichen eine weitere Perspektive der Freizeitgestaltung. Kreativität und Selbstwirksamkeit wird gefördert. Im besten Fall wird nach dem Projekt an den gebotenen Möglichkeiten angeknüpft und kulturelle Teilhabe auch im privaten Rahmen erfahren.

Das Projekt ist mit einem einfachen, niederschwelligem Zugang konzipiert und sozialraum- und bedarfsorientiert. Es soll im Projektzeitraum pro Bewohnerzentrum einmal monatlich in den verschiedenen Kulturbereichen stattfinden und die Kinder und Jugendlichen sollen dabei fest integriert werden. Ebenso bietet diese Maßnahme eine Grundlage für die Einbeziehung kultureller Bildung in die offene Kinder- und Jugendarbeit, sodass in Zukunft daran angeknüpft werden kann und der Kulturbereich fest zur Angebotspalette der Bewohnerzentren zählt.

SkF e.V. Lippstadt

Anhand nachfolgender Förderkriterien entscheidet der Kulturausschuss der Stadt Lippstadt über eine Mittelvergabe. (Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt, verabschiedet am 29.08.2023)

Kriterium	Beschreibung
Innovation	Das Vorhaben setzt sich mit innovativen und experimentellen Entwicklungen auseinander und regt zu neuen Sichtweisen an
Diversität	Diversität bezieht sich im Sinne des Kulturpolitischen Leitbildes der Stadt Lippstadt auf die Vielfalt von Menschen in Bezug auf Merkmale, Hintergründe und Erfahrungen.
Faire Bezahlung	Die Verantwortlichen honorieren die beteiligten Kunstschaffenden angemessen.
Netzwerkeffekte	Das Vorhaben bietet Austauschräume, wird mit Partnern durchgeführt oder initiiert Vernetzung.
Nachwuchsförderung	Das Vorhaben hat insbesondere die Förderung von Nachwuchsakteuren im Blick.
Barrierefreiheit / Chancengleichheit	Das Vorhaben ist für alle zugänglich. Es hat auch Menschen im Blick, denen Zugang zu künstlerischer und kultureller Arbeit in der Regel verschlossen ist. Es fördert Inklusion.
Digitalität	Das Vorhaben berücksichtigt die Öffnung in den digitalen Raum.
Nachhaltigkeit	Dauerhaft Ökologisch, langfristig, Nachwirkung. Das Vorhaben ist nachhaltig angelegt, es ist zukunftsfähig und steigert die Standortqualität. Es wird auf einen sorgsamen Umgang mit Energie und Umwelt geachtet.
Zielgruppe	Das Vorhaben hilft, neue Zielgruppen zu erschließen und Menschen aus Lippstadt zu erreichen, die bisher keine Kulturangeboten wahrgenommen haben oder Interessierte nach Lippstadt zu locken und an Lippstadt zu binden
Stärkung des Kulturprofils der Stadt Lippstadt	Das Vorhaben beinhaltet ein Alleinstellungsmerkmal für die Lippstädter Kulturszene / setzt sich in besonderer Weise mit der kulturellen, historischen oder geografischen Situation Lippstadts auseinander.
Bildungserfolge	Das Vorhaben befähigt zu schöpferischem Arbeiten oder aktiver Rezeption.
Heimat	Das Vorhaben folgt einer für die Geschichte der Stadt Lippstadt relevanten Tradition.

4. Kosten- und Finanzierungsplan

Gesamtausgaben	1.200,00 €
<hr/>	
Eigenmittel (mind. 10 % der Gesamtausgaben)	200,00 €
Einnahmen	0,00 €
Gesamteinnahmen (Eigenmittel plus Einnahmen)	200,00 €
<hr/>	
Beantragte Fördersumme (Gesamtausgaben minus Gesamteinnahmen)	1.000,00 €

Wichtig!

Bitte fügen Sie dem Förderantrag eine einzeln aufgeschlüsselte Anlage über die Ausgaben und Einnahmen hinzu.

Tipp: Orientieren Sie sich bei der Erstellung Ihres Kosten- und Finanzierungsplans gern an der Vorlage für den zahlenmäßigen Nachweis für den abschließenden Verwendungsnachweis.

Ausgaben:

Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen, bürgerschaftliches Engagement etc.)

Sachkosten (Material-, Transport-, Druck-, Betriebskosten, Mieten etc.)

Weitere: Siehe Vorlage zahlenmäßiger Nachweis

Einnahmen:

Eigeneinnahmen (Eintritt, Programmverkauf, sonstige Erlöse etc.)

Leistungen Dritter (Sponsoring, Spenden etc.)

Öffentliche Mittel (Landeszuschüsse etc.)

Eigenmittel:

Monetäre Eigenmittel

Projektbezogene Eigenarbeitsleistung

Bürgerschaftliches Engagement (max. 15 € pro Stunde)

Möchten Sie uns zusätzlich noch etwas mitteilen?

Eine aufgeschlüsselte Anlage über die Ausgaben kann konkret noch nicht erstellt werden, die Ausgaben werden aber aus Sachkosten für Anschaffungen, Workshops und Eintritten bestehen. Es wird keine Einnahmen geben.

5. Erklärungen

Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass die in diesem Antrag (Formular, Kosten- und Finanzierungsplan, sonstige Anlagen) gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Ich erkenne die Kulturförderrichtlinien der Stadt Lippstadt vom 29.08.2023 sowie die Abgabepflicht eines Verwendungsnachweises an.

Ich versichere, dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird. (Vorhabenbeginn: Abschluss eines Lieferungs- oder Leistungsvertrag)

Auf Zuschüsse nach diesen Richtlinien besteht, auch bei mehrjähriger Förderung, kein Rechtsanspruch.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Stadt Lippstadt die Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen durch örtliche Erhebung kontrollieren oder durch die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Lippstadt prüfen lassen kann.

Auf allen Ankündigungen wird der Hinweis „Gefördert durch die Stadt Lippstadt“ mit Logo der Stadt Lippstadt eingefügt.

Ich willige ein, dass die bereitgestellten Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen auf der Internetseite www.kultur-in-lippstadt.de oder weiteren Publikationsmöglichkeiten (Flyer, Social Media etc.) zwecks Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lippstadt verwendet werden dürfen. Ich kann diese Einwilligung gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung jederzeit zurückziehen.

DSGVO: Ich willige ein, dass die von mir oben angegebenen personenbezogenen Daten von der Stadt Lippstadt ausschließlich zur Bearbeitung und Abwicklung des angegebenen Zweckes elektronisch verarbeitet, gespeichert und genutzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unserer Datenschutzerklärung. Auf das Widerspruchsrecht des Betroffenen gemäß Art. 21 der EU-Datenschutz-Grundverordnung wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Der ausgefüllte und unterschriebene Antrag kann per Post oder E-Mail an kultur@lippstadt.de eingereicht werden.

Lippstadt, 26.03.2024

Ort, Datum

Ute Stockhausen, Geschäftsführerin

Name(n) / Funktion(en)



Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

Zahlenmäßiger Nachweis über einen gewährten Zuschuss der Stadt Lippstadt



Zuschussempfänger/in	SkF e.V. Lippstadt
Bewilligungsbescheid vom	
Zuschussbetrag	1.000,00 €

Ausgaben	Zahlungsempfänger/in	Soll (laut KFP*)	Ist	Belegnr.	Datum
Personalkosten					
Workshops/ Honorare		300,00 €			
Material- und Sachkosten					
Eintritte		500,00 €			
Anschaffungen		400,00 €			
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung etc.					
Verwaltungskosten (Organisation, Geschäftsbedarf etc.)					
Transport- und Reisekosten					
Mietkosten (Räume, Geräte etc.)					
Sonstige Kosten (GEMA, KSK, etc.)					
Gesamtkosten		1.200,00 €	0,00 €		

Einnahmen	Zahlungspflichtige/r	Soll (laut KFP*)	Ist	Belegnr.	Datum
Eigenmittel					
MoneLäre Eigenmittel		200,00 €			
Bürgerschaftliches Engagement gesamt (max. 15 € / Stunde)					
Projektbezogene Eigenarbeitsleistung gesamt					
Eintrittsgelder / Verkaufserlöse etc.					

Offensivne Mittel					
Weitere Drittmittel					
Bewilligte Fördermittel der Stadt Lippstadt					
	Stadt Lippstadt	1.000,00 €			
Sonstige Einnahmen					
Gesamteinnahmen		1.200,00 €	0,00 €		

Zusammenfassung					
Gesamteinnahmen		1.200,00 €	0,00 €		
Gesamtkosten		1.200,00 €	0,00 €		
Ergebnis		0,00 €	0,00 €		

Dieser zahlenmäßige Nachweis ist als Orientierung zu betrachten.

Nichtzutreffende Zeilen bitte einfach löschen oder leer belassen.

*KFP = Kosten- und Finanzierungsplan

Ich bestätige, dass die Ausgaben notwendig waren sowie wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Die Originalbelege bewahre ich nach Projektende für 3 Jahre auf und lege diese auf Anfrage vor. Sollten die Belege nicht erbracht werden können, so ist der Zuschuss in Höhe der nicht nachgewiesenen Aufwendungen zurückzuzahlen. Nicht verbrauchte Fördermittel sind nach Rücksprache unverzüglich zurückzuzahlen.

Ort, Datum Lippstadt, 26.03.2024



 Rechtsverbindliche Unterschrift